

## Basisseminar Berufspraktische Studien

Im Basisseminar erwerben die Studierenden erste professionsbezogene Orientierungen, die in der Beschreibung und Deutung beruflicher Praxis zur Anwendung kommen: Sie kennen Modelle, die helfen, die Komplexität von Schule und Unterricht zu reduzieren, und wissen zugleich um deren begrenzte Reichweite; sie können eigene berufliche Erfahrungen und Erwartungen artikulieren und kritisch mit anderen reflektieren; sie setzen sich mit Erzeugnissen und Artefakten schulischer Wirklichkeit auseinander. Die Studierenden als angehende Lehrpersonen lernen dabei methodisch angeleitete Zugänge zum Verständnis der empirisch vorfindlichen Komplexität von Schule und Unterricht kennen und erkennen die systematische Differenz zwischen pädagogischem Anspruch und der Realisierung desselben. Neben der Kenntnis der eigenen Lern- und Bildungsbiographie ist die Kenntnis fachbezogener Leitlinien der Unterrichtsvorbereitung und -gestaltung dazu grundlegend. Das Zusammenführen dieser beiden Bereiche in die Berufsrolle der Fachlehrperson fordert von den Studierenden von Beginn an eine offene und wertschätzende sowie gleichermaßen kritische und hinterfragende Kommunikation, deren Grundsätze sie im Rahmen des Basisseminars erarbeiten und erproben.

Das Basisseminar können Sie nicht im ESP belegen, es ist eine eigene Anmeldung dafür bei uns nötig. Bitte melden Sie sich via E-Mail (praxis.sek2.ph@fhnw.ch Betreff: Anmeldung Basisseminar) **bis und mit 20. Juli 2018** bei uns an.

**Datum Basisseminar: 20. - 24.08.2018**

### ECTS

1.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Assessments (Berufseignungsabklärung).

### Leistungsnachweis

Das Basisseminar wird hauptsächlich in Gruppen absolviert. Enthalten sind darüber hinaus Anteile im Plenum, in interdisziplinären Gruppensettings sowie an der Schule (Orientierungspraktikum).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b> 0-18HS.P-D-SEK2-BPBS11.EN/BBa	Jünger Sebastian	17.09.2018 - 21.12.2018		

---

## Einstufungstest Englisch (OPT)

---

### Sprachniveau: Einstufungstest Englisch (Online Placement Test, OPT)

Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass die Einschätzung des persönlichen Sprachniveaus grosse Schwierigkeiten bereitet. Am Ende des ersten Studienjahres ist ein Niveau B2+ gefordert und am Ende des Studiums muss ein Sprachniveau C1 mit einem offiziellen Sprachdiplom (z.B. ein Cambridge English: Advanced) nachgewiesen werden können. Die Professur Englischdidaktik und ihre Disziplinen fordert Sie deshalb zu einem Einstufungstest auf. Dieser findet wie folgt statt:

**ECTS**

0.0

**Studienstufe**

Grundstudium

Studierende Brugg-Windisch: 10. September und 11. September 2018

Studierende Muttenz: 10. September und 11. September 2018

Studierende Solothurn: 10. September 2018

Sie werden über den genauen Prüfungszeitpunkt per Mail informiert. Der Test wird am PC durchgeführt und dauert 90 Minuten. Das Resultat ist sofort nach Absolvierung des Tests einsehbar.

**Ihre Präsenz wird vorausgesetzt.** Sollten Sie dennoch nicht teilnehmen können, bitten wir Sie, sich schriftlich und begründet über untenstehende Email-Adresse bis spätestens 24. August 2018 abzumelden: [professur.englisch.ip.ph@fhnw.ch](mailto:professur.englisch.ip.ph@fhnw.ch)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18HS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/AGa		17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/BBa		17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	
<b>Solothurn</b>				
0-18HS.P-X-PH-ETENPRIM.EN/SOa		17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	

## Einstufungstest Französisch (obligatorisch)

Vor Studienbeginn absolvieren die Studierenden im Rahmen eines obligatorischen, computergestützten Sprachtests eine Einstufung ihrer Französischkenntnisse. Der Test wird am PC durchgeführt und dauert ca. 30 Minuten. Im Anschluss findet ein Gespräch auf Französisch statt, bei dem die Resultate besprochen werden und die mündliche Sprachkompetenz eingestuft wird. Der obligatorische Einstufungstest entfällt, sofern vor Studienantritt bis spätestens zum 31.7. ein B2 mit 75 Punkten oder ein C1-Zertifikat vorgelegt wird. Das Zertifikat ist der Assistenz der Professur zu übermitteln.

**ECTS**

0.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

**Daten**

Brugg: Dienstag, 11. September 2018

Solothurn und Muttenz: Mittwoch, 12. September 2018

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18HS.P-X-PH-ETFRPRIM.EN/AGa		17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-X-PH-ETFRPRIM.EN/BBa		17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	
<b>Solothurn</b>				
0-18HS.P-X-PH-ETFRPRIM.EN/SOa		17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	

## Grundlegende Lern- und Motivationstheorien und ihre Bedeutung für das Lehren

Die Studierende lernen zentrale Lern- und Motivationstheorien kennen. Sie wissen um die Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Ansätze zur Erklärung von Wissenserwerb und -anwendung und sind befähigt, deren Bedeutung für verschiedene Bereich der Unterrichtspraxis einzuschätzen.

In dieser Lehrveranstaltung werden die wichtigsten Lerntheorien samt geistesgeschichtlichen Hintergrund vorgestellt. Fragen nach den Zusammenhängen zwischen Lernen, Denken und Kommunikation werden diskutiert und grundlegende Forschungsbefunde zu motivational-affektiven Einflussfaktoren auf das Lernen erörtert. An die lern- und motivationstheoretischen Inhalte schliessen jeweils allgemeindidaktische Sequenzen an, in denen untersucht wird, welchen Beitrag die Theorien zum Verständnis der instruktionalen Situation leisten und wie deren Postulate in die konkrete Unterrichtspraxis einfließen.

Sie werden für die Veranstaltung bzgl. Information, erforderlichen Vorleistungen und/oder Ähnlichem per E-Mail kontaktiert. Der Maileingang ist regelmässig zu kontrollieren und zu pflegen.

Zur gleichen Zeit findet eine Parallelveranstaltung (BBa) statt.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, diese Lehrveranstaltung zusammen mit der Veranstaltung **EW Bildung und Unterricht 2** bei derselben Dozentin/ beim selben Dozenten zu belegen.

### Leistungsnachweis

- Referat oder Leitung einer Diskussionsgruppe.
- Schriftliche Ausarbeitung der zentralen Lerntheorien und ihre Bedeutung für die Gestaltung von Lehr-Lernprozessen.
- Vorbereitende und nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten.

### Literatur

#### Obligatorische Studienliteratur:

- Escher, D. & Messner, H. (2015). Lernen in der Schule. Ein Studienbuch. Bern: hep-Verlag.

#### Weiterführende Literatur:

- Bovet, G. & Huwendiek, V. (Hrsg.) (2014). Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf. Berlin: Cornelsen.
- Götz, T. (Hrsg.) (2011). Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen. Paderborn: Verlag Franz Schöningh.
- Hackl, B. (2017). Lernen, wie wir werden, was wir sind. UTB
- Kunter, M. & Trautwein, U. (2013). Psychologie des Unterrichts. Paderborn: Verlag Franz Schöningh.
- Woolfolk, A. & Schönpflug, U. (2014). Pädagogische Psychologie. München: Pearson Education.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-EWBU11.EN/BBc	Leonhard Melanie	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:00 - 15:45

## Grundlegende Lern- und Motivationstheorien und ihre Bedeutung für das Lehren

Die Studierende lernen zentrale Lern- und Motivationstheorien kennen. Sie wissen um die Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Ansätze zur Erklärung von Wissenserwerb und -anwendung und sind befähigt, deren Bedeutung für verschiedene Bereich der Unterrichtspraxis einzuschätzen.

In dieser Lehrveranstaltung werden die wichtigsten Lerntheorien samt geistesgeschichtlichen Hintergrund vorgestellt. Fragen nach den Zusammenhängen zwischen Lernen, Denken und Kommunikation werden diskutiert und grundlegende Forschungsbefunde zu motivational-affektiven Einflussfaktoren auf das Lernen erörtert. An die lern- und motivationstheoretischen Inhalte schliessen jeweils allgemeindidaktische Sequenzen an, in denen untersucht wird, welchen Beitrag die Theorien zum Verständnis der instruktionalen Situation leisten und wie deren Postulate in die konkrete Unterrichtspraxis einfließen.

Sie werden für die Veranstaltung bzgl. Information, erforderlichen Vorleistungen und/oder Ähnlichem per E-Mail kontaktiert. Der Maileingang ist regelmässig zu kontrollieren und zu pflegen.

Zur gleichen Zeit findet eine Parallelveranstaltung (BBc) statt.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, diese Lehrveranstaltung zusammen mit der Veranstaltung **EW Bildung und Unterricht 2** bei derselben Dozentin/ beim selben Dozenten zu belegen.

### Leistungsnachweis

- Referat oder Leitung einer Diskussionsgruppe.
- Vorbereitende und nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten.

### Literatur

#### Obligatorische Studienliteratur:

- Escher, D. & Messner, H. (2015). *Lernen in der Schule. Ein Studienbuch*. Bern: hep-Verlag.

#### Weiterführende Literatur:

- Bovet, G.,Huwendiek, V. (Hrsg.) (2014). *Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf*. Berlin: Cornelsen.
- Götz, T.(Hrsg.) (2017). *Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen*. Paderborn: Verlag Franz Schöningh.
- Hackl, B. (2017). *Lernen – Motivation – Emotion*. Stuttgart: utb.
- Kunter, M.,Trautwein, U. (2013). *Psychologie des Unterrichts*. Paderborn: Verlag Franz Schöningh.
- Woolfolk, A. (2014). *Pädagogische Psychologie*. München: Pearson Education.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-EWBU11.EN/BBa	Dellios Zoi	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:00 - 15:45

## Lern- und Motivationstheorien und ihre Bedeutung für das Lehren

Ziel der Veranstaltung ist einen Überblick darüber zu erwerben, wann und wie welche Lernprozesse ablaufen und welche Bedingungsfaktoren dabei einfließen können. Dabei setzen sich die Studierenden mit zentralen Lerntheorien auseinander. Sie lernen die Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Ansätze zur Erklärung von Wissenserwerb und -anwendung zu erkennen und daraus angemessene Handlungsschritte abzuleiten. Der Beitrag der Theorien zum Verständnis der instruktionalen Situation und deren Postulaten wird an Fällen des konkreten unterrichtlichen Handelns thematisiert.

Neben den zentralen Lerntheorien befassen sich die Studierenden mit dem Einfluss von Motivation auf den Lernprozess. Dabei werden unterschiedliche Arten der Unterstützung durch die Lehrperson auf ihre Wirksamkeit hin betrachtet. In diesem Zusammenhang sollen Strategien erarbeitet, angewendet und ausgewertet werden, die einerseits den Studierenden helfen, sich selbst als Lerner/Lernerin weiterzuentwickeln und andererseits Fertigkeit fördern sollen, Lernende beim Lernen angemessen zu unterstützen.

Sie werden für die Veranstaltung bzgl. Information, erforderlichen Vorleistungen und /oder Ähnlichem per E-Mail kontaktiert. Der Maileingang ist regelmässig zu kontrollieren und zu pflegen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, diese Lehrveranstaltung zusammen mit der Veranstaltung **EW Bildung und Unterricht 2** bei derselben Dozentin/ beim selben Dozenten zu belegen.

### Leistungsnachweis

- Gestaltung einer Sitzung.
- Aktive Beteiligung.
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten.

### Literatur

- Escher, D. & Messner, H. (2015). *Lernen in der Schule. Ein Studienbuch*. Bern: hep-Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-EWBU11.EN/BBb	Wischgoll Anke	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:00 - 15:45

## Unterricht planen, gestalten und auswerten

Ziel der Veranstaltung ist, einen Überblick darüber zu gewinnen, was bei der Gestaltung von Unterricht berücksichtigt werden sollte und wie dies umgesetzt werden kann. «Guten» Unterricht zu gestalten ist eine selbstverständliche und zentrale Aufgabe von Lehrpersonen. In den letzten Jahren hat die Unterrichtsforschung eine Reihe von Komponenten herausgearbeitet, die nachweislich im Zusammenhang mit einem produktiven Lern- und Leistungsverhalten, günstigen motivationalen Zuständen sowie dem Wohlbefinden auf Seiten der Schülerinnen und Schüler stehen.

Die Studierenden lernen diese zentralen Komponenten von Unterrichtsqualität kennen und diskutieren Inszenierungsprinzipien und Handlungsoptionen, die es ihnen erlauben, ihre Unterrichtsplanung auf diese Qualitätsmerkmale auszurichten und einen inhaltlich herausfordernden, verstehensorientierten und an den Bedürfnissen der einzelnen Schülerinnen und Schülern orientierten Unterricht zu gestalten.

In diesem Modul steht das Lehrerhandeln im Zentrum. Folgende Fragen des Unterrichtsalltags werden behandelt: Wie kann ich meine Schülerinnen und Schüler motivieren? Was kann ich machen, damit sie sich am Unterricht aktiv beteiligen? Wie beuge ich Störungen vor und was mache ich, wenn sie auftreten? Kann ich mit der Auswahl bestimmter Aufgaben Motivation, kognitive Aktivität und Störungen beeinflussen? Diese Fragen werden aus den Perspektiven des Lern- und Verstehensprozesses und der Lehrer-Schüler-Kommunikation diskutiert. Beispielhaft werden dazu einzelne Situationen, wie sie in der Unterrichtspraxis auftreten, analysiert.

Sie werden für die Veranstaltung bzgl. Information, erforderlichen Vorleistungen und /oder Ähnlichem per E-Mail kontaktiert. Der Maileingang ist regelmässig zu kontrollieren und zu pflegen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, diese Lehrveranstaltung zusammen mit der Veranstaltung **EW Bildung und Unterricht 1** bei derselben Dozentin/ beim denselben Dozenten zu belegen.

### Leistungsnachweis

- Gestaltung einer Sitzung (Format der Gestaltung ist wählbar; Unterrichtssituationen können über eigenes oder freigegebenes Videomaterial, Fallbeispiele oder Rollenspiel veranschaulicht werden).
- Aktive Beteiligung.
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten.

### Literatur

- Helmke, A. (2014). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. Seelze: Klett Kallmeyer.
- Fraefel, U. (2014). *Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Ein Reader für Studierende*. Windisch: Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b> 0-18HS.P-D-SEK2-EWBU21.EN/BBb	Wischgoll Anke	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	16:00 - 17:45

## Unterricht planen, gestalten und auswerten

«Guten» Unterricht zu gestalten ist eine selbstverständliche und zentrale Aufgabe von Lehrpersonen. In den letzten Jahrzehnten hat die Unterrichtsforschung eine Reihe von Komponenten herausgearbeitet, die nachweislich im Zusammenhang mit positiver Motivation, lernförderlichem Klima und guten Schülerleistungen stehen.

Die Studierenden diskutieren diese zentralen Komponenten von Unterrichtsqualität anhand konkreter Fälle. Planungsmodelle und Strukturierungsprinzipien helfen, einen inhaltlich herausfordernden, verstehensorientierten und an den Bedürfnissen der einzelnen Klassenmitglieder orientierten Unterricht zu gestalten. Dazu werden im Tandem zentrale didaktische Konzepte im Seminar präsentiert (bspw. kognitive Aktivierung, Aufgabenformate, usw.).

Die Planungsmodelle werden in der Lehrveranstaltung eingesetzt, um ein Unterrichtsvorhaben in fachhomogenen Projektgruppe zu einem Thema Ihrer Wahl zu entwickeln. Diese Planungen werden im zweiten Teil der Veranstaltung vorgestellt und anhand der Kriterien guten Unterrichts diskutiert.

Sie werden für die Veranstaltung bzgl. Information, erforderlichen Vorleistungen und /oder Ähnlichem per E-Mail kontaktiert. Der Maileingang ist regelmässig zu kontrollieren und zu pflegen..

Zur gleichen Zeit findet eine Parallelveranstaltung (BBa) statt.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, diese Lehrveranstaltung zusammen mit der Veranstaltung **EW Bildung und Unterricht 1** bei derselben Dozentin/ beim denselben Dozenten zu belegen.

### Leistungsnachweis

- gründliche vorbereitende Lektüre der Seminartexte.
- Konzeption und Präsentation einer Unterrichtssequenz.
- Präsentation eines didaktischen Konzepts.

### Literatur

- Helmke, A. (2014). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. Seelze: Klett Kallmeyer.
- Gruschka, A. (2011). *Verstehen lehren. Ein Plädoyer für guten Unterricht*. Stuttgart: Reclam.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b> 0-18HS.P-D-SEK2-EWBU21.EN/BBc	Leonhard Melanie	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	16:00 - 17:45

## Unterricht planen, gestalten und auswerten

«Guten» Unterricht zu gestalten ist eine selbstverständliche und zentrale Aufgabe von Lehrpersonen. In den letzten Jahren hat die Unterrichtsforschung eine Reihe von Komponenten herausgearbeitet, die nachweislich im Zusammenhang mit dem Wohlbefinden, günstigen motivationalen Zuständen sowie einem produktiven Lern- und Leistungsverhalten auf Seiten der Schülerinnen und Schüler stehen.

Die Studierenden lernen diese zentralen Komponenten von Unterrichtsqualität kennen und diskutieren Inszenierungsprinzipien und Handlungsoptionen, die es ihnen erlauben, ihre Unterrichtsplanung auf diese Qualitätsmerkmale auszurichten und einen inhaltlich herausfordernden, verstehensorientierten und an den Bedürfnissen der einzelnen Klassenmitgliedern orientierten Unterricht zu gestalten.

Dazu planen die Studierenden entweder a) eine Unterrichtseinheit von ca. 45 Minuten in ein Thema ihres Faches in fachhomogenen Gruppen oder aber b) eine Doppellektion zu einem didaktischen Schwerpunktthema (Klassenführung, inhaltliche Strukturierung, kognitive Aktivierung, Individualisierung, Leistungsbeurteilung) in fachheterogenen Gruppen.

In der zweiten Seminarphase führen die Gruppen ihre Unterrichtssequenzen bzw. die Doppellektion zu einem didaktischen Schwerpunktthema unter aktiver Beteiligung der übrigen Seminarteilnehmenden durch. Das Gruppenmitglied, welches die Rolle der Lehrperson übernimmt, wird in der Unterrichtssequenz videografiert. Die übrigen Gruppenmitglieder präsentieren im Anschluss die didaktischen Überlegungen, die in deren Planung und Realisierung eingeflossen sind.

In den jeweils darauffolgenden Sitzungen wird die videografierte Unterrichtssequenz mit Bezug zu den Schwerpunktthemen (Klassenführung, Motivierung und lernförderliches Klima, Aktivierung, Strukturierung und Konsolidierung) analysiert. Bezogen auf diese vier Dimensionen werden gemeinsam Gütekriterien ermittelt und Handlungsoptionen für unterrichtliche Standardsituationen besprochen.

Sie werden für die Veranstaltung bzgl. Information, erforderlichen Vorleistungen und/oder Ähnlichem per E-Mail kontaktiert. Der Mailingang ist regelmässig zu kontrollieren und zu pflegen.

Zur gleichen Zeit findet eine Parallelveranstaltung (BBc) statt.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, diese Lehrveranstaltung zusammen mit der Veranstaltung **EW Bildung und Unterricht 1** bei derselben Dozentin/ beim denselben Dozenten zu belegen.

### Leistungsnachweis

- Mitarbeit an einem Gruppenprojekt zur Konzeption und Durchführung einer Unterrichtssequenz.
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten.

### Literatur

#### Obligatorische Studienliteratur:

- Fraefel, U. (2014). *Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Ein Reader für Studierende*. Windisch: PH FHNW.
- Hattie, J. (2014). *Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag.
- Helmke, A. (2014). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. Seelze: Klett Kallmeyer.

#### Weiterführende Literatur:

- Hasselhorn, M. & Gold, A. (2013). *Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren*. Stuttgart: Kohlhammer GmbH
- Mietzel, G. (2017). *Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens*. Göttingen: Hogrefe Verlag.
- Woolfolk, A. (2015). *Pädagogische Psychologie*. München: Pearson Education.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-EWBU21.EN/BBa	Dellios Zoi	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	16:00 - 17:45

**Entwicklungsphase Adoleszenz: Eine Einführung für Lehrpersonen der Sekundarstufe II**

In diesem Seminar werden grundlegende Aspekte der Adoleszenz aufgearbeitet. Diese aus entwicklungspsychologischer Sicht bedeutsame Lebensphase wird anhand unterschiedlicher theoretischer Zugänge modelliert. Fragen nach dem Wesen der Adoleszenz als Lebensphase, nach deren Bezugspunkten zum gesellschaftlichen Kontext, bzw. nach dem Handeln von Heranwachsenden stehen im Zentrum der Auseinandersetzungen. Adoleszenz wird somit unter psychosozialen, moralischen und wertebezogenen Aspekten betrachtet und in Bezug auf die Selbst- bzw. Identitätsentwicklung diskutiert. Darüber hinaus wird der Bezug zu unterrichtlichen Handlungssituationen gesucht, indem beispielsweise die Frage geklärt wird, wie Jugendliche im Schulalltag in ihrer Selbstschätzung (Resilienzentwicklung) gestärkt werden können.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-EWIL11.EN/BBb	Zimmerli Claudia	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:00 - 15:45

## Jugend im Fokus von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Jugendgenerationen, beispielsweise die 68er, die skeptische Generation, die Hippies oder aktuell die Generation Z, stehen mit der Gesellschaft in einem transaktionalen Entwicklungsverhältnis. Die Lebensgestaltung von Heranwachsenden ist also geprägt von einem gegenseitigen Austauschverhältnis zwischen ihnen und der Gesellschaft. Davon ausgehend wird im Seminar zunächst versucht, den Begriff "Jugendgeneration" zu klären und mit Bezug auf das Lehrpersonenhandeln einzuordnen. Anschliessend werden zwei Perspektiven auf die nachwachsende Generation gerichtet. Die eine bettet sie synchron in den jeweiligen, zeittypischen Kontext ein und die andere modelliert in einer diachronen Sicht die Jugendgenerationen in ihrem zeitlichen Nacheinander. Auf dieser Grundlage wird die aktuell nachwachsende Generation Z besonders in den Blick genommen, weil Adoleszente dieser Generation ihren Lebensentwurf beispielsweise nicht ausserhalb einer umfassenden Medialisierung gestalten. Ihr Dasein als so genannte digital natives, und damit beispielsweise ihre persönlichen Beziehungen, ihre Einbettungen im Arbeitskontext oder auch ihre schulische Lernzusammenhänge sind medial durchdrungen. Fragen und Befunde zu Formen der Lebensgestaltung als "digital Eingeborene" werden im Seminar analysiert und mit Blick auf mögliche unterrichtliche Handlungskonzepte diskutiert.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-EWIL11.EN/BBa	Preite Luca	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:00 - 15:45

**Kognitive und Soziale Entwicklung in der Adoleszenz**

Diese Veranstaltung umfasst 2 Themenblöcke, die inhaltlich unabhängig voneinander sind. Zunächst beschäftigen wir uns mit den neuropsychologischen Grundlagen der kognitiven Fähigkeiten und ihrer Entwicklung während der Adoleszenz. Nach einem Einblick in gegenwärtige Forschungsmethoden und -erkenntnisse ist es insbesondere das Ziel, die Arbeiten kritisch zu betrachten und ihre Relevanz für den Lehrberuf zu diskutieren.

In einem zweiten Themenblock betrachten wir die menschliche Entwicklung aus einer sozialpsychologischen Perspektive. Im Fokus der Betrachtung steht hier die Relevanz von sozialen Situationen bei der Entstehung von aggressiven Verhaltensweisen. Um uns diese Thematik zu erschliessen, werden zunächst klassische sozialpsychologische Forschungsarbeiten vorgestellt. Anschliessend werden wir aktuelle Studien besprechen, welche gegenwärtige gewaltbereite Gruppierungen als Jugendbewegungen deuten.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

Ein Leistungsnachweis kann entweder durch das Anfertigen einer schriftlichen Arbeit oder die Übernahme der Leitung einer Seminarsitzung erworben werden.

**Literatur**

Best, J.R. and Miller, P.H. (2010). A Developmental Perspective on Executive Function. *Child Development*, 81(6), 1641-1660.

Blakemore, S.J. and Robbins, T.W. (2012). Decision-making in the adolescent brain. *Nature Neuroscience*,15(9), 1184-1191.

Lenroot, R.K. and Giedd, J.N. (2006). Brain development in children and adolescents: Insights from magnetical resonance imaging. *Neuroscience and Biobehavioral Reviews*, 30, 718-729.

McNeil, E.B. (1962). Waging experimental war: a review. *Journal of Conflict Resolution*, 6(1), 77-81.

Paus, T. (2005). Mapping brain maturation and cognitive development during adolescence. *Trends in Cognitive Science*, 9(2), 60-68.

Roy, O. (2008). Al Qaeda in the West as a Youth Movement: The Power of a Narrative. *CEPS Policy Brief*, 168, 1-8.

Tajfel, H. , Billig, M.G., Bundy, R.P. and Flament, C. (1971). Social categorization and intergroup behaviour. *European Journal of Social Psychology*, 1, 149-178.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-EWIL11.EN/BBc	Kandzia Wolfgang	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:00 - 15:45

**Bildung und Migration: Individuelle Förderung in der SEK II**

Die soziokulturelle Herkunft bestimmt konstant weiterhin den schulischen und beruflichen Erfolg eines Menschen. Die seit dem Beginn dieses Jahrhunderts durchgeführten international-vergleichenden Leistungsstudien (so z.B. Pisa-Studie, TIMMS), auch in der Schweiz, verweisen erneut darauf, dass der Anteil der Jugendlichen aus bildungsfernen und soziokulturell benachteiligten Familien auf einem niedrigen Niveau verbleibt. Dies gilt insbesondere wenn die unterschiedlichen Schultypen der SEK I bezüglich des Anteils dieser Schülerinnengruppe miteinander verglichen werden. Dieser Effekt setzt sich sowohl beim Vergleich der erfolgreichen Abschlüsse auf der SEK II wie auch auf Tertiärniveau (Universität und Fachhochschule) fort.

Die Lehrveranstaltung thematisiert diskriminierende Praxen der Institution Schule wie Mechanismen der negativen Selektion. Wie wird Ungleichheit in der Schule hergestellt und begründet? Auf welche Unterrichtsmodelle der professionellen individuellen Förderung von Schüler/innen können Lehrpersonen zurückgreifen?

In enger Zusammenarbeit mit den Trainerinnen des Zürcher Projekts ChagALL (Chancengerechtigkeit durch Arbeit an der Lernlaufbahn) am Gymnasium Unterstrass in Zürich erweitern und erproben wir unser unterrichtsrelevantes Handlungsrepertoire hinsichtlich der Gestaltung einer gerechteren Schule. Wir besuchen das Projekt ChagALL in Zürich und beobachten den Unterricht. Zugleich unterstützen wir fachspezifisch und individuell Schüler/innen des Projektes. Die daraus resultierenden Erfahrungen werden in der Veranstaltung reflektiert

**Kompetenzziele**

Die Studierenden kennen aktuelle theoretische und empirische Ansätze zu herkunftsbedingten Disparitäten im Bildungswesen.  
 Die Studierenden erweitern ihr methodisches Handlungsrepertoire, indem sie den Einsatz von Unterrichtsbeobachtungen und deren Auswertung erproben.  
 Die Studierenden erweitern ihr fachliches Handlungsrepertoire bezüglich individueller Förderung von mehrsprachigen Schüler/innen und niedriger sozialer Herkunft.

**Blockseminar an Wochenenden**

Sa. 20. Oktober 2018 in Muttenz  
 So. 21. Oktober 2018 in Muttenz  
 Sa. 27. Oktober 2018 in Zürich  
 Sa. 17. November 2018 in Muttenz  
 Sa. 24. November 2018 in Muttenz  
 (jeweils 9:00-16:00 Uhr)

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Konstante Präsenz an allen Tagen der Blockveranstaltung

**Leistungsnachweis**

Aktive Mitarbeit und Lektüre ausgewählter Texte  
 Unterrichtsbeobachtung und individuelle Förderung von mehrsprachigen Schüler/innen  
 Poster Präsentationen mit ausgewählten Erkenntnissen

**Literatur**

Kunze, I.& Solzbacher, C. (Hrsg.) (2008): Individuelle Förderung in der Sekundarstufe I und II. Baltmannsweiler: Schneider.  
 Gomolla, M. und Radtke, F. (2002): Institutionelle Diskriminierung. Die Herstellung von ethnischer Differenz in der Schule. Opladen: Leske & Budrich.  
 Von der Groeben, A. (2011): Verschiedenheit nutzen. Besser lernen in heterogenen Gruppen. Berlin: Cornelsen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-EWIL21.EN/BBc	Kassis Maria	17.09.2018 - 21.12.2018		09:00 - 16:00

**Chancengleichheit- Wie die Gestaltung des Unterrichts Chancen ermöglicht und nimmt**

Wie könnten Lektionen, Lernziele, Prüfungen, die Betreuung von Maturarbeiten und weitere schul- und unterrichtsbezogene Gefässe gestaltet werden, um die Chancengleichheit bezüglich des erfolgreichen Gelingens zu ermöglichen? Welche Rolle nehmen dabei Lehrpersonen in der Ermöglichung von Chancengleichheit im Klassenzimmer ein?

In dem Blockseminar werden Faktoren, die mit Chancengleichheit in Bezug auf Schulleistungen in Verbindung stehen, aufgegriffen und diskutiert. Von besonderem Interesse sind Lernende, die eine strukturelle Vulnerabilität aufweisen, wie beispielsweise über einen tiefen sozioökonomischen Status verfügen. Die Rolle der Selbstwirksamkeit und die Anerkennung von Lehrpersonen werden dabei im Vordergrund der Untersuchung stehen.

Der konkrete Beitrag von Lehrpersonen zur Ermöglichung von Chancengleichheit im Unterricht soll erarbeitet werden. Es werden lehrveranstaltungsbegleitend fachspezifische und fächerübergreifende Präsentationen stattfinden, welche in den Schulalltag transferiert werden können. Diese stellen sogleich den Leistungsnachweis der Veranstaltung dar.

**Veranstaltungstermine in Muttenz:**

Do., 01.11.2018 von 09:00 - 18:00 Uhr

Fr., 02.11.2018 von 09:00 - 17:00 Uhr

Sa., 03.11.2018 von 10:00 - 14:00 Uhr

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Literatur**

Konsortium PISA.ch (2014). *PISA 2012: Vertiefende Analysen*. Bern und Neuchâtel: SBF/EDK und Konsortium PISA.ch.

Masten, A.S. & Coatsworth, J.D. (1998): The development of competence in favorable and unfavorable environments. Lessons from research on successful children. *American Psychologist* 53, 205-220.

Opp, G. & Fingerle, M. (2008). *Was Kinder stärkt. Erziehung zwischen Risiko und Resilienz*, 3. München/Basel: Ernst Reinhardt Verlag.

Pütz, H.-G., Kuhnen, S. U., & Lojewski, J. (2011) *Identität, Selbstwertgefühl und Selbstwirksamkeit: Der Einfluss von Schulklima und sozialer Herkunft auf Persönlichkeitsmerkmale*. In: P. Bornkessel, J. Asdonk (Hrsg.), *Der Übergang Schule – Hochschule*, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-EWIL21.EN/BBa	Lisi Sabrina	17.09.2018 - 21.12.2018		

**Disziplin im Unterricht: Das Handeln von Lehrpersonen zwischen Normverletzung und Lernentwicklung**

Disziplinfragen stehen heute oft im Zentrum unterrichtlichen Geschehens. Sie sind genauso zentral, wenn es Fragen der Klassenführung geht, wie wenn das Lernen selbst und damit die Arbeitsorganisation und die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern angesprochen sind. In diesem Seminar werden beide Aspekte betrachtet, die sozialen und die lernspezifischen «Disziplinfragen». Die Teilnehmenden werden im Seminar also Verfahren kennen lernen, die ihr Lehrpersonenhandeln mit Blick auf diese beiden Aspekte anleiten können. Im Zentrum stehen Handlungsmodelle, die zwischen Professionsmoral und Klassenführungsaspekten vermitteln und somit Kerndimensionen einer professionellen Unterrichtssteuerung betreffen.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Findet 14-täglich statt

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-EWIL21.EN/BBb	Oser Fritz, Düggele Albert	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	16:00 - 19:45

## Aktuelle Reformen der Steuerung des Bildungswesens und das Berufsfeld der Sekundarstufe II aus soziologischer Perspektive

Bildung ist in der Schweiz ein öffentliches Gut. Schulen haben den gesellschaftlichen Auftrag, Bildung zu ermöglichen und nach den individuellen Fähigkeiten zu verteilen. Deshalb unterliegen auch die Schulen der Sekundarstufe II der staatlichen Regulierung und Kontrolle. Diese ist ihrerseits auf die Zuschreibung von Legitimität durch das Volk auf regionaler, kantonaler Ebene und Bundesebene angewiesen.

Seit Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Übergang ins 21. Jahrhundert wurde die Schule wesentlich durch Input (insbesondere Lehrpläne und Prüfungsordnungen, Lizenzierung der Lehrpersonen) sowie durch Kontrolle im sozialen Austausch gesteuert.

Die Reformen in jüngerer Zeit kennzeichnet ein Trend zur Output-Steuerung des Schweizer Schulwesens. Ergebnisorientierte und wissenschaftliche Evidenz, internationale Kompatibilität und Wettbewerbsfähigkeit scheinen zu Massstäben einer staatlich geforderten und kontrollierten Selbststeuerung von Schulen, Lehrpersonen und Lernenden zu werden. Dies zeigen z.B. der Einfluss privater und internationaler Organisationen (OECD-PISA), HarmoS, Beteiligungsverfahren (z.B. an der Schulentwicklung), Bildungsstandards, Kompetenzorientierung und Leistungsmessungen (Checks, Mitarbeitergespräche, Schulevaluationen). In ihren Inhalten wie in ihrer Organisation sind die Reformen in der Schweiz legitimationsbedürftig. Kontrovers diskutiert werden z.B. die Fragen einer inhaltlichen Entleerung und einer organisatorischen Verbetriebswirtschaftlichung von Bildung.

Im Seminar befassen wir uns anhand soziologischer Studien mit den genannten Reformen in ihrer schulischen, regionalen, kantonalen und gesellschaftlichen Bedeutung. Wir analysieren mit dem Hauptfokus auf der Sekundarstufe II und deren Umfeld ihre Logik, ihre Besonderheiten, ihre Geschichte, ihre Hintergründe und ihre Legitimation. Wir untersuchen und diskutieren Auswirkungen auf den Lehrberuf vor dem Hintergrund seiner Geschichte.

Ziel des Seminars ist die Weiterentwicklung des Verständnisses für das Berufsfeld und die Unterstützung des je eigenen Professionalisierungsprozesses.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse an bildungssoziologischen und organisationssoziologischen Fragestellungen, Bereitschaft zur Textlektüre und zum selbstständigen Arbeiten.

### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst Präsenzpflicht, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre, schriftliche Arbeitsaufträge. Nähere Angaben zu den schriftlichen Arbeitsaufträgen erfolgen im Seminar.

### Literatur

Gonon, Philipp et al. (2016), Governance im Spannungsfeld des schweizerischen Bildungsföderalismus. Bern, hep Verlag.

Künzli, Rudolf et al. (2013), Der Lehrplan – Programm der Schule. Weinheim und Basel, Beltz-Juventa.

Streckeisen, Ursula (2015), Zur Soziologie des Lehrberufs. In: Leemann, Regula Julia et. al. (2015), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern, hep Verlag, S. 52–103.

Rosenmund, Moritz (2015), Bildung als soziale Institution. In: Leemann, R. J. et. al. (2015), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern, hep Verlag, S. 12–50.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-EWKG11.EN/BBd	Ohlhaber Frank	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:00 - 15:45

## Bildung im Lebensverlauf aus soziologischer Perspektive

Fundiertes Wissen über die Entwicklungen und Herausforderungen des Schweizer Bildungssystems zwischen historischer Prägung und globalen Entwicklungen sind für Lehrpersonen an Maturitätsschulen von Bedeutung. Bildungsprozesse formen zunehmend den Lebensverlauf in westlichen Gesellschaften. Der Wandel des Bildungssystems hat dazu geführt, dass Bildungsprozesse sich biografisch nach vorne (Frühförderung) und nach hinten ausgedehnt haben und institutionalisierte Bildungsprozesse mit dem Abschluss einer Erstausbildung nicht abgeschlossen sind. Gerade in der Schweiz ist der Druck hoch, mehr Jugendliche über eine Maturität in eine Hochschulausbildung zu führen, da die Hochschulquote im internationalen Vergleich tief ist.

Wir befassen uns mit den gesellschaftlichen Grundlagen des Lebensverlaufs und vollziehen nach, wie individuelle Bildungsverläufe durch gesellschaftliche Bildungsmöglichkeiten und -erwartungen normativ und strukturell geprägt werden. Hierbei analysieren wir, inwiefern sich Bildungslaufbahnen pluralisiert und individualisiert haben und welche Konsequenzen diese Entwicklungen für Individuen, Bildungsorganisationen und den Lehrberuf haben.

Die biographische Ausdehnung und der gestiegene Wert von Bildung für Individuen sind Folgen eines enormen Aus- und Umbaus des Bildungssystems, welcher z.B. in der institutionellen Ausdifferenzierung zwischen Universität und Fachhochschule deutlich wird. Zum besseren Verständnis gegenwärtiger Institutionalisierungsprozesse betrachten wir die historisch sich wandelnde Beziehung von Schule und Gesellschaft. Wir fragen danach, wie gesellschaftliche Entwicklungen (Individualisierung, technologischer Wandel, Globalisierung) sowie veränderte Erwartungen von Eltern, Schüler/innen oder Wirtschaft an Bildungsinstitutionen die Gestalt von Volksschule und weiterführenden Schulen und die Anforderungen an den Lehrberuf formen. Nach näherer Betrachtung individueller Lebensverläufe und institutioneller Wandlungsprozesse widmen wir uns der Frage, inwiefern das Bildungssystem der Schweiz in der Lage ist, das Lernen lebenslang zu begleiten und zu unterstützen. Hierzu zeichnen wir den Aufstieg der Idee des lebenslangen Lernens nach und machen Wechselwirkungen zwischen individuellen Bildungsverläufen, Entwicklungen des Bildungssystems und sozialen, politischen sowie ökonomischen Kontextfaktoren und deren Folgen für die organisationale Umsetzung des Postulats des lebenslangen Lernens in der Schule verständlich.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Die genauen Angaben zum Leistungsnachweis erfolgen in der ersten Sitzung des Seminars.

### Literatur

- Rosenmund, Moritz (2015): Bildung als soziale Institution: Prozesse und Formen der Institutionalisierung. In: Leemann, Regula Julia, Moritz Rosenmund, Regina Scherrer, Ursula Streckeisen und Beatrix Zumsteg (Hrsg.): Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep Verlag, S. 11–50.
- Rosenmund, Moritz (2015): Lebenslanges Lernen: Neuausrichtung der Bildungssysteme moderner Gesellschaften im Zuge des sozialen Wandels. In: a.a.O., S. 235–265.
- Rosenmund, Moritz & Zulauf, Madeleine (2004). Um-bilden. Welches Bildungssystem für das lebenslange Lernen? „Prospektivstudie zu Grundfragen der Bildungslaufbahn“. Bern: EDK-Schriftenreihe „Studien + Berichte“, S. 63–96.
- Scherrer, Regina und Zumsteg, Beatrix (2015). Bildungsverlauf als Teil des Lebensverlaufs in westlichen Gesellschaften. In: a.a.O., S. 197–234.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-EWKG11.EN/BBa	Attia Ahmed	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:00 - 15:45

## Bildungssysteme und Bildungssteuerung im internationalen Vergleich

Schule ist heute weltweit institutionalisiert und der Schulbesuch zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Die Bildungssysteme einzelner Länder weisen auf den ersten Blick grosse Ähnlichkeiten auf. Auf den zweiten Blick lassen sich jedoch vielfältige Unterschiede bezüglich der Organisationsweise und Steuerung nationaler Bildungssysteme erkennen. Beispielsweise sind die Übergänge zwischen Familie, Schulsystem, Berufsausbildung und Arbeitsmarkt nicht überall gleich geregelt und stehen in unterschiedlich enger Beziehung zueinander. Auch die gesellschaftlichen Vorstellungen darüber, was 'gute' Schule und Bildung ausmacht, welche Funktionen das Bildungssystem für die Gesellschaft übernehmen soll, oder die Haltung zu Fragen von Bildungschancen sind nicht überall auf der Welt gleich.

Dies hat Auswirkungen auf Häufigkeit und Zeitpunkt von Selektionen, die Zugangsregelungen zu Mittel- und Hochschulen, die Verbreitung von Privatschulen, die Mitsprachemöglichkeiten von Eltern bei der Schulwahl etc. Auch die Organisation der verschiedenen Bildungssysteme weist weltweit Unterschiede auf – sei dies bezüglich Regulierung, Lehrplanvorgaben oder dem Grad der Autonomie der einzelnen Schule.

Auf der anderen Seite kann man in den letzten Jahrzehnten weltweit einen Trend der Angleichung nationaler Bildungssysteme über mehrere Reformwellen hinweg feststellen. Im Kontext der Globalisierung restrukturieren Länder weltweit ihre Bildungssysteme und richten sie an sogenannten «best practices» aus, welche zunehmend durch internationale Organisationen definiert werden.

In diesem Seminar befassen wir uns mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden der Bildungssysteme verschiedener Länder. Wir vergleichen die Folgen der Globalisierung von Bildung und analysieren die wichtigsten Eckpfeiler der gegenwärtigen globalen Trends in den Bildungssystemen der Welt (u.a. Inklusion, Standards und Evaluation, Wahl und Wettbewerb, sowie lebenslanges Lernen). Diese international vergleichende Perspektive verhilft zu einem besseren Verständnis der Stärken, Schwächen und Entwicklungsmöglichkeiten unseres eigenen Bildungssystems und verdeutlicht die Vernetzung der aktuellen bildungspolitischen Debatte mit globalen Diskursen und Praktiken.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse an der Thematik, Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Artikel

### Leistungsnachweis

Präsenz, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre, kleiner Arbeitsauftrag. Nähere Angaben zum Arbeitsauftrag erfolgen im Seminar.

### Literatur

Rosenmund, Moritz (2015). Bildung als soziale Institution: Prozesse und Formen der Institutionalisierung. In: Leemann, Regula J. et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep Verlag, S. 12–50.

Sahlberg, Pasi (2004). Teaching and Globalization. In: Managing Global Transitions, 2(1), S. 65–83.

Grek, Sotiria (2009). Governing by numbers: the PISA 'effect' in Europe. In: Journal of Education Policy, 24(1), S. 23–37.

Heinrich, Martin; Kohlstock, Barbara (Hrsg.) (2016). Ambivalenzen des Ökonomischen. Analysen zur „Neuen Steuerung“ im Bildungssystem. Wiesbaden: Springer VS.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-EWKG11.EN/BBb	Sagelsdorff Brown Rebekka	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:00 - 15:45

**Die Sekundarstufe II und das Problem der ungleichen Bildungschancen in soziologischer Perspektive**

Ergebnisse aus der Bildungssoziologie zeigen, dass die Schulleistungen und die Bildungswege der SchülerInnen in der Schweiz nach wie vor in erheblichem Umfang von der sozialen Herkunft (Bildung und Einkommen der Eltern) und anderen sozialen Merkmalen wie Geschlecht oder Migrationshintergrund abhängig sind. Das Postulat der Chancengleichheit ist damit nicht gewährleistet. Nach diesem sollen SchülerInnen entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen gefördert werden und niemand soll aufgrund seiner sozialen Herkunft, seines Geschlechts oder seines Migrationshintergrunds benachteiligt werden. Zur Herstellung und Reproduktion ungleicher Bildungschancen tragen neben individuellen, schulischen und gesellschaftlichen Faktoren auch Lehrpersonen auf der Sekundarstufe II durch ihr pädagogisches Handeln und Selektionsentscheidungen (Notengebung, Promotionsentscheidungen oder Empfehlungen für den weiteren Bildungsweg) bei. Auf Expertise in Sachen ungleicher Bildungschancen sowie auf Expertise bezüglich der Rolle der Lehrperson im Spannungsfeld von Förderung und Selektion soll das Seminar vorbereiten.

Um Relevanz und historische Hintergründe der Thematik zu verstehen, befassen wir uns im Seminar mit den Funktionen von Schule und Unterricht und deren Bedeutung für die Lebenschancen des Einzelnen und für die Schweizer Gesellschaft. Wir rekonstruieren die Entwicklung der ungleichen Bildungsbeteiligung nach Geschlecht und Herkunft der Schüler/innen auf Sekundarstufe II, indem wir den Pfad der Allgemeinbildung und Berufsbildung sowie die verschiedenen Typen der Mittelschulen (Gymnasium, Fachmittelschule und Berufsmaturitätsschule) untersuchen. Wir diskutieren die institutionellen, organisatorischen und gesellschaftlichen Voraussetzungen dieser historischen Entwicklungen bis zur Gegenwart und ihre Folgen.

Drei wesentliche soziologische Theorien zur Erklärung der Ursachen von ungleichen Bildungschancen werden im Anschluss im Seminar vertiefend behandelt und diskutiert. Welche Einsichten können für Lehrpersonen, SchülerInnen, Schule und Gesellschaft gewonnen werden?

Abschliessend setzen wir uns ebenfalls vertiefend mit der Rolle der Lehrperson in den verschiedenen Mittelschulen im Umgang mit der Spannung zwischen Fördern und Auslesen anhand von soziologischen Studien und Interviews mit Blick auf die eigene Berufstätigkeit auseinander.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Interesse an bildungssoziologischen Fragestellungen, Bereitschaft zur Textlektüre und zum selbstständigen Arbeiten.

**Leistungsnachweis**

Präsenzpflicht, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre und schriftlicher Arbeitsauftrag. Nähere Angaben zu den schriftlichen Arbeitsaufträgen erfolgen im Seminar.

**Literatur**

Felouzis, Georges, Samuel Charmillot (2017). Schulische Ungleichheit in der Schweiz. In: Social Change in Switzerland N°8. Universität Lausanne.

Hupka-Brunner, Sandra et al. (2010). Social Origin and Access to Upper Secondary Education in Switzerland. Schweizerische Zeitschrift für Soziologie, 36(1), S. 11–31.

Imdorf, Christian (2011). Wie Ausbildungsbetriebe soziale Ungleichheit reproduzieren. In: H. Krüger et al. (Hg.), Bildungsungleichheit revisited. Wiesbaden: VS-Verlag, S. 261–276.

Leemann, Regula Julia (2015). Mechanismen der Herstellung und Reproduktion von Ungleichheiten im Bildungsverlauf. In: dies. et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep Verlag, S. 146–195.

Rieger, Andreas (2001). Bildungsexpansion und ungleiche Bildungspartizipation am Beispiel der Mittelschulen im Kanton Zürich, 1830 bis 1980. Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften, 23(1), S. 41–72.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-EWKG21.EN/BBd	Ohlhaber Frank	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	16:00 - 17:45

## Mechanismen sozialer Ungleichheit in Schule und Ausbildung

In modernen, wissensbasierten Gesellschaften hat Bildung eine bedeutende Rolle für den späteren Berufs- und Lebensverlauf. Bildungszertifikate entscheiden über den Zugang zu beruflichen Positionen und, damit verbunden, über Einkommen und gesellschaftliche Anerkennung. Aufgrund der engen Verknüpfung von Bildung und späteren Lebensbedingungen besteht die Forderung, dass beim Zugang zu Bildung Chancengleichheit herrscht, und dass Bildungszertifikate ausschliesslich auf der Basis von erbrachten Leistungen verteilt werden.

Viele Untersuchungen zeigen jedoch, dass für den Bildungserfolg nicht nur die individuelle Leistung, sondern auch die soziale Herkunft, d.h. die Ausbildung und der Beruf der Eltern, relevant ist. Die PISA-Studien haben zudem aufgezeigt, dass der Zusammenhang zwischen der sozialen Herkunft und schulischen Leistungen in der Schweiz überdurchschnittlich stark ist.

Vor diesem Hintergrund befassen wir uns mit dem Zusammenhang zwischen Bildung und sozialer Ungleichheit. Wir beschäftigen uns mit der Sozialstruktur moderner Gesellschaften und ihrem Verhältnis zu Bildungsungleichheiten. Wir fragen uns, was Bildungsungleichheit in der heutigen Gesellschaft heisst, warum sie problematisiert wird, und was Chancengleichheit und Leistungsgerechtigkeit in diesem Kontext bedeuten.

Ebenso beschäftigen wir uns mit der Frage, wie Ungleichheit im Bildungsprozess konkret zustande kommt. Welche Mechanismen sind dafür verantwortlich, dass Schülerinnen und Schüler je nach sozialen Lebensbedingungen unterschiedliche Bildungserfolge erzielen und unterschiedliche Bildungsentscheidungen treffen? Wieso sind im Schweizer Bildungssystem auch heute noch Strukturen vorzufinden, welche die Entstehung und Verfestigung von Bildungsungleichheiten fördern? Welche Rolle kommt dem Beurteilungsverhalten und den Selektionsentscheidungen von Lehrpersonen zu? In diesem Zusammenhang werden wir uns auch mit Bildungsungleichheiten nach nationaler/ethnischer Herkunft und Geschlecht auseinandersetzen.

Das Seminar zielt darauf ab, dass Lehrpersonen eine Sensibilität für die subtilen Mechanismen der sozialen Reproduktion von Bildungsungleichheiten entwickeln und ihre eigene Rolle als «Gatekeeper» theoretisch reflektieren können.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse an der Thematik

### Leistungsnachweis

Präsenz, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre, kleiner Arbeitsauftrag. Nähere Angaben zum Arbeitsauftrag erfolgen im Seminar.

### Literatur

Leemann, Regula Julia (2015). Mechanismen der Herstellung und Reproduktion von Ungleichheiten im Bildungsverlauf. In: Leemann, Regula J. et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Ein Studienbuch für Lehrpersonen in Aus- und Weiterbildung. Bern: hep Verlag, S. 146–195.

Glauser, David (2015). Berufsausbildung oder Allgemeinbildung. Soziale Ungleichheiten beim Übergang in die Sekundarstufe II in der Schweiz. Wiesbaden: Springer VS.

Laganà, Francesco; Gaillard, Laurent (2016). Längsschnittdatenanalysen im Bildungsbereich. Der Übergang am Ende der obligatorischen Schule. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik (BFS).

Denzler, Stefan (2011). University or Polytechnic? Family Background Effects on the Choice of Higher Education Institution. In: Schweizerische Zeitschrift für Soziologie, 37, S. 79–97.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-EWKG21.EN/BBb	Sagelsdorff Brown Rebekka	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	16:00 - 17:45

**Soziologische Perspektiven auf das Zustandekommen von Bildungsungleichheiten: Bedeutung von sozialer Herkunft, Geschlecht und Migrationsmerkmalen**

Als Lehrperson von Mittelschulen fördern Sie Jugendliche und beurteilen schulische Leistungen. Mit Ihrem professionellen Selbstverständnis bezüglich der Förderung und Ihren Leistungsbeurteilungen (Notengebung, Promotionsentscheide oder Empfehlungen für den weiteren Bildungsweg) treten Sie in die Rolle von „Gatekeepern“, die den Bildungsverlauf, die Berufs- und Studienwahl und damit auch die zukünftigen Bildungs- und Lebenschancen Ihrer Schülerinnen und Schüler mitbestimmen. Untersuchungen zeigen, dass für den Bildungserfolg keineswegs nur die individuelle Leistung, sondern auch Faktoren wie die Ausbildung der Eltern, die Geschlechtszugehörigkeit oder der Familienname relevant sind. Aus diesem Grund ist es wichtig, die verschiedenen sozialen Mechanismen zu analysieren, welche Ungleichheiten in den Bildungschancen zur Folge haben. Welche Rolle spielen gesamtgesellschaftliche Verhältnisse, welche die Organisation Schule, welche die individuelle Lehrperson?

Im Seminar klären wir in einem ersten Schritt die Begriffe von Chancengleichheit und Bildungsungleichheiten sowie die Funktionen des Bildungssystems in unserer Gesellschaft bezüglich sozialen Ungleichheiten (Einkommen, Prestige). Anschliessend befassen wir uns anhand von Statistiken und neuen Ergebnissen des Bildungsberichts 2018 mit zentralen Ergebnissen von Bildungsungleichheiten. Darauf aufbauend behandeln wir die Frage, wie diese Bildungsungleichheiten zustande kommen. Sie lernen dazu drei Erklärungsansätze kennen. Dabei versuchen wir zu verstehen, weshalb – trotz vielfältiger Bemühungen in den letzten Jahrzehnten, die Bildungsungleichheit nach sozialer Herkunft abzubauen – diese so stabil geblieben ist. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf der Frage der Geschlechterungleichheiten liegen. Wie werden heute Geschlechterrollen konstruiert? Warum sind Mädchen in der Schule erfolgreicher als Buben? Nicht zuletzt interessiert uns auch die Bedeutung der Erstsprache der Kinder sowie weitere Merkmale, welche Jugendliche als ‚ausländisch‘ und ‚fremd‘ konstruieren. Ziele des Seminars sind neben der Erlangung von soziologischem Fachwissen die eigene Sensibilisierung, Förderung der Genderkompetenz und Stärkung der Reflexionsfähigkeit.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Interesse an soziologischen Fragestellungen und Bereitschaft zur Textlektüre.

**Leistungsnachweis**

Der Leistungsnachweis umfasst Präsenzpflcht, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre, schriftlicher Arbeitsauftrag. Nähere Angaben zum schriftlichen Arbeitsauftrag erfolgt im Seminar.

**Literatur**

Faulstich-Wieland, Hannelore. 2014. Werden tatsächlich Männer gebraucht, um Bildungsungleichheiten (von Jungen) abzubauen? In: Hadjar, Andreas (Hrsg.). Geschlechtsspezifische Bildungsungleichheiten. Wiesbaden: VS Verlag, S. 393–414.

Felouzis, Geroges; Samuel Charmillot. 2017. Schulische Ungleichheit in der Schweiz. In: Social Change in Switzerland, 8 (2017), S. 1–12.

Leemann, Regula Julia; Imdorf, Christian. 2011. Zum Zusammenhang von Geschlechterungleichheiten in Bildung, Beruf und Karriere. In: Hadjar, Andreas a.a.O., S. 367–392.

Leemann, Regula Julia. 2015. Zum gesellschaftlichen Wert, den Funktionen und der (ungleichen) Verteilung von Bildung. In: dies. et al. (Hrsg.). Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep-Verlag, S. 106–144.

Leemann, Regula Julia. 2015. Mechanismen der Herstellung und Reproduktion von Ungleichheiten im Bildungsverlauf. In: a.a.O., S. 146–195.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-EWKG21.EN/BBa	Weller Bettina	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	16:00 - 17:45

## Spieldidaktik

Spielen ist ein konstitutives Element von Sport und Sportunterricht. Wie verschiedene empirische Untersuchungen zeigen, gehören sie zu den beliebtesten Inhalten des Sportunterrichts. Zum einen haben viele Sportlehrpersonen eine ausgeprägte eigene Sportspielbiografie und damit auch eine subjektiv «gefärbte» Erfahrung in dem einen oder anderen grossen Sportspiel. Zum anderen fordern sowohl die kantonalen Lehrpläne, als auch die Schülerinnen und Schüler selbst nach verschiedenen traditionellen Sportspielen und Trendsportspielen. Sie erwerben in dieser Veranstaltung Kompetenzen in der Spielvermittlung, deren Methoden bzw. deren Konzeptionen. Sie erleben diese verschiedenen Vermittlungsansätze an exemplarischen Beispielen und analysieren, reflektieren und ordnen diese nach den neusten Erkenntnissen der Spieldidaktik ein. Es geht bei dieser Veranstaltung auch darum, die individuelle und subjektiv orientierte Sportspielbiografie kritisch zu hinterfragen und ein Professionswissen und -können in der Spieldidaktik zu erwerben. Dazu gehört unter anderem auch die Kompetenz, professionell Spiele leiten zu können. Zusätzlich zu den spieldidaktischen Kompetenzen erwerben Sie die Grundlagen der Planung von Sportunterricht (am Beispiel von Sportspielen). Konzeptionen: GAG-Modell, TGA-Modell, Kernmodell Taktik Kompetenzen Fachmodell: Spiel- bzw. taktische Kompetenz. Vorgesehene Inhalte:

- Kritische Auseinandersetzung mit den eigenen subjektiven Vorerfahrungen (Sportspielbiografie)
- Kritische Auseinandersetzung mit "Games" sowie die Bedeutung und die Konsequenzen für den Schulsport
- Sportpädagogische Potentiale von Sportspielen sowie Strukturmerkmale des Sportspiels und deren Genese
- Exemplarische Umsetzung von Spielvermittlungskonzeptionen: Genetisches Spielvermittlungskonzept, Taktisches Spielvermittlungskonzept, GAG-Modell, Spielgemässes Konzept (MÜR), Heidelberger Ballschule
- Spiele planen, einführen, gestalten, durchführen und auswerten (inkl. Aufgaben im Spielunterricht, Spielprobleme lösen, Spielkompetenzen u.a.)

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Planung einer Unterrichtseinheit zu einem vorgegebenen Sportspiel sowie Durchführung und Reflexion einer exemplarischen Unterrichtssequenz im und nach dem studentischen Unterricht.

### Literatur

Amaro, R. (2013). Sportunterricht planen. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (pp. 169-187). Bern: Haupt UTB.

Kolb, M. (2011). Sportspieldidaktische Konzepte - orientierende Hinweise. *Sportpädagogik 35(3+4)*, 68-77.

Lüscher, H. (2013). Kernmodell Taktik. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (pp. 56-71). Bern: Haupt, UTB.

Mitchell, S. A., Oslin, J. L. & Griffin, L. L. (2013). *Teaching Sport Concepts and Skills: A Tactical Games Approach for Ages 7 to 18*. Stanningley Leeds: Human Kinetics.

Steinegger, A. (2013). Tactical Game Approach (TGA Modell) und weitere Spielvermittlungskonzepte. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (S. 147 - 165). Bern: Haupt UTB.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDBS11.EN/BBa	Graf Tobias	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	12:00 - 13:45

**Didaktik der Individual- und ästhetischen Sportarten**

Balancieren, Klettern, Drehen, Laufen, Springen und Werfen sind grundlegende Bewegungsformen von Sport und Sportunterricht. Es sind Bewegungen, die zentral in den Individualsportarten erworben, angewendet und trainiert werden. Die in diesem Seminar schwerpunktmässig thematisierten Individualsportarten zeichnen sich dabei durch die ihnen eigenen Lehr- und Lernstrukturen aus. In diesem Seminar lernen Sie die bewegungsspezifischen fachdidaktischen Grundlagen für den Unterricht im Geräteturnen, in der Leichtathletik und in ähnlichen weiteren Sportarten und Inszenierungsformen. Damit Sie Sportunterricht am Gymnasium diesbezüglich planen, durchführen und auswerten können, setzen Sie sich mit ganz spezifischen Methoden der genannten Sportarten und -kulturen auseinander. Im Geräteturnen wird ein besonderes Augenmerk auf das Helfen und Sichern gelegt. Konzeptionen: EAG-Modell, Kernmodell Technik. Kompetenzen Fachmodell: Motorische und technische Kompetenz. Vorgesehene Inhalte:

- Lernprozess "EAG-Modell", Bedeutung des Übens
- Kernbewegungen, Kernelemente und ihre didaktische Relevanz
- Bewertung und Beurteilung von "messbaren" Leistungen
- Didaktik des Geräte- und Kunstturnens

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

Lernbeobachtung und Analyse eines einzelnen Schülers / einer Schülerin.

**Literatur**

Amaro, R. (2013). Sportunterricht planen. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (S. 169-187). Bern: Haupt, UTB. Brea, N. (2013). Helfen und Sichern im Geräteturnen. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (S. 13-48). Bern: Haupt, UTB. Wolters, P., Ehni, H. & Kretschmann, J. (Hg.) (2000). *Didaktik des Schulsports*. Schorndorf: Hofmann.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDBS12.EN/BBa	Rösch Simon, Vogler Jolanda	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:00 - 09:45

## Konzepte, Kompetenzen und Curricula im Sportunterricht

Eine Diskursanalyse der Sportpädagogik (Messmer, 2011) mit Bezug auf wesentliche Wendungen in den Sozial- und Geisteswissenschaften zeigt, dass sich die Sportpädagogik kaum oder nur zufällig auf Ideen anderer Disziplinen einzulassen scheint. Wirklich neue Formen der Reflexion oder des Handelns wurden meist nicht erkannt und sie äusserten sich in der Disziplin kaum ausserhalb der pädagogischen Kontinuität. Dass sich die Sportpädagogik dem Diskurs anderer Disziplinen entzieht, lässt sich auf zwei Ursachen zurückführen. Einerseits macht es die Selbstverständlichkeit, mit der dem Sport ein pädagogischer Mehrwert zugestanden wird, nicht nötig, sich in den Rechtfertigungsdiskurs der anderen Schulfächer einzumischen. Andererseits lässt sich für die Disziplin eine Befangenheit in der Tradition der Leibeserziehung feststellen, die noch heute wirksam zu sein scheint. Dieser Reformrenitenz im Diskurs der Theorie steht ein Reformeifer in der Praxis gegenüber, der kaum Vergleiche zu anderen Schulfächern findet. In regelmässigen Abständen entwickeln sich – meist in einem jugendkulturellen Kontext – neue Sportarten und -geräte. Während in den 1980er-Jahren Streetball und Snowboard rasch eine grosse Beliebtheit erlangten, sind es heute Parkour oder Ski Slopestyle. Dabei überrascht weniger die Geschwindigkeit, mit der heute «junge» Sportarten olympisch oder schulsporttauglich werden, vielmehr zeigt sich in Bezug auf den Sportunterricht, wie gleichsam süchtig diese Disziplinen pädagogisiert und didaktisiert werden. Diesem Widerspruch von Theorie und Praxis in der Sportpädagogik steht eine Emanzipationsbewegung der Sportdidaktik gegenüber, die sich erst allmählich abzuzeichnen scheint. Diese Zusammenhänge gilt es darzustellen. Die Studierenden lernen dabei verschiedene sportdidaktische Konzepte und deren Anwendungen im Sportunterricht kennen. Von diesem Diskurs ausgehend, werden Kompetenzen und Curricula des Sportunterrichts auf der Sekundarstufe II dargestellt und auf ihre Realisierbarkeit untersucht.

Vorgesehene Inhalte:

- Aufgaben im Sportunterricht
- Sportdidaktische Konzepte
- Curricula im Sportunterricht, Auswahlkriterien
- Soziales Lernen im Sportunterricht
- Sportunterricht als Eigen-, Mit- und Doppelwelt
- Sportdidaktische Modelle und Methoden
- Ergänzungsfach Sport

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Auswertungsdidaktik, Fallanalyse, Implementation und Interpretation von Konzeptionen (6-8 Seiten (12'000 Zeichen), inkl. Fallbeschreibung)

### Literatur

Mengisen, W. & Müller, R. (1998). *Lehrmittel Sporterziehung, 10. - 13. Schuljahr. Band 6*. Bern: EDMZ.

Messmer, R. (Hrsg.), (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt, UTB.

Messmer, R. (2014). Aufgaben zwischen Wissen und Können. In M. Pfitzner (Ed.), *Aufgabenkultur im Sportunterricht* (pp. 97-114). Wiesbaden: Springer VS.

Messmer, R. (2011). *Didaktik in Stücken*. Werkstattbericht zur Fallarbeit in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Magglingen: BASPO.

Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten*. Eine Unterrichtslehre. Hamburg: Czwalina.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDBS13.EN/BBa	Vogler Jolanda	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	10:00 - 11:45

**Didaktik Sport im Freien / ausserschulische Lernorte**

In diesem Seminar werden bewegungsspezifische, fachdidaktische Grundlagen für den Sportunterricht im Freien vermittelt. Sie erwerben didaktische Kompetenzen, damit Sie Sportunterricht im Freien planen, durchführen und auswerten bzw. reflektieren können (inkl. Sicherheitsaspekte, www.bfu.ch). Dabei geht es vorerst um die Besonderheiten von Sportunterricht ausserhalb der Turnhalle und dem Sportplatz an sich und um die Frage, wie sich diese ausserschulischen Lernorte (z.B. Fitnesszentrum, Kletterhalle, Curlinghalle) auf die Durchführung von Sportunterricht auswirken. Konzeptionen: Mut- und Wagniskonzeptionen der Sportdidaktik, Makrodidaktische Zugänge. Kompetenzen Fachmodell: Kognitive Kompetenzen, Urteilskompetenz. Vorgesehene Inhalte:

- Lernprozesse im Sport im Freien
- Wirksamkeit von Sportunterricht
- Outdoorsportarten mit entsprechenden Sicherheitskonzepten schulspezifisch planen, durchführen und evaluieren

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

Präsentation, Durchführung und Reflexion einer geplanten Unterrichtseinheit im Outdoorbereich mit entsprechendem Sicherheitskonzept

**Literatur**

Lehrmittel Sporterziehung Band 6 Broschüre 6. Messmer, R. (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: UTB GmbH. Klein, Michael. (2015). *Exkursionsdidaktik : Eine Arbeitshilfe für Lehrer, Studenten und Dozenten* (3., verb. und erw. Aufl., inkl. neuer Kapitel zur Erlebnispädagogik ed.). Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren. Heckmair, Bernd, & Michl, Werner. (2008). *Erleben und Lernen : Einführung in die Erlebnispädagogik* (6., überarb. und erw. Aufl. ed., Vol. Band 2, Ed. 6, Erleben & Lernen). München: Reinhardt, Ernst.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDBS14.EN/BBa	Vogler Jolanda	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:00 - 15:45

## Das "Handwerk" des Biologieunterrichts

Das Fachdidaktikmodul 1.1 vermittelt die grundlegenden Fertigkeiten für die Gestaltung von Biologielektionen und bereitet auf eigene Praxiserfahrung als Lehrperson vor. Eine besondere Stellung kommt dabei den fachgemässen Arbeitsweisen zu und insbesondere dem Experimentieren im Biologieunterricht als die wesentliche Grundlage biologischer Erkenntnisgewinnung.

Schwerpunkte sind:

- Typische Unterrichtsformen und Arbeitsweisen im Biologieunterricht
- Planung und Sequenzierung von Lektionen
- Zugänge und Auseinandersetzung mit biologischen Phänomenen und Sachverhalten
- Methodenwahl und Medieneinsatz: Lehrmittel, Lernmedien, Modelle, Computer, biologische Sammlung
- Sicherheitsvorschriften im Biologieunterricht
- Schlüsselorganismen für den Biologieunterricht
- Zielorientiertes Unterrichten und Sicherungsformen

Die Veranstaltung findet alternierend 14 tgl. mit FDBI1.3 statt.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung; Fachdidaktik und Fachwissen in einer schriftlichen Arbeit anwenden. Erarbeitung von 2 beispielhaften Unterrichtssequenzen für eine Biologiestunde. Modulgruppenstudienleistung: Präsentation einer Studienleistung.

### Literatur

Nützliche Grundlagenwerke sind die unten aufgeführten Werke. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und Hinweise auf weitere fachdidaktische Werke abgegeben.

Spörhase, U. (Hrsg.) (2012). *Biologiedidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. Cornelsen Verlag. Berlin

Spörhase, U.; Ruppert, W. (Hrsg.) (2014). *Biologie-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen Verlag.

Killermann, W.; Jiering, U.; Starosta, B.; Auflage: 16 (7. Juni 2016). *Biologieunterricht heute: Eine moderne Fachdidaktik*. Donauwörth: Auer Verlag

Gropengießer, H., Kattmann, U., Krüger, D. (2012). *Biologiedidaktik in Übersichten*. Freising: Aulis Verlag.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDBI11.EN/BBa	Kuchinka Ellen	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:00 - 17:45

## Planung von Biologieunterricht; Lernprozesse und ihre Überprüfung

Das Modul 1.3 erweitert die in den Grundlagenmodulen 1.1 und 1.2 vermittelten Kenntnisse zur Planung, Durchführung und Strukturierung von Biologieunterricht. Eine besondere Stellung kommt dabei der spezifischen Auseinandersetzung von Lernprozessen und deren Überprüfung zu.

Schwerpunkte sind:

- Erziehungs- und Bildungsziele des Biologieunterrichts
- Lernziele, Standards und ihre Überprüfung
- Spezifische Lehr- und Lernvoraussetzungen im Biologieunterricht. Diagnose und Korrektur von Schülervorstellungen.
- Konzepte und Schwierigkeiten von Schülerinnen und Schülern: Umgang mit Begriffen (die Bedeutung der Sprache und Formalisierung im Biologieunterricht)
- Modellkompetenz
- Initiieren und Gestalten von Lernprozessen, Gestalten von Lernumgebungen: Wecken von Interesse und Leistungsmotivation
- Motivational bedeutsame Aspekte des Biologiepraktikums
- Leistungsüberprüfung und Beurteilung

Die Veranstaltung findet alternierend 14 tgl. mit FDB11.1 statt.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung; Fachdidaktik und Fachwissen in einer schriftlichen Arbeit anwenden. Konzept einer Unterrichtseinheit mit zentralem Schülerpraktikum entwickeln und präsentieren.

### Literatur

Spörhase, U. (Hrsg.). 2012. *Biologiedidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin, Cornelsen Verlag.

Killermann, W.; Jiering, U.; Starosta, B.; Auflage: 16 (7. Juni 2016). *Biologieunterricht heute: Eine moderne Fachdidaktik*. Donauwörth: Auer Verlag

Gropengießer, H., Kattmann, U., Krüger, D. (2012). *Biologiedidaktik in Übersichten*. Freising: Aulis Verlag.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDB113.EN/BBa	Kuchinka Ellen	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:00 - 17:45

## Experimente ausloten

Zentrales Element der Veranstaltung ist das Experiment. Sie führen selber Experimente im Labor durch und lernen ihr Potenzial für die Schule kennen. Sie diskutieren Grundfragen des Chemieunterrichts: Planung und Sequenzierung von Lektionen, wesentliche Lernkriterien, Schüleraktivitäten und sicherer Umgang mit Chemikalien und Geräten. Sie evaluieren Lehrbücher und erarbeiten Denkmodelle mit der nötigen Sorgfalt. Das Modul unterstützt Sie bei der Durchführung der Berufspraktischen Studien.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Der parallele Besuch der Module 1.1 und 1.3 wird aus fachlichen und stundenplantechnischen Gründen empfohlen. Findet alle zwei Wochen alternierend mit FDCH13 statt.

### Leistungsnachweis

Sie präsentieren ein Demoexperiment und evaluieren ein Lehrbuch.

### Literatur

Barke, H.-D. (2006) *Chemiedidaktik - Diagnose und Korrektur von Schülervorstellungen*. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag

Rossa, E.; (2012); *Chemie-Didaktik, Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*, Berlin: Cornelsen Verlag

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDCH11.EN/BBa	Loosli Thomas	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:00 - 11:45

## Denken in Modellen

Die Erklärungen chemischer Prozesse beruhen alle auf Vorgängen im Submikroskopischen und bleiben der sinnlichen Erfahrung der Schülerinnen und Schüler somit verborgen. Zur Veranschaulichung der chemischen Prozesse muss immer mit Modellen gearbeitet und in Modellen gedacht werden. Dies ist ein zentrales Motiv im Chemieunterricht. Die damit verbundenen Schwierigkeiten für Schülerinnen und Schüler und Möglichkeiten zu ihrer Überwindung sind das Hauptthema dieses Moduls. Dabei wird auch auf die chemische Fachsprache sowie auf Schülervorstellungen eingegangen. Das Modul wird durch Überlegungen zu Prüfungen, ihrer Durchführung und Bewertung abgerundet.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Der parallele Besuch der Module 1.1 und 1.3 wird aus fachlichen und stundenplantechnischen Gründen empfohlen. Findet alle zwei Wochen alternierend mit FDCH11 statt.

### Leistungsnachweis

Konzeption, Korrektur und Bewertung einer Prüfung für Schülerinnen und Schüler.

### Literatur

Barke, H.-D. (2006) *Chemiedidaktik - Diagnose und Korrektur von Schülervorstellungen*. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag

Barke, H.-D. Harsch, G. (2011) *Chemiedidaktik kompakt - Lernprozesse in Theorie und Praxis*. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag

Labbude, P.; (2013) *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1. - 9. Schuljahr*; Stuttgart: UTB.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDCH13.EN/BBa	von Arx Matthias	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:00 - 11:45

## Basismodul: Literaturdidaktik und Mediendidaktik I

Diese Lehrveranstaltung führt in die Literatur- und Mediendidaktik ein – dies mit Blick auf Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht. Sie lernen fachdidaktische Konzepte und Vorgehensweisen des Literatur- und Medienunterrichts kennen und setzen sich kritisch mit diesen auseinander (Schwerpunkt: analytische, handlungs- und produktionsorientierte Konzepte). Sie werden in die Planung überschaubarer thematischer Einheiten des Literatur- und Medienunterrichts eingeführt (z.B. Kurzprosa, Lyrik und Printmedien).

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Universitärer Fachbachelor Deutsch

### Leistungsnachweis

Grobplanung einer Unterrichtseinheit, Lektüre und Studienaufgaben

### Literatur

- Biermann, Heinrich; Fingerhut, Karlheinz et al. (Hrsg.) (2003): Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe. Berlin: Cornelsen.
- Kämper-van den Boogart, Michael (Hrsg.) (2011): Deutschdidaktik. Leitfaden für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen.
- Leubner, Martin et al. (2010): Literaturdidaktik. Berlin: Akademie.
- Waldmann, Günter (2004): Produktiver Umgang mit Literatur im Unterricht. Grundriss einer produktiven Hermeneutik. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDDE11.EN/BBa	Greiner De Pedrini Denise	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:00 - 09:45

## Literaturdidaktik und Mediendidaktik II

Diese Lehrveranstaltung vermittelt weiterführende literatur- und mediendidaktische Fähigkeiten und Fertigkeiten mit Blick auf deren Anwendung im Unterricht.

Fachdidaktische Konzepte und Vorgehensweisen zur Vermittlung von Rezeptionskompetenzen werden diskutiert. Sie lernen erweiterte und selbstgesteuerte Lehr- und Lernformen kennen und setzen diese für den Literaturunterricht um. Der Fokus liegt dabei auf den literarischen Grossformen, Roman und Drama und auf dem Film.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Universitärer Fachbachelor Deutsch

### Leistungsnachweis

Lektüre und Studienaufgaben (werden im Seminar bekannt gegeben)

### Literatur

- Abraham, Ulf und Kepser, Matthis (2009): Literaturdidaktik Deutsch – Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt.
- Waldmann, Günther (2003): Neue Einführung in die Literaturwissenschaft. Aktives, analytisches und produktives Einüben in Literatur und den Umgang mit ihr. Ein systematischer Kurs. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Monaco, James (2009): Film verstehen. Reinbek bei Hamburg: Rowolth.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDDE13.EN/BBa	Greiner De Pedrini Denise	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:00 - 11:45

## English language teaching at S II: The Basics

This course seeks to introduce students to the key dimensions of teaching English at S II level. Areas covered will include the following:

- Working with the curriculum: Discovering key features of S II global curricula and considering the respective role of English language and literature learning, reviewing tasks to identify how these reflect those curricular goals
- Learner and teacher roles: Assessing biographical (language) learning experiences, planning tasks with a focus on teacher/learner roles, trialling teacher-learner and learner-learner feedback strategies for application in the S II classroom
- Working with published materials: Critically reviewing course-books and related resources, engaging with related current academic discourse and best practice
- Learning with tasks: Drawing on relevant research in second language acquisition and educational science to design, review and improve classroom tasks
- Taking a competence-based approach: Getting to know relevant instruments (e.g. the Common European Framework of Reference), considering the significance of competences for goal-oriented learning and developing tasks using this approach
- Tracing directions in English language learning: Surveying historical and contemporary approaches, developing an awareness of situational suitability of various methods
- Skills I Reading: Examining the role of reading for the study of English language and literature at S II level, acquiring a repertoire of appropriate classroom and homework tasks and considering their suitability at various stages of S II learning
- Skills II: Listening: Surveying appropriate listening material for S II learners of English, reviewing existing tasks and designing new tasks and the related scaffolding
- Skills III: Speaking: Examining the role of speaking in the foreign language classroom with reference to the overall S II goals and discussing related syllabus design issues
- Skills IV: Writing: Discussing how learners can activate their passive knowledge of vocabulary and grammar in a range of writing tasks and examining the role of formative and summative feedback on learner-produced texts

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Students are required to attend all four Fachdidaktik seminars.

### Leistungsnachweis

In order to pass this course, students are expected to attend 80% of seminars, read a weekly set text and present/micro-teach in a group on a defined topic/day.

### Literatur

Lightbown, P., Spada. N. (2013). How Languages are Learned (4th ed). Oxford: Oxford University Press.

Richards, J.C., Rodgers, T.S. (2014). Approaches and Methods in Language Teaching (3rd ed). Cambridge: Cambridge University Press.

Willis, D., Willis, J. (2007). Doing Task-Based Teaching. A practical guide to task-based teaching for ELT training courses and practising teachers. Oxford: Oxford University Press.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDEN11.EN/BBa	Smyk-Bhattacharjee Dorota	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:00 - 09:45

## New Ways of Looking at Language

The main aim of this course is to familiarize students with essential methods of grammar and vocabulary teaching in the English classroom. We will discuss these on a theoretical level and then put them into practice at Sek II (Gymnasium and Berufliche Schulen). Topics addressed will include various approaches to grammar teaching: deductive, inductive, lexical approach, individualized approaches, etc. We will also reflect on how to help learners to expand, consolidate, use and revise their English vocabulary. Particular attention will be paid to the use of authentic texts and creative/student-centered methods in acquiring formal language skills, as well as to assessing such competences. In this sense, the course provides students with 'new ways of looking at language'.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Students will be expected to contribute actively in class and read the texts set in the reader. They will discuss one text and present concrete ways of putting it into practice.

### Literatur

Texts will be largely selected from the following publications:

- Ellis, Rod (2008): *The Study of Second Language Acquisition*. Oxford: Oxford University Press
- Scrivener, Jim (2010): *Teaching English Grammar: What to Teach and How to Teach it*. Oxford: Macmillan Education
- Thornbury, Scott (1999): *How to Teach Grammar*. Harlow: Longman
- Thornbury, Scott (2002): *How to Teach Vocabulary*. Harlow: Longman
- Thornbury, Scott (2005): *Uncovering Grammar*. Oxford: Macmillan

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDEN13.EN/BBa	Smyk-Bhattacharjee Dorota	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	10:00 - 11:45

**Eléments de base de l'enseignement du français / Basisseminar: Grundlagen des Französischunterrichts**

**Objectifs**

Connaissance des concepts didactiques et application des techniques de bases pour un enseignement actionnel du français.

**Contenus et thèmes**

- Bases de la didactique moderne et méthodologie
- L'approche actionnelle
- Planification d'une unité d'enseignement
- Les cinq compétences communicatives
- Variation des formes sociales
- Règlements et plans d'études
- Analyse de manuels
- Critère pour l'observation de leçons

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Unterrichtssprache: Französisch

**Leistungsnachweis**

- Lecture régulière de la bibliographie distribuée et du manuel de référence
- Petites présentations orales
- Analyse de manuels
- Compte-rendu d'observation de leçons
- Unité didactique sur un document authentique (nouvelle, chanson, article, etc.)

**Literatur**

- Nieweler, A. et al. (2017): *Fachdidaktik Französisch. Das Handbuch für Theorie und Praxis*. Stuttgart: Klett.
- Articles et chapitres d'ouvrages distribués lors du séminaire et mis sur moodle.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDFR11.EN/BBa	Müller Catherine	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:00 - 09:45

## Apprentissage en autonomie dans l'enseignement du français / Lernerautonomie im Französischunterricht

### Objectifs

Concepts de base et mise en pratique de l'apprentissage en autonomie

### Contenus et thèmes

- Apprentissage en autonomie et en collaboration: SOL (Selbstorganisiertes Lernen)
- La tâche et le projet
- Création d'une unité d'enseignement basée sur un projet
- Nouvelles technologies
- Évaluation formative et sommative de l'écrit et de l'oral

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Unterrichtssprache: Französisch

### Leistungsnachweis

- Lecture régulière de la bibliographie distribuée et du manuel de référence
- Petites présentations orales
- Unité d'enseignement par projet sur un thème à choix (à partir d'un document authentique)

### Literatur

- Nieweler, A. et al. (2017): *Fachdidaktik Französisch. Das Handbuch für Theorie und Praxis*. Stuttgart: Klett.
- Articles et chapitres d'ouvrages distribués lors du séminaire et mis sur moodle

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDFR13.EN/BBa	Müller Catherine	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:00 - 11:45

## Grundlagen des Geographieunterrichts (Ziele, Konzepte, Planung, Analyse)

### a) Kompetenzziele:

- Sie kennen die Grundlagen des fachdidaktischen Diskurses im Unterrichtsfach und können diese in Verbindung mit erziehungswissenschaftlichem und berufspraktischem Wissen bei der Interpretation von Unterrichtsprozessen anwenden.
- Sie verfügen über ein vertieftes Verständnis der fachspezifischen Lernvoraussetzungen sowie über fachbezogene lernpsychologische Grundlagen und können dieses in der Planung von Unterrichtssettings gezielt anwenden und umsetzen.
- Sie kennen die wichtigen fachdidaktischen Konzepte und Modelle zu Unterrichtszielen, zu Lehr- und Lernformen sowie zum Medieneinsatz. Sie können diese bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht anwenden.
- Die Studierenden können Unterricht und seine Qualität mit Einbezug von theoretischen Grundlagen und theoriebasierten Kriterien beurteilen und interpretieren. Sie sind fähig, sich auf der Basis ihres Wissens und ihrer Fähigkeiten neue fachdidaktische Kenntnisse anzueignen und die eigenen Fähigkeiten mehrheitlich selbständig weiter zu entwickeln.

### b) Inhalte und Themen:

- Die geografische Bildung verfolgt das Ziel, die Wahrnehmung der Beziehungen und Prozesse zwischen Menschen, Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt in räumlicher Sicht zu fördern. Es sind unter anderem Werte und Haltungen in Bezug auf einen nachhaltigen Umgang mit dem System Erde zu entwickeln.
- Zu den Kernfragen gehören das Was und Wie, die Auswahl, die Art und Weise der Thematisierung und die didaktische Transformation der Geografie für die Lernenden durch die Schaffung von geeigneten Lernsituationen und -umgebungen. Die fachwissenschaftlichen Inhalte können nicht per se von der Universität als vereinfachter und ausgedünnter Stoff auf die Sekundarstufe II übertragen und gelehrt werden.

In dieser Veranstaltung geht es im Speziellen um die Planung, Durchführung und Auswertung des Geographieunterrichts im Hinblick auf die Praktika. Es werden die Grundlagen erarbeitet, bearbeitet und diskutiert. Zentrale Themen sind: Lehr- und Bildungspläne aus geografischer Sicht, Lernziele, Kompetenzen, Jahresplanung, Lehrmittel und -materialien.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Besuch der Lehrveranstaltung am Anfang des Studiums

### Leistungsnachweis

- Regelmässige vorbereitende Lektüre
- Konzeption einer Unterrichtseinheit

### Literatur

#### Obligatorische Studienliteratur:

- Reinfried, Sibylle, Haubrich, Hartwig (Hrsg.)(2015): Geographie unterrichten lernen. Die Didaktik der Geographie. Berlin: Cornelsen.
- Kanwischer, D. (Hrsg.)(2013): Geographiedidaktik. Ein Arbeitsbuch zur Gestaltung des Geographieunterrichts. Stuttgart: Studienbücher der Geographie.

#### Weiterführende Literatur:

Haversath, JohannBernhard (2012)(Mod.): Geographiedidaktik. Braunschweig: Das Geographische Seminar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDGG11.EN/BBa	Siegenthaler Daniel	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:00 - 09:45

**Lernprozesse begleiten und Leistungen bewerten im Geographieunterricht**

**a) Kompetenzziele:**

- Sie verfügen über ein erweitertes Repertoire der Diagnose und Beurteilung von Lernprozessen und Schülerleistungen.
- Sie können das Repertoire der Diagnose und Beurteilung in unterschiedlichen Unterrichtssituationen sach- und schülergerecht anwenden und umsetzen.

**b) Inhalte und Themen:**

- Die Von Fleiss, Ordnung, Betragen hin zur geografischen Performanz? Die Bezugsnormen von Beurteilungen und Leistungen haben sich gewandelt. Die Funktionen und Formen des Beurteilens und Bewertens sind vielfältiger denn je und werden in diesem Modul geographiespezifisch betrachtet.

Auf der einen Seite geht es um die Unterrichtsbewertung im Hinblick auf Lerneffekte und auf der anderen Seite um die Schülerinnen und Schüler, respektive deren Produkte und Prozesse, die es zu beurteilen gilt. Ausgehend von Praxisbeispielen und Fallbesprechungen werden Prüfungen (Herstellung, Auswertung, Besprechung), aber auch erweiterte Beurteilungsformen untersucht.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

- Regelmässige vorbereitende Lektüre
- Bewertung einer schriftlichen Prüfung
- Bewertung einer Maturaarbeit

**Literatur**

**Obligatorische Studienliteratur:**

- Reinfried, Sibylle, Haubrich, Hartwig (Hrsg.)(2015): Geographie unterrichten lernen. Die Didaktik der Geographie. Berlin: Cornelsen.
- Kanwischer, D. (Hrsg.)(2013): Geographiedidaktik. Ein Arbeitsbuch zur Gestaltung des Geographieunterrichts. Stuttgart: Studienbücher der Geographie.

**Weiterführende Literatur:**

Haversath, JohannBernhard (2012)(Mod.): Geographiedidaktik. Braunschweig: Das Geographische Seminar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDGG13.EN/BBa	Siegenthaler Daniel	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:00 - 11:45

## Fachdidaktik 1.1 – Grundlagen 1: Prämissen, Prinzipien und Voraussetzungen der geschichtsunterrichtlichen Planung

Das Modul „Grundlagen 1“ umfasst drei Schwerpunkte mit je eigenen Erkenntnis- und Methodenzielen, die am Beispiel des Themenbereichs „Die Revolution in Frankreich 1789-1795“ behandelt werden:

1. Praxisreflexion – Wie plane ich Geschichtsunterricht? Vier LV dienen der Einführung in die wichtigsten Parameter geschichtsunterrichtlicher Planung. Im Zentrum stehen zentrale Planungskonzepte wie "Themen", "Ziele" (Wissen, Können, Urteil) sowie geschichtsdidaktische "Artikulationsformen".
2. Prämissen & Operationalisierung: Es werden grundlegende Einsichten erarbeitet zum Selbstverständnis einer modernen Didaktik der Geschichte sowie zur "Aufgabenorientierung" als einer zentralen Form der konkreten unterrichtspragmatischen Anwendbarmachung eines wissenschaftlich fundierten Zugangs zur Wirklichkeit des Geschichtsunterrichts.
3. Geschichtsbezogenes Denken: In den vier Veranstaltungen dieser Phase geht es um die Erarbeitung von grundlegenden Einsichten in die Psychologie des geschichtsbezogenen Denkens. Im Mittelpunkt steht empirische Forschungsliteratur, v.a. englischer Sprache.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

- regelmässige Teilnahme an Präsenzveranstaltungen (Präsenzpflicht = 80%)
- Fristgerechtes Erledigen aller Aufgaben
- Aktive Mitarbeit in den Projektphasen

### Literatur

- Günter-Arndt, Hilke / Handro, Saskia (Hg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. 5., überarb. Neuaufl., Berlin 2015.
- Günther-Arndt, Hilke / Zülsdorf-Kersting, Meik (Hg.): GeschichtsDidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I/II. 6., überarb. Aufl., Berlin 2014.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDGE11.EN/BBa	Demantowsky Marko	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:00 - 09:45

**Fachdidaktik Geschichte 1.2 – Grundlagen 2: Lehrpläne, Quellen, Unterrichtsevaluation**

Das Modul „Grundlagen 2“ umfasst drei Schwerpunkte mit je eigenen Erkenntnis- und Methodenzielen, die am Beispiel des Themenbereichs „Nationenbildung, Industrialisierung, Bürgertum – 19. Jahrhundert“ behandelt werden:

- Die Bedeutung der zeitlich und kulturell bedingten Auswahl von Inhalten und Zielen im Geschichtsunterrichts (Lehrpläne) sollen verstanden und die Konsequenzen für das eigene Unterrichtshandeln bedacht werden.
- Die Herausforderung des Einsatzes von Texten im Geschichtsunterricht (Lehrmittel, Autorentexte, Quellen) und des Anspruchs, SchülerInnen zum Schreiben von Geschichte anzuhalten, sollen erkannt und Möglichkeiten zur methodischen Umsetzung grundlegender fachdidaktischer Prinzipien erkundet werden.
- Mögliche Kriterien der Unterrichtsevaluation werden diskutiert und ihre Anwendung auf beobachteten Unterricht werden erprobt, um Unterrichtsgeschehen als Folge von Planungs- und Durchführungsentscheiden zu verstehen und der eigenen Reflexion und damit der Gewinnung von Erkenntnissen zugänglich zu machen.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

- regelmässige Teilnahme an Präsenzveranstaltungen (Präsenzpflicht = 80%, Abmeldepflicht)
- Fristgerechtes Erledigen aller Aufgaben
- Gruppenarbeit Unterrichtsvideos
- Individueller PZB-Besuch
- Zu ausgewählter Quelle eine Unterrichtsskizze vorbereiten

**Literatur**

- Günter-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2015.
- Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2014.
- Gautschi, Peter: Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche, Buchs 2000.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDGE12.EN/BBa	Hodel Jan	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	10:00 - 11:45

**Fachdidaktik Geschichte 1.3 – Aufbau 1: „Schülerorientierte“ Lernformen, Visual Literacy, Geschichtskultur**

Das Modul „Aufbau 1“ umfasst drei Schwerpunkte mit einander überführenden Erkenntnis- und Methodenzielen, die am Beispiel des Themenbereichs „Zeit der Weltkriege (1914-1945)“ behandelt werden: • In einer ersten Phase sollen Unterrichtsmethoden, die in unterschiedlicher Ausprägung Schülerorientierung erlauben, untersucht, verglichen und verstanden werden hinsichtlich ihres Potentials, historische Kompetenzen bei Schüler/innen zu entwickeln. • In der zweiten Phase sollen die geschichtsdidaktischen Anforderungen an einen fachgerechten Einsatz von Bildmedien analysiert, erkannt und vermittelt werden (Visual Literacy, Visual History). • In der dritten Phase steht das Verständnis des Konzepts „Geschichtskultur“ im Mittelpunkt, sowie die Frage, wie dieses Konzept die Gestaltung und die Zielsetzungen des Geschichtsunterrichts beeinflusst. In allen Phasen tragen die Studierenden zur Erreichung der Ziele durch eigene Beiträge bei. Die Auseinandersetzung erfolgt auf der Basis theoretischer Annahmen und empirischer Erkenntnisse am konkreten Beispiel der praktischen Umsetzung im Unterricht.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

- regelmässige Teilnahme an Präsenzveranstaltungen (Präsenzpflicht = 80%, Abmeldepflicht)
- Fristgerechtes Erledigen aller Aufgaben / Lektüre von Texten
- Vorbereitung eines fachdidaktischen Inputs (Gestaltung einer Sitzung)

**Literatur**

- Günter-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2015.
- Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2014.
- Gautschi, Peter: Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche, 5. Aufl., Bern 2012.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDGE13.EN/BBa	Hodel Jan	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:00 - 09:45

**Fachdidaktik 1.4 – Aufbau 2: Lehrpersonwerden in einer digitalisierten Welt**

Das Modul „Aufbau 2“ umfasst drei Schwerpunkte mit je eigenen Erkenntnis- und Methodenzielen, die am Beispiel des Themenbereichs der jüngeren Zeitgeschichte behandelt werden:

- Lehrer als Beruf – Professionalisierung als Prozess: Vier LV dienen der Einführung in grundlegende empirische Befunde und Erkenntnisse der allgemeinen und geschichtsdidaktischen Lehrpersonen-Forschung.
- "Digital Literacy" – Geschichtslernen unter veränderten Voraussetzungen: Es werden in vier Sitzungen die wichtigsten empirischen Erkenntnisse zum Geschichtslernen in digitalen Formaten erarbeitet und Wege diskutiert, wie man im Unterricht adäquat darauf reagieren kann. Eine Sitzung dient der praktischen Einübung relevanter digitaler Fähigkeiten am Beispiel der Wikipedia.

Unterrichtsreflexion – zwischen Planung und Realität: In einer Form, die der Intervention ähnelt, soll zum Abschluss des Lehrgangs Raum sein, ausführlich eigene Unterrichtsplanungen und -erfahrungen in der Gruppe der Seminarteilnehmenden zu präsentieren und zu diskutieren. Unterstützt werden diese Gruppenbesprechungen durch zentrale Texte geschichtsdidaktischer Planungsanalyse und Unterrichtsanalyse.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

Gruppen-Projektarbeit zur Wikipedia und Reflexion zur beruflichen Sozialisationserfahrung

**Literatur**

- Günter-Arndt, Hilke / Handro, Saskia (Hg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. 5., überarb. Neuaufl., Berlin 2015.
- Günther-Arndt, Hilke / Zülsdorf-Kersting, Meik (Hg.): GeschichtsDidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I/II. 6., überarb. Aufl., Berlin 2014.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDGE14.EN/BBa	Demantowsky Marko	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	10:00 - 11:45

## Grammatik und Lektüre

### Kompetenzziele

Entwicklung und Durchführung von Lektüreeinheiten; Kenntnis und Anwendung verschiedener Strategien zur Texterschliessung; Konzipieren von Grammatikunterricht nach verschiedenen Methoden.

### Inhalte und Themen

- Texterschliessung (kursorische Lektüre, verschiedene Übersetzungsmethoden u.a.)
- Methoden des Grammatikunterrichts (Induktion, Deduktion)

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

### Leistungsnachweis

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten und deren Präsentation
- Entwicklung einer Lektüre- oder Grammatikeinheit und deren Präsentation

### Literatur

- Drumm, J. / Frölich, R. (2007): *Innovative Methoden für den Lateinunterricht*. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.
- Keip, M. / Doepner, Th. (2010): *Interaktive Fachdidaktik Latein*. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.
- (beide Titel sind auch relevant für den Griechischunterricht)
- Weiterführende Literatur wird im Verlauf des Semesters angegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDGR13.EN/BBa		17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:00 - 09:45

## Planung und Organisation des Informatikunterrichts

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit grundlegenden Konzepten der Informatikdidaktik und veranschaulicht sie praxisbezogen an ausgewählten Lehrmitteln und Lernmethoden. Eine fokussierte Auseinandersetzung mit der Planung und Organisation des Informatikunterrichts bildet den Schwerpunkt dieser Veranstaltung. Sie soll einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen leisten:

- zu einem vorgegebenen Thema eine Unterrichtseinheit / einzelne Unterrichtslektionen planen und die Sachanalyse, die didaktische Analyse und die methodischen Entscheidungen in der Fachterminologie der Bezugsdisziplinen (Erziehungswissenschaft, Informatik, Informatikdidaktik) angemessen zum Ausdruck bringen können,
- an Beispielen illustrieren und fachdidaktische Konsequenzen für die Gestaltung von Informatikunterricht aufzeigen können,
- den geplanten Informatikunterricht zielstrebig und gleichwohl flexibel umsetzen können,
- eigenen und fremden Unterricht in fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Hinsicht begrifflich analysieren und beurteilen können.
- die methodischen Entscheide auf der Grundlage fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Theorien fällen und begründen können

Es werden unter anderem die folgenden Themen bearbeitet:

- Operative Didaktik, Planung von Informatiklektionen (Grob- und Feinplanung, Unterrichtsskizzen und methodische Analysen)
- Erwerb einer allgemeinen und fachspezifischen Studienreife
- Erziehungs- und Bildungsziele des Informatikunterrichts
- Informatikcurriculum, Zielgruppe, Rahmenbedingungen
- Alltags- und Gesellschaftsbezug des Informatikunterrichts
- (Selbst-)Verständnis der Informatik in Wissenschaft und Wirtschaft sowie das (Fremd-)Verständnis der Informatik in der Bevölkerung und in den Medien

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Die Studierenden erarbeiten zwei Informatikaufgaben, welche für den Informatik-Biber Wettbewerb 2018 verwendet werden können.

### Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Hartmann, W., Näf, M. & Reichert, R. (2006). Informatikunterricht planen und durchführen. Berlin: Springer.

Weitere Studienliteratur wird in Form von Einzeltexten auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt. Weiterführende Literatur:

- Schubert, S. und Schwill, A. (2011). Didaktik der Informatik. Berlin: Springer.
- Huberwieser, P. (2007). Didaktik in der Informatik. Berlin: Springer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDIF11.EN/BBa	Guggisberg Martin	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:00 - 09:45

## Programmieren - wie unterrichten?

Digitale Geräte ermöglichen zahlreiche Funktionalitäten und können diverse Aufgaben lösen. Sie folgen dabei einem vorgegebenen Plan (Algorithmus), welcher auf eindeutige Weise in einer maschinenverständlichen Sprache formuliert sein muss. In den letzten Jahrzehnten entstanden zu diesem Zweck zahlreiche Programmiersprachen. Diese Veranstaltung vermittelt einen Überblick über schulrelevante Programmiersprachen und untersucht die Bedeutung der Programmierung für das Schulfach Informatik. Zentral werden unterschiedliche Möglichkeiten für einen Einstieg in die Programmierung diskutiert. Die Veranstaltung soll dabei einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen leisten:

- unterschiedliche Einstiege in die Programmierung und deren fachdidaktische Vor- und Nachteile kennen,
- Modellierungskonzepte für den Informatikunterricht kennen und anwenden können,
- verschiedene Standardalgorithmen der Informatik kennen und einsetzen können,
- digitale Information beschreiben und kommunizieren können,
- fähig sein, ausgehend von den Teildisziplinen der Informatik eigene Fragestellungen zu entwickeln.

Dazu werden unter anderem die folgenden Themen bearbeitet:

- Empirische Erkenntnisse zum Programmieren lernen
- Kriterien für den Einstieg ins Programmieren
- Modelle und Modellbildung, Sprach- und Modellierungskonzepte im Informatikunterricht
- Besonderheit der Webprogrammierung mit Fokus auf die Interaktivität
- Einsatz von Standardalgorithmen im Unterricht
- Konzepte der Informationsbeschreibung

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Die Studierenden entwickeln zu einem grundlegenden Konzept der Informatik eine Informatikaufgabe mit Teilaufgaben auf unterschiedlichen Anspruchsniveaus. Die entwickelte Aufgabe wird am Ende des Semesters in schriftlicher Form abgegeben.

### Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Gressly Freimann, P. und Guggisberg, M. (2011). Programmieren lernen. Aufgaben für den Informatikunterricht - Sekundarstufe II. Zürich: Orell Füssli.

Weiterführende Literatur:

- Gallenbacher, J. (2012). Abenteuer Informatik. IT zum Anfassen von Routenplaner bis Online-Banking. Berlin: Springer.
- Schubert, S. und Schwill, A. (2011). Didaktik der Informatik. Berlin: Springer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDIF13.EN/BBa	Guggisberg Martin	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:00 - 11:45

## Elementi di base dell'insegnamento dell'italiano lingua straniera / Basisseminar: Grundlagen des Italienischunterrichts

### Obiettivi

Le studentesse e gli studenti conoscono le nozioni fondamentali inerenti ad una moderna didattica dell'italiano e sono in grado di applicarle in un approccio comunicativo.

### Contenuti e temi

- Metodi in glottodidattica
- Quadro comune di riferimento europeo
- Competenze linguistiche
- Pianificazione didattica
- Quadri regolamentari (MAR, piani di studio)
- Analisi di manuali
- Differenziazione interna

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Unterrichtssprache: Italienisch

### Leistungsnachweis

- Letture regolari di saggi e articoli
- Presentazioni orali
- Biografia linguistica
- Analisi di manuali d'italiano
- Concezione di un'unità didattica per la lettura facile

### Literatur

- Mezzadri, M. (2003): *I ferri del mestiere. (Auto)formazione per l'insegnante di lingue*, Perugia: Guerra Edizioni.
- Balboni, P.E. (2013): *Fare educazione linguistica. Insegnare italiano, lingue straniere e lingue classiche, seconda edizione*. Torino: UTET.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b> 0-18HS.P-D-SEK2-FDIT11.EN/BBa	Montemarano Filomena	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:00 - 09:45

## Autonomia dell'apprendimento / Lehr- und Lernformen zur Förderung der Lernerautonomie

### Obiettivi

Le studentesse e gli studenti conoscono le questioni fondamentali relative alle forme aperte di insegnamento/apprendimento e ne sanno valutare il potenziale e le problematiche nella loro applicazione in classi di italiano.

### Contenuti e temi

- Approccio basato sui compiti
- Metodo progettuale
- SOL
- Tecniche di insegnamento/apprendimento in un approccio incentrato sul discente
- Aspetti motivazionali
- Gestione della classe
- Comprensione auditiva

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Unterrichtssprache: Italienisch

### Leistungsnachweis

- Letture regolari di saggi e articoli
- Presentazioni orali
- Elaborazione di un percorso didattico su documenti auditivi autentici

### Literatur

- Mezzadri, M. (2003): *I ferri del mestiere. (Auto)formazione per l'insegnante di lingue*. Perugia: Guerra Edizioni.
- Balboni, P.E. (2013): *Fare educazione linguistica. Insegnare italiano, lingue straniere e lingue classiche*, seconda edizione. Torino: UTET.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b> 0-18HS.P-D-SEK2-FDIT13.EN/BBa	Montemarano Filomena	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:00 - 11:45

## Grammatik und Lektüre

### Kompetenzziele

Entwicklung und Durchführung von Lektüreeinheiten; Kenntnis und Anwendung verschiedener Strategien zur Texterschließung; Konzipieren von Grammatikunterricht nach verschiedenen Methoden.

### Inhalte und Themen

- Texterschließung (kursorische Lektüre, verschiedene Übersetzungsmethoden u.a.)
- Methoden des Grammatikunterrichts (Induktion, Deduktion)

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

### Leistungsnachweis

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten und deren Präsentation
- Entwicklung einer Lektüre- oder Grammatikeinheit und deren Präsentation

### Literatur

- Drumm, J. / Frölich, R. (2007): *Innovative Methoden für den Lateinunterricht*. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.
- Keip, M. / Doepner, Th. (2010): *Interaktive Fachdidaktik Latein*. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.
- Weiterführende Literatur wird im Verlauf des Semesters angegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDLA13.EN/BBa	Wesselmann Katharina	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:00 - 11:45

## Grundlagen (Latein und Griechisch)

### Kompetenzziele

Kenntnis von didaktischen Grundlagenkonzepten und deren Anwendungen im zeitgemässen Latein- und Griechischunterricht.

### Inhalte und Themen

- Planung von Lektionen
- Sozialformen
- binnendifferenzierter Unterricht
- Lehrmittel
- Medieneinsatz
- Prüfungstypen und andere Leistungsnachweise

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

### Leistungsnachweis

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten und deren Präsentation
- Entwerfen einer Prüfung oder einer Unterrichtseinheit und deren Präsentation

### Literatur

- Drumm, J. / Frölich, R. (2007): *Innovative Methoden für den Lateinunterricht*. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.
- Keip, M. / Doepner, Th. (2010): *Interaktive Fachdidaktik Latein*. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.
- (beide Titel sind auch relevant für den Griechischunterricht)
- Weiterführende Literatur wird im Verlauf des Semesters angegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDLG11.EN/BBa	Wesselmann Katharina	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:00 - 09:45

## Planung, Analyse und Beurteilung von Lernarrangements aus mathematikdidaktischer Sicht

Die Veranstaltung behandelt grundlegende theoretische Konzepte der Mathematikdidaktik und setzt sie praxisbezogen zur Auswahl und Gestaltung von Lehrarrangements ein. Mit dieser Veranstaltung soll ein Beitrag zum Erwerb der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- die Bedeutung des Schulfaches Mathematik für Schule und Gesellschaft unter verschiedenen Aspekten einschätzen und Konsequenzen für den Unterricht ableiten können,
- die Bedeutung von Grundvorstellungen und fundamentalen Ideen kennen, an Beispielen aufzeigen und für den Mathematikunterricht nutzen können,
- Entwicklungs- und lernpsychologische Theorien kennen und auf den Mathematikunterricht anwenden können
- die grundlegenden mathematischen Denkhandlungen (u.a. Begriffs- und Regellernen, Problemlösen) kennen, an Beispielen illustrieren und bei der Unterrichtsplanung berücksichtigen können,
- Prinzipien des entdeckenden und selbstgesteuerten Lernens auf den Mathematikunterricht übertragen, in methodische Planung umsetzen und Möglichkeiten und Grenzen einschätzen können,
- geeignete Aufgabenformate kennen und Aufgaben konstruieren können: Aufgaben für die verschiedenen Phasen des Unterrichts, Lern- und Prüfungsaufgaben, Aufgaben beim produktiven Üben,
- zu einem vorgegebenen Thema eine Unterrichtseinheit/einzelne Unterrichtslektionen planen und die Sachanalyse, die didaktische Analyse und die methodischen Entscheidungen angemessen zum Ausdruck bringen können,
- fähig und bereit sein, das Interesse der Schülerinnen und Schüler an der Mathematik zu fördern, sie gemäss ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen zu unterstützen, sie zu einer realistischen Selbsteinschätzung anzuleiten und sie kriterienorientiert zu beurteilen.

### Mögliche Inhalte:

- Mathematik als Schulfach, mathematische Bildung, Studienvorbereitung und vertiefte Gesellschaftsreife
- Lerntheorien, Konstruktivismus, operative Didaktik, Repräsentationsformen, Spiralprinzip und genetisches Prinzip, mathematische Denkhandlungen (u.a. Begriffs- und Regellernen, Problemlösen), Grundvorstellungen und fundamentale Ideen
- Unterrichtsvorbereitung (z.B. Phasen des Mathematikunterrichts, didaktische und Sachanalyse, Planung von Unterrichtseinheiten und von Lektionen)
- Kriterienorientierte Beurteilung

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Bearbeiten von Arbeitsaufträgen und Erstellung eines Portfolios.

### Literatur

- Greefrath, G., Oldenburg, R., Siller, H. S., Weigand, H. G., & Ulm, V. (2016). Didaktik der Analysis. Berlin: Springer
- Linneweber-Lammerskitten, H., Hrsg. (2014): Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II. Seelze: Klett und Kallmeyer.

Weitere Literatur wird im Moodle-Raum bekannt gegeben.

### Moodle

Wird vor Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDMK11.EN/BBa	Fehlmann René	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:00 - 09:45

## Algebra, Funktionen und Analysis aus didaktischer Perspektive

Die Veranstaltung behandelt die Didaktik der Algebra und der Analysis. Dazu werden ausgewählte Texte zu diesen mathematikdidaktischen Teilgebieten analysiert, diskutiert und auf Praxisbeispiele (Lehrmittel, realer Unterricht) bezogen. Mit dieser Veranstaltung soll ein Beitrag zum Erwerb der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- Umfang und Niveau der unterrichtlichen Behandlung der Algebra, elementarer Funktionen und der Analysis kennen,
- sich in den Didaktiken der Algebra, der elementaren Funktionen und der Analysis auskennen und die Themen der Zielstufe in den Kontext einordnen und eigene Fragestellungen entwickeln können,
- mathematisch treffsichere und mathematikdidaktisch geeignete Lehr-/Lernmittel und Lernumgebungen zu den Kompetenzbereichen Algebra, Funktionen und Analysis auswählen, anpassen bzw. selbst anfertigen können und dazu geeignete Medien und Unterrichtsmethoden im Mathematikunterricht einsetzen können.

### Mögliche Inhalte:

- Die Rolle von Aufgaben im kompetenzorientierten Mathematikunterricht
- Schulalgebra (Variablen, Terme, Gleichungen)
- elementare Funktionen und ihre Anwendungen
- Analysis (Folgen, Differential- und Integralrechnung und ihre Anwendung)

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Bearbeiten von Arbeitsaufträgen und Erstellung eines Portfolios

### Literatur

- Greefrath, G., Oldenburg, R., Siller, H. S., Weigand, H. G., & Ulm, V. (2016). Didaktik der Analysis. Berlin: Springer.
- Linneweber-Lammerskitten, H., Hrsg. (2014): Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II. Seelze: Klett und Kallmeyer.

Weitere Literatur wird im Moodle-Raum bekannt gegeben.

### Moodle

Wird vor Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDMK13.EN/BBa	Fehlmann René	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:00 - 11:45

## Musikpädagogische Praxen und ihre bildungstheoretischen Begründungsebenen

Dem Fach Musik kommt in der Schule eine ganz besondere Bedeutung zu. Anhand von Beispielen aus dem Musikunterricht und musikpädagogischer Literatur wird in diesem Modul das Handlungsfeld Musik ausgelotet und begründet. Der Vergleich unterschiedlicher Lehrpläne ermöglicht, verschiedene Sichtweisen auf Musikunterricht einzunehmen und die Relevanz einzelner Handlungsfelder in Frage zu stellen. Voraussetzungen und Ziele des Musikunterrichts, die Rolle der Musiklehrperson und verschiedene musikdidaktische Positionen werden im fachlichen Diskurs in praktischen Übungen und Arbeiten reflektiert. Auch erste fachspezifische Unterrichtsplanungs- und Analyseansätze werden thematisiert.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Referat von 20 min
- Individuelle Studienaufgaben nach Absprache

### Literatur

- Jank, W. (Hrsg.). (2013). *Musik Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II* (5., überarbeitete Neuauflage). Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Lehmann-Wermser, A. (2016). *Musikdidaktische Konzeptionen: ein Studienbuch* (Bd. Band 3). Augsburg: Wißner-Verlag.
- Oelkers, J. (2002). Braucht es Musik in den Schulen? *MuV-INFO*, (39). Abgerufen von <http://www.muv.ch/downloads/category/3-muv-info.html>
- Cslovjecsek, M., & Zulauf, M. (Eds.). (in press). *Integrated Music Education. Challenges for Teaching and Teacher Training*. Bern: Peter Lang.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

Direkter Zugang zum Moodle-Kursraum über die Webseite der Professur: [www.schulfachmusik.ch/webdienste](http://www.schulfachmusik.ch/webdienste)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDMU11.EN/BBa	Cslovjecsek Markus, Imthurn Gabriel, Noppeney Gabriele	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:00 - 09:45

## Lernen ermöglichen – Musikunterricht planen und steuern

Musikunterricht planen und durchführen gehört zum Kerngeschäft einer Musiklehrperson. In diesem Modul richten die Studierenden ihre Aufmerksamkeit auf die besonderen Lehr- und Lernbedingungen von Musikunterricht und ihre Auswirkungen auf die Planung und das Steuern im Unterricht. Sie entwickeln und reflektieren Lektionen, Unterrichtseinheiten und Jahrespläne gemäss aktueller Kompetenz- und Standardmodelle und berücksichtigen insbesondere fachspezifische Methoden für die jeweiligen Handlungsfelder. In diesem Modul wird ein Schwerpunkt auf das Singen im Musikunterricht gelegt.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von ausgewählten Texten.
- Konzeption einer Lektion (Präsentation und Abgabe des Entwurfs einzureichen spätestens 4 Wochen vor Semesterende).
- Individuelle Studienaufgaben nach Absprache.

### Literatur

- Beiderwieden, R. (2008). *Musikunterrichten. Eine systematische Methodenlehre*. Kassel: Bosse.
- Eberhard, D. M. (2016). *Musik unterrichten: planen, durchführen, reflektieren*. Berlin: Cornelsen.
- Heukäufer, N. (Hrsg.). (2007). *Musik Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II*. Cornelsen Scriptor.
- Kraemer, R.-D. (2007). *Musikpädagogik - eine Einführung in das Studium* (Bd. 55). Wissner.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

Direkter Zugang zum Moodle-Kursraum über die Webseite der Professur: [www.schulfachmusik.ch/webdienste](http://www.schulfachmusik.ch/webdienste)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDMU13.EN/BBa	Cslovjecsek Markus, Imthurn Gabriel, Noppeney Gabriele	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:00 - 11:45

## Unterrichtsplanung und -vorbereitung am Beispiel der Theoretischen Philosophie

In diesem Modul werden die grundlegenden Fertigkeiten für die Gestaltung und Durchführung von Philosophie-Lektionen aus dem Bereich der Theoretischen Philosophie vermittelt. Anhand traditioneller Positionen der Theoretischen Philosophie werden wir unterschiedliche Wege und Strategien der Vermittlung von fachlichem Stoff erkunden und erproben, die Mithilfe ausgewählter philosophischer Textsorten organisiert und getestet werden. Die Möglichkeit des Einsatzes visueller Medien zur Vermittlung von Fragestellungen und zur Erleichterung von Lernprozessen wird beispielhaft veranschaulicht und besprochen. Entsprechend dem Schwerpunkt dieses Moduls sollen die Vielfältigkeit der Planungs- und Interaktionsmöglichkeiten in der Unterrichtsdurchführung aufgezeigt werden und der Beitrag von nicht-philosophischer Literatur und anderen Materialien geprüft werden. Verschiedene Leistungsanforderungen an die Schüler sowie Lebensbezüge der ausgewählten Fragestellungen werden diskutiert.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

BA Philosophie oder lic. phil. Philosophie

### Leistungsnachweis

Erarbeitung von zwei beispielhaften Philosophie-Unterrichtsstunden.

### Literatur

- Steenblock, V., *Praxishandbücher Philosophie. Bd. I: Theoretische Philosophie*, Hannover 2003.
- Nida-Rümelin, J., Spiegel, I., Tiedemann, M., *Handbuch Philosophie und Ethik*, Bd.1, Paderborn 2017.

Weitere bibliographische Hinweise werden in der ersten Sitzung und im Verlauf des Seminars besprochen.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDPI11.EN/BBa	Franceschini Stefano	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	08:00 - 09:45

## Unterrichtsmedien am Beispiel der Praktischen Philosophie

In diesem Modul werden die grundlegenden Fertigkeiten für die Gestaltung und Durchführung von Philosophie-Lektionen aus dem Bereich der Praktischen Philosophie vermittelt. Anhand traditioneller Positionen der Praktischen Philosophie werden wir unterschiedliche Wege und Strategien der Vermittlung von fachlichem Stoff erkunden, die am Beispiel ausgewählter philosophischer Textsorten organisiert und erprobt werden. Entsprechend dem Schwerpunkt dieses Moduls werden wir dem Einsatz von Medien besondere Aufmerksamkeit schenken: unterschiedliche Interaktions- und Unterrichtsformen sollen getestet werden, die Auswahl von Medien und die Spielräume ihrer wechselhaften Anwendung sollen reflektiert werden. Spezielle Anwendungsfragen aus dem Bereich der Praktischen Philosophie und der Einbezug von Praktikern (Mitgliedern von Ethikkommissionen, Journalisten, Politiker) sollen geprüft werden. Die Auseinandersetzung mit verschiedenen Prüfungs- und Bewertungsformen ist Teil ebenfalls dieses Moduls.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

BA Philosophie oder lic. phil. Philosophie

### Leistungsnachweis

Erarbeitung von zwei beispielhaften Philosophie-Unterrichtsstunden

### Literatur

- Pfister, J., Zimmermann, P., *Neues Handbuch des Philosophie-Unterrichts*, Bern 2016.
- Rohbeck, J., *Praxishandbücher Philosophie. Bd. II: Praktische Philosophie*, Siebert 2003.
- Steenblock, V., *Praktische Philosophie/Ethik. Ein Studienbuch*, LIT 2007.

Weitere bibliographische Hinweise werden in der ersten Sitzung und im Verlauf des Seminars besprochen.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDPI13.EN/BBa	Franceschini Stefano	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	10:00 - 11:45

## Physikunterricht planen lernen: Grundlagen der Fachdidaktik Physik

Im Fachdidaktikmodul 1.1 werden die grundlegenden Fertigkeiten für die Gestaltung von Physikktionen im Hinblick auf die Durchführung der Praktika in den Berufspraktischen Studien erworben.

Schwerpunkte sind:

- Planung von Physikktionen (Strukturdiagramme, Grob- und Feinplanung, Unterrichtsskizzen und methodische Analysen)
- Vorgaben von Lehrplänen verschiedener Stufen und Schultypen (MAR, Grundlagenfach, Schwerpunktfach, Ergänzungsfach)
- Legitimation und Bildungswert (Delphi-Studie)
- Lehr- und Unterrichtsmittel als Planungshilfen
- Schülervorstellungen und Alltagsbezüge
- Genderproblematik
- Medien im Physikunterricht

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung.  
Unterrichtsplanung mit Sachstrukturdiagramm, Eine ausführliche sachliche und didaktische Analyse sowie eine Unterrichtsskizze.

### Literatur

Mikelskis Helmut F. (Hrsg) (2006) *Physik-Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*, Taschenbuch, Berlin: Cornelson Verlag

Rabe Th. (Hrsg) (2007), Mikelskis-Seifert S., *Fachmethodik: Physik Methodik: Handbuch für die Sekundarstufe I und II*, Taschenbuch; Cornelson Verlag

*In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.*

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDPH11.EN/BBa	Jourdan Jürg	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:00 - 15:45

## Physik unterrichten, Lernprozesse in der Mechanik und Thermodynamik

Das Modul 1.3 erweitert die in den Grundlagenmodulen 1.1 und 1.2 vermittelten Kenntnisse zur Planung, Durchführung und Strukturierung von Physikunterricht mit der spezifischen Auseinandersetzung mit Lernprozessen. Schwerpunkte sind:

- Ein zentrales Mittel des Physikunterrichts, Das Experiment
- Erkenntnis, Motivation und Alltagsbezug durch das Experiment
- Geschichtliche Parallelen zum Unterricht am Beispiel des Kraftbegriffs
- Die Rolle von Modellen im Physikunterricht
- Rolle der Mathematik im Physikunterricht
- Initiieren und Gestalten von Lernprozessen, Gestalten von Lernumgebungen: Wecken von Interesse und Leistungsmotivation
- Exkursionen als erweiterte Lernumgebung

Die Veranstaltung findet im Gymnasium Oberwil statt.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung. Aufbau und Vorstellung eines Demoexperiments mit anschließendem Kolloquium zur Einbettung in eine Lektion. Ausarbeitung einer grösseren Arbeit im Rahmen der FD 1.3 und 1.4.

### Literatur

Mikelskis Helmut F. (Hrsg) (2006) *Physik-Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*, Taschenbuch, Berlin: Cornelson Verlag

Rabe Th. (Hrsg) (2007), Mikelskis-Seifert S., *Fachmethodik: Physik Methodik: Handbuch für die Sekundarstufe I und II*, Taschenbuch; Cornelson Verlag

*In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.*

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDPH13.EN/BBa	Jourdan Jürg	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	16:00 - 17:45

**Lernen ist le(h)r(n)bar?! Nutzbarmachung lernpsychologischer Erkenntnisse für die eigene Lernanalyse**

Im Psychologie- und Pädagogikunterricht erwerben die Lernenden theoriebasiertes Fakten- und Konzeptwissen sowie Anwendungswissen zu erfolgreichen Lernprozessen. Thematische Schwerpunkte zu Attributionstheorien, Denk- und Gedächtnisprozessen, zu Lerntheorien oder zu psychischen Aspekten des Lernens wie Emotion und Motivation stellen zentrale Grundlagen für effektives Lernen dar. Darauf bezogen stellt sich die Frage, ob und inwiefern Lernende der Gymnasialstufe durch eine förderliche Unterrichtspraxis diese Wissensaspekte auch für das eigene Lernen nutzbar machen können. Dies kann sie befähigen, die eigene Handlungssteuerung zu reflektieren, was einen Aspekt der Autonomieentwicklung als übergreifendes Bildungsziel in den Diskurs einbringt.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

Angaben zum Leistungsnachweis erfolgen im Seminar.

**Literatur**

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Seminars abgegeben.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDPP11.EN/BBa	Käch-Wolfisberg Nadine	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	08:00 - 09:45

**Von wegen Kuschelfach: Zur Bedeutung und Legitimation des Pädagogik und Psychologie-Unterrichts**

Gegenstand des Psychologie- und Pädagogikunterrichts ist das menschliche Erleben und Verhalten. Die Nähe der Fachinhalte zu lebensweltlichen Themen bietet vielfältige Möglichkeiten, Lernprozesse nachhaltig zu fördern. Es führt aber auch zur Konfrontation mit spezifischen Herausforderungen. Oft wird dem Unterricht in den Fächern Psychologie und Pädagogik fehlende Wissenschaftsorientierung und mangelnde Systematik vorgeworfen. Ebenfalls lassen sich teilweise unangemessene Erwartungen und verzerrte, subjektive Überzeugungen seitens der Lernenden zu Beginn des PP-Unterrichts feststellen. Inwiefern die Unterrichtsfächer Psychologie und Pädagogik dem Bildungsauftrag für die Sekundarstufe II gerecht werden, bzw. inwiefern dies durch eine Förderung wissenschaftlichen Arbeitens und einer hohen Wissenschaftsorientierung geschehen kann, wird mit Bezug auf konkrete Handlungszusammenhänge diskutiert und konzeptualisiert.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Seminars abgegeben.

**Leistungsnachweis**

Weitere Angaben zum Leistungsnachweis erfolgen im Seminar.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b> 0-18HS.P-D-SEK2-FDPP13.EN/BBa	Käch-Wolfisberg Nadine	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	10:00 - 11:45

## ELE - Español Lengua Extranjera Fundamentos de la gestión del aula

Este módulo se centrará en la planificación, reflexión y evaluación de clases como base para la primera fase de prácticas. Se adquirirán además instrumentos didácticos para desarrollar las diferentes destrezas en los primeros años de adquisición de la lengua.

Temas centrales:

- Programas curriculares
- Objetivos y principios generales de la enseñanza
- Enfoques de adquisición de ELE
- Manuales y materiales: tipología de recursos y actividades
- Aprendizaje nocio-funcional de la lengua
- Diseño, fases y desarrollo de unidades didácticas para la adquisición de ELE
- Los medios en la clase de ELE
- Destrezas: de la comprensión auditiva a la comunicación
- Las inteligencias múltiples como marco de programación en el aula de lengua
- Observar, reflexionar y evaluar la actuación docente

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Breves presentaciones de temas específicos

Tesina de acreditación : análisis y reflexión evaluativa de las prácticas y de observación de clases.

### Literatur

Publicación con la que trabajaremos :

- Sommerfeldt, Kathrin (2011) (Hrsg.): *Spanisch Methodik*. Berlin: Cornelsen.

Otras publicaciones de interés:

- Fäcke, Christiane (2011): *Fachdidaktik Spanisch*. Tübingen: Narr Verlag.
- Grünewald, Andreas / Küster, Lutz (2009): *Fachdidaktik Spanisch*. Stuttgart: Klett.
- Alonso, Encina (1994): *Cómo ser profesor/a y querer seguir siéndolo*. Madrid: Edelsa.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDSP11.EN/BBa	Grimm-Pfefferli Linda	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	14:00 - 15:45

## ELE - Español Lengua Extranjera Destrezas lingüísticas y evaluación

Este módulo tendrá como enfoque por un lado las destrezas lingüísticas y su desarrollo en el aula, por otro, el amplio campo de la evaluación. Se adquirirán instrumentos didácticos para desarrollar y evaluar las diferentes destrezas.

Temas centrales:

- Teoría de las destrezas receptivas, productivas e interactivas
- Práctica de las destrezas de forma sistemática y progresiva
- Del error a la evaluación de actos de lengua orales y escritos: desarrollo lingüístico y corrección
- Formatos y diseños de exámenes sumativos
- Evaluación formal y cultura de la autoevaluación

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Presentaciones orales de temas específicos

### Literatur

Publicación con la que trabajaremos :

- Sommerfeldt, Kathrin (2011) (Hrsg.): *Spanisch Methodik*. Berlin: Cornelsen.

Otras publicaciones de interés:

- Fäcke, Christiane (2011): *Fachdidaktik Spanisch*. Tübingen: Narr Verlag.
- Grünewald, Andreas / Küster, Lutz (2009): *Fachdidaktik Spanisch*. Stuttgart: Klett.
- Giovannini, Arno et al. (1996): *Profesor en acción 1. El proceso de aprendizaje / Profesor en acción 2. Áreas de trabajo*. Madrid: Edelsa.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDSP13.EN/BBa	Grimm-Pfefferli Linda	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	16:00 - 17:45

## Fachdidaktik Betriebswirtschaftslehre

Im Modul 1.1 werden die grundlegenden Kompetenzen für die Planung und Gestaltung von Lektionen in Betriebswirtschaftslehre erworben.

Schwerpunkte sind:

- Bildungsfragen im Zusammenhang mit den Wirtschaftsfächern
- Interpretation von MAR und Lehrplänen.
- Ermittlung, Reduktion und Strukturierung fachwissenschaftlicher, lebensorientierter und aktueller Themen aus der Betriebswirtschaftslehre unter Anwendung der didaktischen Analyse
- Grundlegende Lektionenplanung, in der Gestaltung von attraktiven Lernangeboten sowie Unterrichtsreflektion.
- Fachspezifische Lehrziele und thematische Strukturen.
- Organisation von Unterricht in Wirtschaft und Recht: typische Unterrichtsformen, Rhythmisierung, Unterrichtsphasen
- Zielorientiertes Unterrichten und Sicherungsformen
- Methodische Kompetenzen im Fach WR.
- Lehrmittel, Unterrichtsmedien und Problemlösetechniken.
- Diskussion unterrichtspraktischer Beispiele.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zum Seminar; Vor- und Nachbereitungsaufträge, Erstellen von Lektionenplanungen und Demo-Einheiten, Präsentationen, Bearbeitung von fachdidaktischen Fragestellungen.

### Literatur

Dubs, Rolf (2009): Lehrerverhalten, Stuttgart, 2. Auflage

Euler, Dieter, Hahn, Angela (2014): Wirtschaftsdidaktik, Bern, 3. Auflage

Mathes, Claus (2016): Wirtschaft unterrichten, Haan-Gruiten, 9. Auflage

Speth, Hermann (2015): Theorie und Praxis des Wirtschaftslehreunterrichts, Rinteln, 11. Auflage

Ergänzende Literaturangaben erfolgen im Kurs.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDWR11.EN/BBa	Frese-Germann Isabel	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:00 - 09:45

### Fachdidaktik Volkswirtschaftslehre

Im Modul 1.2 werden die Kompetenzen für den Unterricht in Volkswirtschaftslehre vertieft.

Schwerpunkte sind:

- Bildungs-, Kompetenzvermittlungs- und Lernzielfragen im Zusammenhang mit dem Fach Volkswirtschaftslehre
- Spiralcurriculum in Wirtschaftsfächern mit vielschichtiger Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung
- Selbstgesteuerte und eigenverantwortliche Führung des Unterrichts
- Fachdidaktische Problem- und Fragestellungen zur Volkswirtschaftslehre
- Gestaltung von nachhaltigen, langfristig attraktiven, interessens- und nutzenorientierten sowie lösungsorientierten Lernangeboten.
- Situationsgerechte, sachadäquate und schüler- und gesellschaftsorientierte Bildungsvermittlung.
- Methodische Möglichkeiten im Umgang mit Medien, Lehrmitteln, Quellen, Sozial- und Unterrichtsformen.
- Verschiedene Fachmethodiken und Problemlöseverfahren in den Volkswirtschaftslehre
- Fachdidaktische und methodische Schwerpunkte
- Diskussion unterrichtspraktischer Beispiele.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Diplomstufe

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zum Seminar; Vor- und Nachbereitungsaufträge, Erstellen von Lektionenplanungen und Demo-Einheiten, Präsentationen, Bearbeitung von fachdidaktischen Fragestellungen.

#### Literatur

Dubs, Rolf (2009): Lehrerverhalten, Stuttgart, 2. Auflage

Euler, Dieter, Hahn, Angela (2014): Wirtschaftsdidaktik, Bern, 3. Auflage

Mathes, Claus (2016): Wirtschaft unterrichten, Haan-Gruiten, 9. Auflage

Speth, Hermann (2015): Theorie und Praxis des Wirtschaftslehreunterrichts, Rinteln, 11. Auflage

Ergänzende Literaturangaben erfolgen im Kurs.

#### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b> 0-18HS.P-D-SEK2-FDWR12.EN/BBa	Frese-Germann Isabel	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:00 - 11:45

### Unterrichtsvorbereitung

Das Modul 1.3 der Fachdidaktik vermittelt den Studierenden die elementaren Grundlagen im Hinblick auf die Durchführung des eigenen Unterrichts.

Schwerpunkte sind:

- Kurs- und Semesterplanung
- Planung einer Lektionenreihe
- Planung und Gestaltung einer Unterrichteinheit
- Zielorientiertes Unterrichten und Sicherungsformen (Überprüfen von Lernzielen)
- Wissensstrukturen gestalten als Mittel des schülerorientierten Unterrichts
- Begleitend: Fallbeispiele aus dem Unterricht des Rechnungswesens

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Diplomstufe

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zum Seminar; Vor- und Nachbereitungsaufträge, Erstellen von Lektionenplanungen und Demo-Einheiten, Präsentationen, Bearbeitung von fachdidaktischen Fragestellungen und Reflexion von Unterrichtspraxis.

#### Literatur

Dubs, Rolf (2009): Lehrerverhalten, Stuttgart, 2. Auflage

Euler, Dieter, Hahn, Angela (2014): Wirtschaftsdidaktik, Bern, 3. Auflage

Mathes, Claus (2016): Wirtschaft unterrichten, Haan-Gruiten, 9. Auflage

Speth, Hermann (2015): Theorie und Praxis des Wirtschaftslehreunterrichts, Rinteln, 11. Auflage

Ergänzende Literaturangaben erfolgen im Kurs.

#### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDWR13.EN/BBa	Frese-Germann Isabel	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	08:00 - 09:45

## Fachdidaktik Rechnungswesen

Das Modul 1.4 der Fachdidaktik vermittelt den adäquaten und effizienten und wirkungsorientierten Einsatz der verschiedenen Unterrichtsverfahren im Rechnungswesen und das darauf abgestimmte Handeln der Lehrperson.

Schwerpunkte sind:

- Lehrpersonenzentrierte Unterrichtsverfahren
- Lernzielformulierung im Rechnungswesen
- Thematische Strukturen im Rechnungswesen
- Den eigenen Lehrerfolg und den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler überprüfen
- Formative und summative Prüfungen sowie deren Gestaltung
- Die Gütekriterien einer Prüfung anwenden
- Das Handeln der Lehrpersonen im Unterricht (Lehrerverhalten)
- Begleitend: Fallbeispiele aus dem Unterricht des Rechnungswesens

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zum Seminar; Vor- und Nachbereitungsaufträge, Erstellen von Lektionenplanungen und Demo-Einheiten, Präsentationen, Bearbeitung von fachdidaktischen Fragestellungen und Reflexion von Unterrichtspraxis.

### Literatur

Dubs, Rolf (2009): Lehrerverhalten, Stuttgart, 2. Auflage

Euler, Dieter, Hahn, Angela (2014): Wirtschaftsdidaktik, Bern, 3. Auflage

Mathes, Claus (2016): Wirtschaft unterrichten, Haan-Gruiten, 9. Auflage

Speth, Hermann (2015): Theorie und Praxis des Wirtschaftslehreunterrichts, Rinteln, 11. Auflage

Ergänzende Literaturangaben erfolgen im Kurs.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b> 0-18HS.P-D-SEK2-FDWR14.EN/BBa	Frese-Germann Isabel	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	10:00 - 11:45

## FHNW Bigband

Die FHNW-Bigband erarbeitet typische Bigband-Arrangements von Klassikern aus Funk, Soul, Blues, Jazz und Eigenkompositionen. Die Mitglieder kommen aus verschiedenen Studienrichtungen der Fachhochschule. Nebst dem Ensemblespiel wird das Solieren über Akkordfolgen in verschiedenen Stilen und Rhythmen vermittelt. Die FH-Bigband tritt pro Semester mehrmals öffentlich auf und gibt auch Doppelkonzerte mit anderen Ensembles (Bigband Summit / Battle of the Bands etc.).

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

### Literatur

Die Noten werden zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18HS.P-X-PH-BIGBAND:2v8.EN/AGa	Athanas Stephan	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	18:15 - 20:00

### Fokuspraktikum (P3)

Das Fokuspraktikum bietet den Studierenden die Gelegenheit zur eigenständigen Realisation einer Unterrichtseinheit in ihrem Fach resp. einem ihrer Fächer. Nach erfolgreichem Absolvieren des Immersionspraktikums 2 (P2) arbeiten die Studierenden gemeinsam mit ihren Praxislehrpersonen in der Schule daran, die in der Begleitung formulierten allgemeinen Ziele sowie die von den Studierenden mit ihren Praxislehrpersonen und der/m jeweiligen Mentor/in vereinbarten Ausbildungs- und Professionalisierungsziele zu erreichen. Parallel zum Fokuspraktikum erarbeiten die Studierenden ein Videoportfolio als individuelle Arbeitsleistung (IAL).

Die Studierenden haben am Ende des Praktikums eigenverantwortlich eine Unterrichtseinheit von ca. 8 – 10 Lektionen in einer Klasse der Sekundarstufe II in ihrem Fach/in einem ihrer Fächer vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet. Die Vorbereitung und Durchführung des Unterrichtes findet in Abstimmung mit der begleitenden Praxislehrperson statt.

#### ECTS

1.0

#### Studienstufe

Diplomstufe

#### Art der Veranstaltung

Praktikum

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Immersionspraktikums 2 (P2).

#### Leistungsnachweis

Die genaue Ausgestaltung der Arbeitszeit ist zwischen Studierenden und Praxislehrperson(en) abzustimmen und in einer Ausbildungsvereinbarung zu dokumentieren. Weitere Informationen finden sich in der Begleitung auf dem [PraxisPortal](#).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-BPFP31.EN/BBa	Jünger Sebastian	17.09.2018 - 21.12.2018		

## Mobbing und Cybermobbing

Mobbing ist, wenn eine Person von anderen Personen ausgeschlossen, systematisch fertiggemacht, erniedrigt und schikaniert wird. Für die Opfer und die Mobber/innen, und die gesamte Klasse hat Mobbing gravierende Folgen. Es beeinträchtigt unmittelbar die Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten und stört den Unterricht. Gemobbte Kinder und Jugendliche leiden auch im Erwachsenenalter noch unter den Folgen von Mobbing. Aber auch die Täter/innen haben aufgrund ihrer aggressiven Verhaltensweisen schlechtere Entwicklungsmöglichkeiten. In den letzten Jahren sind Fälle von Cybermobbing häufiger geworden und es betrifft immer jüngere Kinder. Mobbing in der Schule ist ein relevantes Thema. Im Forschungsatelier werden Fragen der Erkennung von Mobbing, der Reaktion auf Mobbing, der Prävention von Mobbing und Fragen zu Unterrichtsstörungen diskutiert. Dazu wird eigenständig ein kleines Forschungs- oder Entwicklungsprojekt durchgeführt, basierend auf selbst erhobenen oder zur Verfügung gestellten Daten.

Die Forschung zu Mobbing ist vielfältig und es wurden in den letzten Jahren zahlreiche Präventions- und Interventionsprogramme entwickelt. Es sind aber auch noch viele Fragen ungeklärt. Es wird dargestellt, was wir wissen, um daraus abzuleiten, was wir noch wissen sollten. Fragen sind zum Beispiel: Weshalb kommt es überhaupt zu Mobbing? Wie wirken individuelle Charakteristika einer Schülerin oder eines Schülers, der Lehrperson und der Klasse bei Mobbing zusammen? Wie entwickelt sich Mobbing in der Interaktion von mobbenden und gemobbten Schüler/innen, der Klasse, der Lehrperson und weiteren Personen? Es sind auch Fragen zur Prävention und zum Umgang mit Mobbing: Was kann eine Lehrperson machen, um Mobbing in ihrer Klasse keine Chance zu geben? Wie kann die Zusammenarbeit mit Eltern gestaltet werden, um Mobbing zu verhindern? Diese und weitere Fragen werden im Forschungsatelier erarbeitet und bearbeitet. Der Fokus liegt auf der angeleiteten Entwicklung einer eigenen Forschungsfrage, die nachfolgend bearbeitet wird.

- Mobbing erkennen und durch einen forschungsorientierten Zugang das Phänomen besser verstehen.
- Handlungsmöglichkeiten als Lehrperson erarbeiten und kennenlernen.
- Einblick in die empirisch, wissenschaftliche Arbeit zu den Themen Mobbing, Cybermobbing und Unterrichtsstörung anhand einer konkreten Fragestellung, Arbeit mit Daten.
- Bearbeitung einer eigenen Fragestellung (Theorie, Empirie, Diskussion).

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium und Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Studierende IKU, IP und Sek II mit Interesse an der Entwicklung und Umsetzung einer Forschungsfrage im Bereich Mobbing und Cybermobbing.

### Leistungsnachweis

Das Forschungsatelier ist auf drei Semester angelegt. Im ersten Semester wird ein Projektplan erarbeitet und präsentiert, im zweiten und dritten Semester wird dieser umgesetzt. Zu Ende des dritten Semesters liegt ein Schlussbericht vor. Für Studierende des IP ist die IAL Teil des Forschungsateliers.

### Literatur

Alsaker, F. D. (2012). *Mutig gegen Mobbing: In Kindergarten und Schule*. Bern, CH: Verlag Hans Huber.

Nägele, C. (2016). Mobbing: Kein Thema?! *Schulblatt AG/SO*, 1. Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben und je nach gewählter Fragestellung recherchiert.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-B-PH-FEAT21.EN/BBa	Nägele Christof	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	18:00 - 19:45

**Fortsetzung: Forschungsatelier 2017 Mobbing und Cybermobbing**

Dies ist die Fortsetzung des Forschungsateliers Mobbing und Cybermobbing mit Beginn im Herbstsemester 2017. In diesem Semester werden gemäss Projektplan Daten erhoben, ausgewertet und in einem Schlussbericht dargestellt.

Wenn Sie interessiert sind, sich neu ins Forschungsatelier im HS 2018 einzuschreiben, schreiben Sie sich bitte in das Modul 0-P\_B-PH-FEAT21.EN/17 und die Veranstaltung 0-18HS.P-B-PH-FEAT21.EN/BBa ein.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium und Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Besuch des Forschungsateliers Mobbing und Cybermobbing im Herbstsemester 17 und Frühjahrssemester 18.

**Leistungsnachweis**

Schlussbericht erstellt und präsentiert.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b> 0-18HS.P-B-PH-FEAT23.EN/BBa	Nägele Christof	17.09.2018 - 21.12.2018		

**Individuelle Arbeitsleistung (IAL) Erziehungswissenschaften (Schulpädagogik der Sekundarstufe)**

Die individuelle Arbeitsleistung (IAL) der erziehungswissenschaftlichen Ausbildung zur Lehrperson der Sekundarstufe II besteht aus einer schriftlichen Arbeit, die benotet wird. Sie umfasst eine vertiefte Auseinandersetzung mit einem Thema, das inhaltlich einem der drei erziehungswissenschaftlichen Ausbildungsbereiche zugeordnet ist:

- Modulgruppe BU "Bildung und Unterricht" (verantwortliche Professur Schulpädagogik der Sekundarstufe)
- Modulgruppe IL "Individuum und Lebenslauf" (verantwortliche Professur Pädagogische Psychologie)
- Modulgruppe KG "Kultur und Gesellschaft" (verantwortliche Professur Bildungssoziologie)

Die Anmeldung zur IAL hat bei jener Professur zu erfolgen, die das jeweilige Thema betreut.

Sie werden für die Veranstaltung bzgl. Information, erforderlichen Vorleistungen und/oder Ähnlichem per E-Mail kontaktiert. Der Maileingang ist regelmässig zu kontrollieren und zu pflegen.

**ECTS**

3.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Klären Sie vor der Anmeldung zur IAL mit der jeweiligen Leitungsperson der Professur, ob in der Professur Expertise zu Ihrem gewünschten Thema vorhanden ist und betreut werden kann.

**Leistungsnachweis**

Detaillierte Hinweise zur IAL entnehmen Sie bitte dem Studienreglement und den Bestimmungen zu den individuellen Arbeitsleistungen auf der Homepage der Professur (Rubrik Lehre).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-EWBU1A.EN/BBa	Karlen Yves, Steiner Erich, Dellios Zoi, Wischgoll Anke, Leonhard Melanie	17.09.2018 - 21.12.2018		

## Individuelle Arbeitsleistung Erziehungswissenschaften

Die individuelle Arbeitsleistung (IAL) der erziehungswissenschaftlichen Ausbildung zur Lehrperson der Sekundarstufe II besteht aus einer schriftlichen Arbeit, die benotet wird. Sie umfasst eine vertiefte Auseinandersetzung mit einem Thema, das inhaltlich einem der drei erziehungswissenschaftlichen Ausbildungsbereiche zugeordnet ist:

Modulgruppe BU "Bildung und Unterricht" (verantwortliche Professur: Schulpädagogik)

Modulgruppe IL "Individuum und Lebenslauf" (verantwortliche Professur Pädagogische Psychologie)

Modulgruppe KG "Kultur und Gesellschaft" (verantwortliche Professur Bildungssoziologie)

### ECTS

3.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Die Anmeldung auf die IAL hat bei jener Professur zu erfolgen, die das jeweilige Thema betreut. Klären Sie vor der Anmeldung auf die IAL mit der jeweiligen Leitungsperson der Professur, ob in der Professur Expertise zu Ihrem gewünschten Thema vorhanden ist und betreut werden kann.

Detaillierte Hinweise zum IAL entnehmen Sie bitte dem Studienreglement und den Bestimmungen zu den individuellen Arbeitsleistungen auf der Homepage der Professur (Rubrik Lehre).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-EWIL1A.EN/BBa	Simeon Lea	17.09.2018 - 21.12.2018		

**Individuelle Arbeitsleistung (IAL) Erziehungswissenschaften (Bildungssoziologie)**

Die individuelle Arbeitsleistung (IAL) der erziehungswissenschaftlichen Ausbildung zur Lehrperson der Sekundarstufe II besteht aus einer schriftlichen Arbeit, die benotet wird. Sie umfasst eine vertiefte Auseinandersetzung mit einem Thema, das inhaltlich einem der drei erziehungswissenschaftlichen Ausbildungsbereiche zugeordnet ist:

- Modulgruppe BU "Bildung und Unterricht" (verantwortliche Professur: Schulpädagogik)

- Modulgruppe IL "Individuum und Lebenslauf" (verantwortliche Professur: Pädagogische Psychologie)

- Modulgruppe KG "Kultur und Gesellschaft" (verantwortliche Professur: Bildungssoziologie)

Die Anmeldung auf die IAL hat bei jener Professur zu erfolgen, die das jeweilige Thema betreut. Klären Sie vor der Anmeldung auf die IAL mit der jeweiligen Leitungsperson der Professur, ob in der Professur Expertise zu Ihrem gewünschten Thema vorhanden ist und die IAL betreut werden kann.

**ECTS**

3.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung der Modulgruppe Kultur und Gesellschaft belegt wird.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-EWKG1A.EN/BBa	Leemann Regula Julia	17.09.2018 - 21.12.2018		

## IAL Fachdidaktik Sport

In der Prüfung analysieren und interpretieren Sie einen Fall aus dem Sportunterricht. Am Prüfungstag wird Ihnen ein Fallbeispiel aus dem Fallarchiv zugelost (siehe <http://www.sportdidaktik.ch/fallarchiv>). Sie haben vor Ort 30 Minuten Zeit, das Fallbeispiel vorzubereiten.

Mündliche Gruppen-Prüfung, 20 Minuten pro Person, 2er oder 3er Gruppen.

Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen Fachdidaktik Sport 1.1 bis 1.4 beschrieben sind.

Detaillierte Angaben zum IAL finden sich auf der Internetseite der Professur ([www.sportdidaktik.ch](http://www.sportdidaktik.ch)). Weitere Informationen erhalten Sie zudem direkt von den Dozierenden.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, die Fachdidaktik-Veranstaltungen FD 1.1 - 1.4 vorgängig zu absolvieren.

### Literatur

Messmer, R. (Ed.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: UTB Haupt.  
Messmer, R. (2011). *Didaktik in Stücken* (2. ed.). Magglingen: Bundesamt für Sport.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDBS1A.EN/BBa	Graf Tobias, Vogler Jolanda	17.09.2018 - 21.12.2018		

**Mündliche Prüfung (30 Minuten)**

Die Studierenden bereiten eine Unterrichtseinheit mit biologischem Inhalt und deren kritische Reflexion vor, welche an der mündlichen Prüfung verteidigt wird. Die Prüfung behandelt Inhalte aus allen 4 fachdidaktischen Modulen.

Die Themenabsprache erfolgt auf Initiative der Studierenden mit den Dozierenden bis spätestens 4 Wochen im Voraus. Selbstständige Literaturrecherche, über die Grundlagenliteratur hinaus, wird erwartet.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDBI1A.EN/BBa	Gyalog Tibor, Güdel Karin, Kuchinka Ellen	17.09.2018 - 21.12.2018		

**FD Chemie**

Die Studierenden bereiten eine Unterrichtseinheit mit chemischem Inhalt und deren kritische Reflexion vor, welche an der mündlichen Prüfung verteidigt wird. Die Prüfung behandelt Inhalte aus allen 4 fachdidaktischen Modulen.

Die Themenabsprache erfolgt auf Initiative der Studierenden mit den Dozierenden bis spätestens 4 Wochen im Voraus. Selbstständige Literaturrecherche, über die Grundlagenliteratur hinaus, wird erwartet.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDCH1A.EN/BBa	Gyalog Tibor, Güdel Karin, von Arx Matthias, Loosli Thomas	17.09.2018 - 21.12.2018		

## Individuelle Arbeitsleistung (IAL) Deutsch

### Art der iAL:

Schriftliche Arbeit mit dem Fokus auf Entwicklung, Evaluation oder Innovation von Deutschunterricht auf Sek II.

### Spielarten in Sprache und Literatur (thematischer Schwerpunkt)

Sie vereinbaren das Thema mit den Dozierenden anlässlich einer Inputveranstaltung. Die Dozierenden schlagen aus der Sprach- und der Literatur-/Mediendidaktik je einen Themenbereich vor. Dieser soll in Gruppen von ca. 4–6 Studierenden im Team arbeitsteilig bearbeitet werden. Die Mitglieder der Gruppe sprechen sich ab und tauschen sich aus, bearbeiten aber einen Teilaspekt individuell oder max. im Tandem. Eine Individuelle Arbeit ist möglich.

Die Arbeit umfasst einen praktischen und einen theoretischen Teil. Im praktischen Teil erstellen Sie eine Unterrichtseinheit bzw. eine Lernumgebung mit entsprechenden Materialien. Im theoretischen Teil verknüpfen und begründen Sie Ihre Planung mit theoretischen Konzepten der Deutschdidaktik.

Sie präsentieren Ihre Arbeit in einer obligatorischen Veranstaltung und erwerben das Recht zur Nutzung der erstellten Unterrichtsmaterialien Ihrer Kommilitoninnen und Kommilitonen. Die Präsentation wird nicht bewertet.

### Umfang:

Einzelarbeit oder Arbeit zu zweit: ca. 6-10 Seiten mit Begründung, Analyse und Reflexion zu den erstellten Materialien; Umfang des Materialteils von der Thematik abhängig.

### Kriterien:

- Didaktische Begründung und Integration in den Deutschunterricht
- Bezug zum fachdidaktischen Diskurs
- Bezug zur Lebenswelt der Schüler/innen
- Potential zur Kompetenzentwicklung der Schüler/innen durch partizipativen Unterricht
- Eigenständigkeit und Innovation
- Sprachliche Prägnanz und Form

### Termine:

- Inputveranstaltung: Dienstag, 25. September 2018, 18:15-19:45 Uhr, Campus Muttenz
- Abgabe der schriftlichen Arbeit: Freitag, 11. Januar 2019 (per E-Mail an die Dozierenden)
- Präsentationen (integrativer Teil der IAL), Termin und Ort nach Absprache

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Mindestens Basismodul und ein weiteres FD-Modul; Empfehlung: erst nach Absolvieren aller FD-Module

### Leistungsnachweis

Abgeschlossener Bachelor Sek I (mit Fach Deutsch)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Muttenz 0-18HS.P-D-SEK2-FDDE1A.EN/BBa	Schmellentin Britz Claudia, Greiner De Pedrini Denise, Albrecht Urs	17.09.2018 - 21.12.2018		

**Individuelle Arbeitsleistung (IAL): Fachdidaktik Englisch Sek II**

In this IAL, learners choose one topic relating to the four FD courses as their "focus topic". A list of focus topics will be provided by lecturers in the course of the semester. Each focus topic is accompanied by one or several additional texts for study. Students then

- a) study the texts associated with their focus topic
- b) plan a teaching unit of 4-6 lessons associated with their focus topic

The teaching unit should represent a practical application of the theoretical texts and show that students can link theory with practice. It should also incorporate knowledge of Sek II English teaching which students have acquired in FD seminars.

Having completed their reading and teaching unit, students upload their unit on SwitchPortfolio. They then sit an oral exam (30') with one of the lecturers in English Fachdidaktik. In this exam, they are examined on

- the contents of the four FD courses
- their focus topic
- their teaching unit.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

IAL should be done when all four FD courses have been completed.

**Literatur**

Relevant literature for this IAL:

- Readers of the four FD seminars
- Texts of focus topic (list provided by lecturers)

**Moodle**

Teaching unit will be planned and presented on SwitchPortfolio.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDEN1A.EN/BBa	Smyk-Bhattacharjee Dorota, Meyer Oliver	17.09.2018 - 21.12.2018		

## Individuelle Arbeitsleistung: Fachdidaktik Französisch

**Mündliche Prüfung über verschiedene fachdidaktische Themen auf Grundlage der besuchten Module**

### Mündliche Einzelprüfung

- Dauer: 30 Minuten
- Vorbereitung: 30 Minuten
- Inhalt: Vorstellen von drei vorbereiteten Themenfeldern aus den besuchten Modulen (Theorie); kritische Reflexion zu konkreten Übungen, die sich auf die vorbereiteten Themenfelder beziehen (Praxis). Es werden mindestens 2 der gewählten Prüfungsthemen zur Sprache kommen.

**Prüfungssprache:** Französisch

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Teilnahme an FDFR11-14

IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Französisch belegt wird.

### Literatur

- Spezifische Literatur zu den drei Themenbereichen nach Absprache mit der Dozentin.
- Nieweler, A. et al. (2017): *Fachdidaktik Französisch. Das Handbuch für Theorie und Praxis*. Stuttgart: Klett.
- Articles et chapitres d'ouvrages distribués lors des quatre séminaires et mis sur Moodle.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDFR1A.EN/BBa	Müller Catherine	17.09.2018 - 21.12.2018		

**FDGG1A Individuelle Arbeitsleistung**

Mündliche Prüfung mit a) vorbereitetem Thema zu selbstgewähltem Vertiefungsthema und b) zugelosten Themen aus der Gesamtheit der Seminar-Modul-Themen.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

**Regulär und Facherweiterung:** Besuch aller Fachdidaktik-Module

**Stufenerweiterung Sek I-Sek II:** Besuch der vorgegebenen Module, Prüfung über die besuchten Module

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDGG1A.EN/BBa	Siegenthaler Daniel	17.09.2018 - 21.12.2018		

## Individuelle Arbeitsleistung (iAL) Fachdidaktik Geschichte

Die individuelle Arbeitsleistung umfasst eine mündliche Prüfung von 30 Minuten mit

1. einem vorbereitetem Kurz-Statement zu einem selbstgewähltem Vertiefungsthema und
2. Fragen zu zugelosten Themen aus der Gesamtheit der Seminar-Modul-Themen.

Die Details werden in einer Informationsveranstaltung zu Beginn des Semesters mitgeteilt.

Teile der zur Verfügung stehenden Kreditpunkte sind begleitend zu den Vertiefungsseminaren (FD 1.3 und FD 1.4) zur Vorbereitung der individuellen Arbeitsleistung einzusetzen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Regulärer Studiengang und Facherweiterung: Besuch aller Fachdidaktik-Module

Stufenerweiterung SekI-SekII: Besuch der vorgegebenen Module, Prüfung über die besuchten Module

### Literatur

Die Literatur umfasst die Gesamtheit der in den fachdidaktischen Seminaren gelesenen Literatur.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDGE1A.EN/BBa	Hodel Jan	17.09.2018 - 21.12.2018		

**Individuelle Arbeitsleistung: Fachdidaktik Griechisch Sekundarstufe II**

- Form: Mündliche Einzelprüfung über verschiedene fachdidaktische Themen
- Dauer: 30 Minuten
- Vorbereitung: 20 Minuten
- Inhalt: kritische Reflexion zu konkreten Übungen, die sich auf 7 vorbereitete Themenfelder beziehen.

Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Latein und Griechisch 1.1 und 1.2 / FD Griechisch 1.3 und 1.4 beschrieben sind.

Detaillierte Angaben zur IAL finden sich in den Ausführungsbestimmungen. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Teilnahme an den Modulen FDGR11-14 (FDGR11 / FDGR12 mit FDLA)

Kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung Fachdidaktik Griechisch belegt wird.

**Literatur**

Spezifische Literatur zu den ausgewählten Themenfeldern nach Absprache mit der Dozentin.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDGR1A.EN/BBa	Wesselmann Katharina	17.09.2018 - 21.12.2018		

## Mündliche Prüfung zur Informatikdidaktik (FDIF1A)

Gegenstand der Prüfung sind die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen des Studiengangs zur Fachdidaktik Informatik aufgeführt sind. Detaillierte Angaben zu dieser und allen anderen Individuellen Arbeitsleistungen (IAL) finden sich auf der Internetseite der Professur. Die Studierenden wenden sich nach der Anmeldung zur IAL möglichst bald per E-Mail an den auf der Internetseite genannten Prüfungsverantwortlichen der Professur, um die Prüfungsmodalitäten zu besprechen. Studierende, die nicht alle Module des jeweiligen Studiengangs besuchen müssen, fügen ihrer E-Mail entsprechende Nachweise bei.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der Besuch aller Veranstaltungen des Studiengangs bis zum Zeitpunkt der Prüfung.

### Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung zur Informatikdidaktik basierend auf einem Unterrichtsentwurf

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDIF1A.EN/BBa	Guggisberg Martin	17.09.2018 - 21.12.2018		

## Individuelle Arbeitsleistung: Fachdidaktik Italienisch Sekundarstufe II

### Mündliche Prüfung über verschiedene Themen auf Grundlage der besuchten Module FDIT11-14

- Form: mündliche Einzelprüfung über verschiedene fachdidaktische Themen
- Dauer: 30 Minuten
- Vorbereitung: 30 Minuten
- Inhalt: Fragen zu unterrichtsrelevanten Themenbereichen, an denen man praktische und theoretische Reflexionsfähigkeit sichtbar macht. Die Prüfung findet als Gespräch statt, das die KandidatInnen durch ein Thema ihrer Wahl initiieren. Sie wählen je ein Thema aus 4 Bereichen aus, von denen tatsächlich 3 in der Prüfung behandelt werden.

**Prüfungssprache:** Italienisch

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Teilnahme an den 4 Modulen FDIT11-14

Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Italienisch belegt wird.

### Literatur

Spezifische Literatur zu den vier Themenbereichen nach Absprache mit der Dozentin.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDIT1A.EN/BBa	Montemarano Filomena	17.09.2018 - 21.12.2018		

**Individuelle Arbeitsleistung: Fachdidaktik Latein**

**Mündliche Prüfung über verschiedene Themen auf Grundlage der besuchten Module FDLA11-14 (FDLA11 und FDLA12 zusammen mit FDGR)**

- Form: Mündliche Einzelprüfung über verschiedene fachdidaktische Themen
- Dauer: 30 Minuten
- Vorbereitung: 20 Minuten
- Inhalt: kritische Reflexion zu konkreten Übungen, die sich auf 7 vorbereitete Themenfelder beziehen.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Teilnahme an Modulen FDLA11-14 (FDLA11 / FDLA12 zusammen mit FDGR).

Kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte LV in Fachdidaktik Latein belegt wird.

**Literatur**

Spezifische Literatur zu den ausgewählten Themenbereichen nach Absprache mit der Dozentin.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDLA1A.EN/BBa	Wesselmann Katharina	17.09.2018 - 21.12.2018		

## Mündliche Prüfung zur Mathematikdidaktik (FDMK1A)

Gegenstand der Prüfung sind die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen des Studiengangs zur Fachdidaktik Mathematik aufgeführt sind. Detaillierte Angaben zu dieser und allen anderen Individuellen Arbeitsleistungen (IAL) finden sich auf der Internetseite der Professur. Die Studierenden wenden sich nach der Anmeldung zur IAL möglichst bald per E-Mail an den auf der Internetseite genannten Prüfungsverantwortlichen der Professur, um die Prüfungsmodalitäten zu besprechen. Studierende, die nicht alle Module des jeweiligen Studiengangs besuchen müssen, fügen ihrer E-Mail entsprechende Nachweise bei.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der Besuch aller Veranstaltungen des Studiengangs bis zum Zeitpunkt der Prüfung.

### Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung zur Mathematikdidaktik basierend auf einem Unterrichtsentwurf

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDMK1A.EN/BBa	Guggisberg Martin	17.09.2018 - 21.12.2018		

## Musikunterricht vergleichen

Die individuelle Arbeitsleistung ist darauf ausgelegt, das in den Fachdidaktik-Modulen erworbene Wissen und die erworbenen Kompetenzen in einer eigenständigen musikpädagogischen Aufgabenstellung anzuwenden und zu vertiefen.

Die Arbeit orientiert sich an aktuellen fachdidaktischen Diskursen und fokussiert auf eine vergleichende Fragestellung, welche in der Praxis durch die mehrfache Durchführung und Reflexion einer Unterrichtssequenz untersucht wird. Die schriftliche Arbeit wird eingereicht und anschliessend in einem Kolloquium verteidigt und auf ein weiteres unterrichtspraktisches Beispiel bezogen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit mit anschliessendem Kolloquium mit Vorbereitungszeit

Weitere Informationen:

<http://www.schulfachmusik.ch/hinweise-zu-pruefungen-und-qualifikationsarbeiten>

### Moodle

Moodle-Kursraum mit Informationen zur IAL:

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=35575>

(Einschreibeschlüssel: schulfachmusik)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDMU1A.EN/BBa	Noppeney Gabriele, Imthurn Gabriel	17.09.2018 - 21.12.2018		

## Leistungsnachweis Fachdidaktik Philosophie

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Philosophie 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 beschrieben sind. Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDPI1A.EN/BBa	Franceschini Stefano	17.09.2018 - 21.12.2018		

## Mündliche Prüfung (30 Minuten)

Die Studierenden bereiten eine Unterrichtseinheit mit physikalischem Inhalt und deren kritische Reflexion vor, welche an der mündlichen Prüfung verteidigt wird. Die Prüfung behandelt Inhalte aus allen 4 fachdidaktischen Modulen.

Die Themenabsprache erfolgt auf Initiative der Studierenden mit den Dozierenden bis spätestens 4 Wochen im Voraus. Selbstständige Literaturrecherche, über die Grundlagenliteratur hinaus, wird erwartet.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDPH1A.EN/BBa	Gyalog Tibor, Güdel Karin, Jourdan Jürg	17.09.2018 - 21.12.2018		

**Fachdidaktik Pädagogik / Psychologie iAI**

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Pädagogik/Psychologie 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 beschrieben sind. Detaillierte Angaben zur individuellen Arbeitsleistung erhalten die Studierenden direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDPP1A.EN/BBa	Käch-Wolfisberg Nadine, Lisi Sabrina	17.09.2018 - 21.12.2018		

**Individuelle Arbeitsleistung: Fachdidaktik Spanisch Sekundarstufe II**

Form: Seminararbeit in Form einer Unterrichtseinheit über 2-3 Themenfelder aus den Modulen FDSP11-14 mit Kolloquium

Umfang: 10-15 Seiten

Abgabefrist der Seminararbeit: 12.12.2018

Dauer des Kolloquiums: 30'; Vorbereitung: keine

Inhalt des Kolloquiums: Vorstellen der Seminararbeit, Diskussion und kritische Reflexion zur Arbeit und den darin behandelten Themen in Bezug auf die Unterrichtspraxis.

Gewichtung: 50% Seminararbeit, 50% Kolloquium

Sowohl die Seminararbeit als auch das Kolloquium finden auf Spanisch statt.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Teilnahme an FDSP11-14

IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Spanisch belegt wird

**Literatur**

Literatur wird zu den einzelnen Themenfeldern nach Festlegung des Themas angegeben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDSP1A.EN/BBa	Grimm-Pfefferli Linda	17.09.2018 - 21.12.2018		

**FDWR1A**

Schriftliche Prüfung über die Modulgruppe 1

Mögliche Themenbereiche:

Entwurf und Analyse von Unterricht oder Unterrichtsplanung auf Basis einschlägiger wissenschaftlicher Literatur, Unterrichtsvideos, Lehrplaninhalten.

Prüfungsform:

Schriftliche Prüfung (180 Minuten)

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Literatur**

Grundlegende Literatur zu den Themenbereichen wurde in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Weiterführende Literatur:

Weitergehende Literaturrecherchen werden durch die Studierenden durchgeführt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDWR1A.EN/BBa	Frese-Germann Isabel	17.09.2018 - 21.12.2018		

**FDWR2A**

Mündliche Prüfung über die Modulgruppe 2

Inhalt:

Spezifische Themen aus der Gesamtheit der in den Seminaren (FDWR 2.1 - FDWR 2.4) erarbeiteten Inhalte.

Prüfungsform:

Mündliche Prüfung (30 Minuten)

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Literatur**

Grundlegende Literatur zu den Themenbereichen wurde in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Weiterführende Literatur:

Weitergehende Literaturrecherchen werden durch die Studierenden durchgeführt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-FDWR2A.EN/BBa	Frese-Germann Isabel	17.09.2018 - 21.12.2018		

## Videoportfolio Individuelle Arbeitsleistung (IAL) Berufspraktische Studien

Die Studierenden erarbeiten im Videoportfolio selbständig und systematisch die Dokumentation, Analyse und Reflexion der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung ihres Fachunterrichts. Grundlage dafür sind die Ausbildungsziele im Fokuspraktikum (P3). Das Videoportfolio bildet die individuelle Arbeitsleistung in den Berufspraktischen Studien und wird durch zwei Gutachter/innen auf einer 6er-Skala benotet.

Das Videoportfolio gliedert sich nach einer allgemeinen Einführung in Vorbereitungsteil, Durchführungsteil und Auswertungsteil. Der Vorbereitungsteil enthält neben von den Studierenden zu verfassenden Texten ebenfalls begleitende Dokumente, Materialien und Referenzen. Im Durchführungsteil videographieren die Studierenden eine Doppellektion (oder zwei einzelne Lektionen, falls keine Doppellektion verfügbar) ihres eigenständig durchgeführten Fachunterrichts und führen im Anschluss daran für jede Lektion eine protokollierte Beobachtung mit dem [Unterrichtsbeobachtungsbogen Sek II](#) durch. Im Auswertungsteil bilanzieren, analysieren und reflektieren die Studierenden auf der Grundlage ihrer eigenen Ziele sowie der Lernziele der Schüler/innen den vorbereiteten und durchgeführten Unterricht. Sie identifizieren dabei Schlüsselsequenzen in Bezug auf die Bereiche der Unterrichtsgestaltung und diskutieren sie im Hinblick auf die weitere Arbeit an den eigenen Zielen und denen der Schüler/innen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Videoportfolio ist parallel zum Fokuspraktikum (P3) zu bearbeiten, beide Anlässe müssen parallel belegt werden.

### Leistungsnachweis

Das Videoportfolio wird als individuelle Arbeitsleistung via [SWITCHportfolio](#) bearbeitet, eingereicht und beurteilt. Weitere Informationen finden sich in der Wegleitung auf dem [PraxisPortal](#).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-BPVP1A.EN/BBa	Jünger Sebastian, Meyer Oliver	17.09.2018 - 21.12.2018		

## Individuelle Arbeitsleistung Zusatzausbildung Berufspädagogik

Die individuelle Arbeitsleistung Berufspädagogik besteht aus einer mündlichen Prüfung von 20 Minuten Dauer. Mit dieser IAL werden die in den Modulen 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 erworbenen Kompetenzen überprüft. Nähere Informationen zur Prüfung erhalten Sie in den Seminaren.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Literatur**

- Städeli, Ch. et al. (2008). Klassenführung. Unterrichten mit Freude, Struktur und Gelassenheit. Bern: h.e.p.Verlag ag.
- Caduff, C. et. al. (2009). Unterrichten an Berufsfachschulen. Berufsmaturität. Bern: h.e.p.Verlag ag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-WBBP2A.EN/BBa	Käch-Wolfisberg Nadine, Mouttet Dominique	17.09.2018 - 21.12.2018		
0-18HS.P-D-SEK2-WBBP2A.EN/BBb	Käch-Wolfisberg Nadine, Mouttet Dominique	17.09.2018 - 21.12.2018		

## Individuelle Arbeitsleistung Berufspädagogik Sport

Die individuelle Arbeitsleistung Berufspädagogik Sport besteht aus einer mündlichen Prüfung von 20 Minuten Dauer. Mit diesem Leistungsnachweis werden die in den Modulen 1.1, 1.2, 2.1 bzw. 2.2 erworbenen Kompetenzen überprüft. Nähere Informationen zur Prüfung erhalten Sie in den Seminaren.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Literatur

- Städeli, Ch. et al. (2008). Klassenführung. Unterrichten mit Freude, Struktur und Gelassenheit. Bern: h.e.p.-Verlag ag.
- Caduff, C. et. al. (2009). Unterrichten an Berufsfachschulen. Berufsmaturität. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-WBBPS2A.EN/BBa		17.09.2018 - 21.12.2018		

## Immersionenspraktikum 1 (P1)

Das Immersionenspraktikum 1 (P1) bietet den Studierenden die Gelegenheit zum systematischen und begleiteten Einstieg in den beruflichen Alltag. Während des Praktikums arbeiten die Studierenden gemeinsam mit ihren Praxislehrpersonen in der Schule daran, die in der Wegleitung formulierten allgemeinen Ziele sowie die mit ihren Praxislehrpersonen, Dozierenden und Mentorierenden vereinbarten individuellen Ausbildungsziele zu erreichen.

Die Studierenden können am Ende des Praktikums Fachunterricht in einer Klasse der Sekundarstufe II vorbereiten, durchführen und auswerten. Die Vorbereitung und Durchführung des Unterrichtes findet in enger Absprache und unter Begleitung der Praxislehrperson statt, zu Beginn vorzugsweise in Form von Co-Planning und Co-Teaching. Im Verlauf des Praktikums sollen die Studierenden zunehmend Gelegenheit bekommen, eigenverantwortlich und unbegleitet in einer Klasse agieren zu können.

### ECTS

3.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Praktikum

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

### Leistungsnachweis

Die genaue Ausgestaltung der Arbeitszeit ist zwischen Studierenden und Praxislehrperson(en) abzustimmen und in einer Ausbildungsvereinbarung zu dokumentieren. Weitere Informationen finden sich in der Wegleitung auf dem [PraxisPortal](#).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-BPPPR21.EN/BBa	Jünger Sebastian	17.09.2018 - 21.12.2018		

### Immersionpraktikum 2 (P2)

Das Immersionpraktikum 2 (P2) bietet den Studierenden die Gelegenheit zur Übernahme der vollen Verantwortung für das Lernen der Schüler/innen sowie für den eigenen Professionalisierungsprozess. Während des Praktikums arbeiten die Studierenden gemeinsam mit ihren Praxislehrpersonen in der Schule daran, die in der Begleitung formulierten allgemeinen Ziele sowie die mit ihren Praxislehrpersonen, Dozierenden und Mentorierenden vereinbarten individuellen Ausbildungsziele zu erreichen.

Die Studierenden können am Ende des Praktikums eigenverantwortlich eine Unterrichtseinheit von ca. 8 – 10 Lektionen in einer Klasse der Sekundarstufe II in ihrem Fach/in ihren Fächern vorbereiten, durchführen und auswerten. Die Vorbereitung und Durchführung des Unterrichtes findet mit Unterstützung der Praxislehrperson(en) statt, zu Beginn vorzugsweise in Form von Co-Planning und Co-Teaching.

#### ECTS

3.0

#### Studienstufe

Diplomstufe

#### Art der Veranstaltung

Praktikum

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Immersionpraktikums 1 (P1).

#### Leistungsnachweis

Die genaue Ausgestaltung der Arbeitszeit ist zwischen Studierenden und Praxislehrperson(en) abzustimmen und in einer Ausbildungsvereinbarung zu dokumentieren. Weitere Informationen finden sich in der Begleitung auf dem [PraxisPortal](#).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-BPPPR22.EN/BBa	Jünger Sebastian	17.09.2018 - 21.12.2018		

## Interdisziplinäre Vertiefungsarbeit (Monofacharbeit)

Die Interdisziplinäre Vertiefungsarbeit (IVA) dient dazu, in einem Bereich der berufsbezogenen Sekundarstufe II-Ausbildung einen persönlichen thematischen Schwerpunkt zu setzen. Dazu erweitern und vertiefen die Studierenden das entsprechende Wissen, indem sie eigenständig eine Fragestellung oder Hypothese im Sinn des forschenden Lernens bearbeiten und dabei wissenschaftliche Erkenntnisse mit der Berufspraxis auf der Sekundarstufe II verbinden. Dies bedeutet, dass sie zu einer fachdidaktischen oder pädagogischen Fragestellung selbständige Untersuchungen und Recherchen durchführen, das gewonnene Wissen in prägnanter Form darstellen, nachprüfbar dokumentieren und eigenständig reflektieren (begründen, erklären, Bezüge herstellen, verschiedene Standpunkte darstellen usw.). Für die Arbeit werden 8 ECTS-Punkte vergeben, was einer Arbeitszeit von 240 Arbeitsstunden entspricht.

### Voraussetzung:

Vor oder während der IVA muss ein Methodenseminar aus dem spezifischen bereichsdidaktischen Forschungswerkstätten-Angebot des Studiengangs Sekundarstufe II besucht werden (die, der Leitende der Professur, der die Betreuungsperson angehörig ist, bestimmt Details und ist berechtigt, Studierende von dieser Auflage zu befreien). Zudem müssen die Studierenden bei der Einreichung des Projektplans und der Abgabe der IVA immatrikuliert sein.

Nähere Angaben und weiterführende Dokumente finden Sie im Studiportal unter:

<https://welcome.inside.fhnw.ch/organisation/hochschule/PH/Studierende/Seiten/S-G-SekII-Interdisziplin%C3%A4re-Vertiefungsarbeit.aspx>

### ECTS

8.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Interdisziplinäre Vertiefungsarbeit

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Vor oder bei Beginn der IVA ist die erfolgreiche Teilnahme an einem Methodenseminar im Rahmen der Forschungswerkstätten (Wahlpflichtbereich) obligatorisch (ggf. Dispensantrag an IL).

### Literatur

Richtlinien für die Interdisziplinäre Vertiefungsarbeit im Studiengang Sekundarstufe II (Variante "Monofach") beachten. <http://web.fhnw.ch/plattformen/mystudiportal/inhalte/studium/sekundarstufe-ii/iva>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-IVA11.EN/BBa	Reintjes Christian	17.09.2018 - 21.12.2018		

### Lehrveranstaltung 1: Begegnung mit Theaterpädagogik: künstlerische und vermittelnde Strategien für den Unterricht.

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeitsmethoden der Theaterpädagogik kennen.

Im Fokus steht ein Lern- und Gestaltungsverständnis, das sich an spielerischen, prozessorientierten, ergebnisoffenen, differenzsensiblen und partizipativen Arbeitsweisen orientiert.

Sie erleben den praxisnahen Weg vom eigenen Spielen zum Anleiten von Spiel und sammeln Erfahrungen in verschiedenen theatralen und performativen Darstellungsformen in der Auseinandersetzung mit sich, mit andern, mit der Welt.

Die Studierenden erproben sprach- oder körperorientierte Improvisationstechniken und thematische Szenenentwürfe. Sie entdecken, wie unterschiedliche Ausdrucks- und Darstellungsformen unterschiedliche Wirkungen erzeugen können.

Sie reflektieren theoriegestützt die theaterpädagogische Arbeit im Umfeld der Schule und entwerfen exemplarisch ein Szenario, das mit Schülerinnen und Schülern realisiert werden könnte. Sie diskutieren kritisch gemeinsam besuchte Theateraufführungen.

Ziele/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen ausgewählte Methoden und Prozesse der Theaterpädagogik und sind fähig, diese mit Schülerinnen und Schülern zu initiieren und zu begleiten.

Die Studierenden können einfache szenische Formen und Improvisationen zu einer wiederholbaren Form zusammenbringen, um schul- und gesellschaftsrelevante Themen theaterpädagogisch zu bearbeiten.

Lernformate: Seminarien, Theorielektüre, praxis- und theoriebezogene Gruppenarbeiten, Theaterbesuch mit anschliessender Diskussionsrunde, Selbststudium.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Dieses Angebot kann nur von Studierenden der Studiengänge Kindergarten-/Unterstufe, Primarstufe und Sekundarstufe II belegt werden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18HS.P-B-PH-KVTP21.EN/AGa	Roth Mark	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	18:15 - 20:00
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-B-PH-KVTP21.EN/BBa	Meier Milena	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	18:00 - 19:45
<b>Solothurn</b>				
0-18HS.P-B-PH-KVTP21.EN/SOa	Jenni Murielle	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	18:15 - 20:00

### Lehrveranstaltung 3: Schulbezogene Vermittlung in Kulturinstitutionen

Im Fokus dieses Moduls steht die Auseinandersetzung mit Kunstvermittlungsangeboten von ausgewählten Kulturanbieter/innen und Kulturinstitutionen, die für Schulen zur Verfügung stehen.

Gemeinsam gehen wir den Fragen nach, wie Informationen und institutionelles Expertenwissen zur Bearbeitung von spezifischen Themen in der Schule eingeholt und kontextbezogen eingesetzt werden können. Im Lehrmodul werden konkrete Kulturvermittlungsangebote unter die Lupe genommen, in Bezug auf ihre Inhalte und Methoden reflektiert und auf ihre Eignung hinsichtlich der Anbindung an den Unterricht geprüft.

Die Studierenden planen und entwerfen in der Gruppe einen Kulturvermittlungs-«Ausflug» eigener Wahl. Dabei wird der Vor- und Nachbereitung, der Zielsetzung und dem Zugang zum jeweiligen Kulturfeld besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Zudem wird dem Verhältnis von Rezeption, Aktion, Interaktion, Kooperation, Produktion und Reflexion nachgegangen. Es werden die Chancen für die Unterrichtsgestaltung sowie die eigene Rolle und Haltung befragt und die möglichen Prozesse, die initiiert werden, auf die befördernden oder verhindernden institutionellen Mechanismen im Hinblick auf kulturelle Teilnahme hin beleuchtet. Die praktischen Erkenntnisse werden in einem zweiten Schritt mit Hilfe von Theorien der kritischen Kunstvermittlung reflektiert und diskutiert.

Ziele/Kompetenzen:

Die Studierenden lernen Kunstvermittlungsangebote von Kulturinstitutionen und Fachstellen kennen. Sie wissen, an wen sie sich wenden können, um an kompetente und fachgerechte Unterstützung bei der Umsetzung von Kunstvermittlungsiniciativen in der Schule zu gelangen. Sie lernen, eine kritische und reflektierte Haltung in Bezug auf kulturelle Inklusionen und Exklusionen zu entwickeln.

Die Studierenden kennen die Voraussetzungen und die Prozesse im Umgang mit Kulturangeboten und deren Vermittlung, um auf diese Weise mit Schülerinnen und Schülern themenbezogen, wirkungsvoll und reflektiert arbeiten zu können.

Lernformate: Seminarien, Theorielektüre, praxis- und theoriebezogene

Gruppenarbeiten, Atelier- und Ausstellungsbesuche mit anschliessender Diskussionsrunde, Selbststudium.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Besuch der Module 1 und 2 sind Vorbedingungen für die Einschreibung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18HS.P-B-PH-KVTP23.EN/AGa	Jörg Andrina	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	18:15 - 20:00
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-B-PH-KVTP23.EN/BBa	Willenbacher Sascha	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	18:00 - 19:45
<b>Solothurn</b>				
0-18HS.P-B-PH-KVTP23.EN/SOa	Jenni Murielle	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	12:15 - 14:00

### Begleitmentorat Videoportfolio

Die Berufspraktischen Studien Sek II bieten **ausschliesslich für Studierende mit Studienbeginn FS17 (oder früher)** eine eigene Einführungs- und Begleitveranstaltung zur Unterstützung bei der Erstellung des Videoportfolios an. Die Veranstaltung ist freiwillig und optional, sie kann kein reguläres Mentorat der Berufspraktischen Studien ersetzen. Das Begleitmentorat ist mit 1 ECTS-Punkt kreditiert und kann im Wahlbereich angerechnet werden.

In einem einführenden Gruppentermin lernen die Studierenden die Grundzüge der Arbeit mit dem ePortfolio kennen und werden mit Aufbau und Elementen sowie mit Anforderungen und Kriterien der IAL Videoportfolio in den Berufspraktischen Studien Sek II vertraut gemacht. Daran anschliessend werden die Studierenden durch den Dozierenden individuell im ePortfolio begleitet und erarbeiten über kleinere Aufträge die Grundlagen für die erfolgreiche Gestaltung eines Videoportfolios.

Spezialtermin: Mittwoch 03.10.2018: 12.00-13.30Uhr

Diese Veranstaltung wird von Michael Ruloff und Sebastian Jünger durchgeführt.

#### ECTS

1.0

#### Studienstufe

Diplomstufe

#### Art der Veranstaltung

Mentorat

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist die Belegung von Fokuspraktikum und individueller Arbeitsleistung IAL.

#### Teilnahme ausschliesslich für Studierende mit Studienbeginn FS17 (oder früher)!

#### Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihre Vorbereitung auf die Erstellung der IAL.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-BPMNP23.EN/BBa	Ruloff Michael	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	12:00 - 13:30

### Begleitmentorat Videoportfolio

Die Berufspraktischen Studien Sek II bieten **ausschliesslich für Studierende mit Studienbeginn FS17 (oder früher)** eine eigene Einführungs- und Begleitveranstaltung zur Unterstützung bei der Erstellung des Videoportfolios an. Die Veranstaltung ist freiwillig und optional, sie kann kein reguläres Mentorat der Berufspraktischen Studien ersetzen. Das Begleitmentorat ist mit 1 ECTS-Punkt kreditiert und kann im Wahlbereich angerechnet werden.

In einem einführenden Gruppentermin lernen die Studierenden die Grundzüge der Arbeit mit dem ePortfolio kennen und werden mit Aufbau und Elementen sowie mit Anforderungen und Kriterien der IAL Videoportfolio in den Berufspraktischen Studien Sek II vertraut gemacht. Daran anschliessend werden die Studierenden durch den Dozierenden individuell im ePortfolio begleitet und erarbeiten über kleinere Aufträge die Grundlagen für die erfolgreiche Gestaltung eines Videoportfolios.

Spezialtermin: Donnerstag 04.10.2018: 12.00-13.30Uhr

Diese Veranstaltung wird von Michael Ruloff und Sebastian Jünger durchgeführt.

#### ECTS

1.0

#### Studienstufe

Diplomstufe

#### Art der Veranstaltung

Mentorat

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist die Belegung von Fokuspraktikum und individueller Arbeitsleistung IAL.

#### Teilnahme ausschliesslich für Studierende mit Studienbeginn FS17 (oder früher)!

#### Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihre Vorbereitung auf die Erstellung der IAL.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-BPMNP23.EN/BBb	Ruloff Michael	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	12:00 - 13:30

### Begleitmentorat Videoportfolio

Die Berufspraktischen Studien Sek II bieten **ausschliesslich für Studierende mit Studienbeginn FS17 (oder früher)** eine eigene Einführungs- und Begleitveranstaltung zur Unterstützung bei der Erstellung des Videoportfolios an. Die Veranstaltung ist freiwillig und optional, sie kann kein reguläres Mentorat der Berufspraktischen Studien ersetzen. Das Begleitmentorat ist mit 1 ECTS-Punkt kreditiert und kann im Wahlbereich angerechnet werden.

In einem einführenden Gruppentermin lernen die Studierenden die Grundzüge der Arbeit mit dem ePortfolio kennen und werden mit Aufbau und Elementen sowie mit Anforderungen und Kriterien der IAL Videoportfolio in den Berufspraktischen Studien Sek II vertraut gemacht. Daran anschliessend werden die Studierenden durch den Dozierenden individuell im ePortfolio begleitet und erarbeiten über kleinere Aufträge die Grundlagen für die erfolgreiche Gestaltung eines Videoportfolios.

Spezialtermin: Montag 08.10.2018: 12.00-13.30Uhr

Diese Veranstaltung wird von Michael Ruloff und Sebastian Jünger durchgeführt.

#### ECTS

1.0

#### Studienstufe

Diplomstufe

#### Art der Veranstaltung

Mentorat

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist die Belegung von Fokuspraktikum und individueller Arbeitsleistung IAL.

#### Teilnahme ausschliesslich für Studierende mit Studienbeginn FS17 (oder früher)!

#### Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihre Vorbereitung auf die Erstellung der IAL.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-BPMNP23.EN/BBc	Ruloff Michael	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	12:00 - 13:30

### Mentorat mit Portfolio Partnerschule Allgemeine Gewerbeschule (AGS)

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

#### ECTS

1.0

#### Studienstufe

Diplomstufe

#### Art der Veranstaltung

Mentorat

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

#### Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b> 0-18HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBd	Graf Tobias	17.09.2018 - 21.12.2018		

### Mentorat mit Portfolio Partnerschule Berufsfachschule (BFS)

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

#### ECTS

1.0

#### Studienstufe

Diplomstufe

#### Art der Veranstaltung

Mentorat

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

#### Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBe	Käch-Wolfisberg Nadine	17.09.2018 - 21.12.2018		

### Mentorat mit Portfolio Partnerschule Gymnasium Bäumlihof

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

#### ECTS

1.0

#### Studienstufe

Diplomstufe

#### Art der Veranstaltung

Mentorat

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

#### Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b> 0-18HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBb	Ryter Annamarie	17.09.2018 - 21.12.2018		

### Mentorat mit Portfolio Partnerschule Gymnasium Muttenz

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

#### ECTS

1.0

#### Studienstufe

Diplomstufe

#### Art der Veranstaltung

Mentorat

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

#### Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBg	Williams Leppich Lynn	17.09.2018 - 21.12.2018		

---

### Mentorat mit Portfolio Partnerschule Wirtschaftsgymnasium (WG/WMS)

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

#### ECTS

1.0

#### Studienstufe

Diplomstufe

#### Art der Veranstaltung

Mentorat

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

#### Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBc	Frese-Germann Isabel	17.09.2018 - 21.12.2018		

### Mentorat mit Portfolio Partnerschule Aarau

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

#### ECTS

1.0

#### Studienstufe

Diplomstufe

#### Art der Veranstaltung

Mentorat

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

#### Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBk	Ruloff Michael	17.09.2018 - 21.12.2018		

---

### Mentorat und Portfolio (ausserhalb Partnerschule)

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

#### ECTS

1.0

#### Studienstufe

Diplomstufe

#### Art der Veranstaltung

Mentorat

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

#### Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBI	Krompæk Edina	17.09.2018 - 21.12.2018		

### Mentorat und Portfolio (ausserhalb Partnerschule)

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

#### ECTS

1.0

#### Studienstufe

Diplomstufe

#### Art der Veranstaltung

Mentorat

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

#### Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBm	Eberhardt Jan-Oliver	17.09.2018 - 21.12.2018		

---

## Mentorat und Portfolio Partnerschule Bildungszentrum kvBL Reinach

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

### ECTS

1.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Mentorat

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

### Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBi	Fischer Andrea	17.09.2018 - 21.12.2018		

### Mentorat und Portfolio Partnerschule Gymnasium Kirschgarten

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum, in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

#### ECTS

1.0

#### Studienstufe

Diplomstufe

#### Art der Veranstaltung

Mentorat

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

#### Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBa	Bühlmann Franziska	17.09.2018 - 21.12.2018		

---

## Mentorat und Portfolio Partnerschule Gymnasium Münchenstein

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

### ECTS

1.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Mentorat

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

### Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBf	Mittelbach Matthias	17.09.2018 - 21.12.2018		

---

## Mentorat und Portfolio Partnerschule Gymnasium Oberwil

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

### ECTS

1.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Mentorat

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

### Leistungsnachweis

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBh	Senn Tobias	17.09.2018 - 21.12.2018		

---

**Mentorat und Portfolio Partnerschule Kantonsschule Solothurn**

Während der berufspraktischen Ausbildung steht im Mentorat die individuelle Reflexion des Professionshandelns im Zentrum in Bezug auf Fragen der Berufsrolle, der notwendigen personalen Kompetenzen oder der eigenen Werthaltungen, der Belastbarkeit oder der persönlichen Entwicklungsperspektiven. Das Mentorat ermöglicht dabei einerseits den kritischen Blick zurück, als ein Raum zum professionellen Innehalten. Dabei verortet es die gegenwärtige Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. nötige Veränderungen oder noch zu erfüllende Aufgaben. Es eröffnet andererseits aber auch den Blick nach vorne, auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Durch die vertiefte Standortbestimmung und Identifikation von individuellen Entwicklungsaufgaben im Hinblick auf ihre jeweilige Lern- und Bildungsbiographie unterstützt das Mentorat die Studierenden dabei, sich zielgerichtet und kontinuierlich selbst zu professionalisieren.

Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit dem Mentor/der Mentorin vertraulich ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und setzen sich persönliche Ziele für die kommenden Ausbildungsphasen. Die Studierenden dokumentieren ihre individuellen Zielsetzungen sowie den persönlichen Entwicklungsprozess durch zentrale Reflexionen und Rückmeldungen in einem Portfolio, das als ePortfolio mit dem Service [SWITCHportfolio](#) der FHNW zu führen ist.

**ECTS**

1.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Mentorat

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

**Leistungsnachweis**

Im Portfolio dokumentieren und reflektieren die Studierenden mit verschiedenen Texten, Dokumenten und weiteren Materialien ihren eigenen Professionalisierungsprozess. Es bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor und stellt den Leistungsnachweis für das Mentorat dar.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-BPMNP21.EN/BBj	Sutter Gaby	17.09.2018 - 21.12.2018		

**Länder, Völker und ihre Musik**

Über das Erarbeiten von Chorsätzen anderer Länder und Völker machen wir uns vertraut mit deren musikalischen Kulturen. Gemeinsam mit einer instrumentalen Begleitgruppe werden wir diese Werke im Mai 2019 in einem Konzert aufführen.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Freiwillige Veranstaltung Kultur

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Freude am Musizieren / Chorgesang

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18HS.P-X-PH-CHOR:3v8.EN/AGa	Baumann Peter	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	12:15 - 13:45

## Standortchor Muttenz

Der Standortchor Muttenz erarbeitet im ersten Semester am neuen Standort ein Programm mit abwechslungsreicher Chorliteratur. Es sollen neben Pop, Rock, Folk, Jazz & Klassik auch Wünsche der Teilnehmenden einstudiert werden. Ziel ist ein Konzert, bei welchem wir das einstudierte Repertoire aufführen. Das kann unter Mithilfe von Instrumentalbegleitung oder auch a cappella sein. Auch die chorische Stimmbildung soll ihren Platz haben. Das definitive Programm/Thema wird zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Ich freue mich auf möglichst viele Teilnehmende! Da das Programm auch über Moodle abrufbar sein wird, können sowohl Noten als auch Audiodateien zum Üben heruntergeladen werden.

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen/Empfehlung: Freude am Singen; regelmässiger Probenbesuch; Chorerfahrung und Blattsingen werden nicht vorausgesetzt; (evtl. Computer)

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-X-PH-CHOR:3v8.EN/BBa	Woodtli Jürg	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	12:00 - 13:45

**Standortchor Solothurn**

Im Chor erarbeiten wir über zwei Semester hinweg ein Programm mit attraktiver Chorliteratur. Durch regelmässige Stimmbildung in den Proben werden zudem die stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten der Studierenden gefördert. Als Krönung des Chorjahres wird gegen Ende des zweiten Semesters ein Konzert stattfinden. Das definitive Programm kann erst zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Wir freuen uns auf möglichst viele Teilnehmende!

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18HS.P-X-PH-CHOR:3v8.EN/SOa	Trittibach Reto	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	12:30 - 14:00

### Reflexionsseminar (ausserhalb Partnerschule)

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

Die Veranstaltung findet jede Woche statt.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Diplomstufe

#### Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

#### Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

#### Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBI	Krompæk Edina	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	16:00 - 17:45

### Reflexionsseminar (ausserhalb Partnerschule)

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

7 Sitzungen: 17.09./01.10./15.10./29.10./12.11./26.11./10.12.18

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Diplomstufe

#### Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

#### Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

#### Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b> 0-18HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBm	Eberhardt Jan-Oliver	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	16:00 - 19:15

### Reflexionsseminar Partnerschule Aarau

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

14 Sitzungen; wöchentlich.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Diplomstufe

#### Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

#### Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

#### Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBk	Ruloff Michael	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	13:00 - 14:30

**Reflexionsseminar Partnerschule Allgemeine Gewerbeschule (AGS)**

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

14 Sitzungen; wöchentlich.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Reflexionsseminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

**Leistungsnachweis**

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Literatur**

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBd	Graf Tobias	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	12:00 - 13:45

### Reflexionsseminar Partnerschule Berufsfachschule (BFS)

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

14 Sitzungen; Ort: Berufsfachschule Basel

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Diplomstufe

#### Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

#### Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

#### Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBe	Zindel Karin, Mouttet Dominique	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	16:00 - 17:30

### Reflexionsseminar Partnerschule Bildungszentrum kvBL Reinach

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

Das Seminar findet grundsätzlich alle 2 Wochen Freitags von 14.15Uhr bis 17.15Uhr am Bildungszentrum KVBL in Reinach statt. Die genauen Daten werden mit den Studierenden zu Beginn des Partnerschuljahres noch vereinbart.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Diplomstufe

#### Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

#### Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

#### Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBi	Fischer Andrea	17.09.2018 - 21.12.2018		

## Reflexionsseminar Partnerschule Gymnasium Bäumlihof

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

7 Sitzungen: 14.09./28.09./19.10./02.11./16.11./07.12./14.12.18

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

### Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

### Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>MuttENZ</b> 0-18HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBb	Ryter Annamarie	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	14:15 - 17:45

## Reflexionsseminar Partnerschule Gymnasium Kirschgarten

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

10 Sitzungen:

28.09./19.10./26.10./02.11./09.11./16.11./23.11./30.11./07.12./14.12.18

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

### Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

### Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBa	Bühlmann Franziska	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	14:15 - 16:30

## Reflexionsseminar Partnerschule Gymnasium Muttenz

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

7 Sitzungen: 28.09./12.10./26.10./09.11./23.11./07.12./21.12.18

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

### Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

### Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b> 0-18HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBg	Williams Leppich Lynn	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	13:30 - 16:45

## Reflexionsseminar Partnerschule Gymnasium Münchenstein

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

7 Sitzungen: 21.09./28.09./12.10./09.11./23.11./07.12./14.12.18

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

### Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

### Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b> 0-18HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBf	Mittelbach Matthias	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	16:15 - 19:00

## Reflexionsseminar Partnerschule Gymnasium Oberwil

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

9 Sitzungen: 17.09./15.10./22.10./29.10./05.11./12.11./19.11./03.12./10.12.18

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

### Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

### Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBh	Senn Tobias	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:00 - 16:30

## Reflexionsseminar Partnerschule Kantonsschule Solothurn

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

7 Sitzungen: 14.09./28.09./19.10./02.11./16.11./30.11./14.12.18

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

### Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

### Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBj	Sutter Gaby	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	14:00 - 17:30

**Reflexionsseminar Partnerschule Wirtschaftsgymnasium (WG/WMS)**

Im Reflexionsseminar werden die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden und das Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Das Berufswissen angehender Lehrpersonen besteht aus einem Geflecht von unterschiedlichen Wissensformen:

- Alltagswissen, das sich aus der eigenen Lebensführung ergibt, und dessen Verdichtungen in Alltagstheorien (subjektive Theorien)
- selbstreflexives Wissen über die eigene Lern- und Bildungsbiografie und daraus resultierende Vorstellungen und Überzeugungen zum Lernen und Lehren
- Erfahrungswissen aus der erlebten schulischen Laufbahn, das sich aus den eigenen Beobachtungen und Modellvorstellungen sowie Vorbildern ergibt
- formelles Berufswissen, das sich zunehmend aus der Tätigkeit im Berufsfeld formt
- wissenschaftliches Berufswissen, das in erster Linie im Fachstudium an der Universität und im Studiengang an der Pädagogischen Hochschule erschlossen wird
- kasuistisches Wissen, das ausgehend vom konkreten Fall in Situation und Kontext die verschiedenen systemischen Ebenen der Bedingungen und Wirkungen analysieren und verstehen hilft.

Ziel des Reflexionsseminars ist die Erweiterung von Perspektiven auf dem Weg zu einer kritischen reflexiven Distanz gegenüber dem eigenen Handeln als Lehrperson. Dabei arbeitet eine Gruppe von Studierenden angeleitet durch die Leiterin/den Leiter gemeinschaftlich und systematisch mit und an Fällen – das sind authentische Beispiele aus den Praktika bzw. der Berufspraxis sowie weitere Fallstudien und -beispiele. Diese Arbeitsform setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis und das Studium zu entwickeln. Die Arbeit an Fällen resultiert für die Studierenden in einer individuellen forschungsorientierten Arbeit an einem konkreten, unterrichtsbezogenen Handlungsfeld.

7 Sitzungen: 21.09./12.10./26.10./09.11./23.11./07.12./14.12.18

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Reflexionsseminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Bedingung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

**Leistungsnachweis**

Die Studienleistung umfasst neben den gemeinsamen Sitzungen insbesondere die Arbeit an Aufgaben und Aufträgen sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Leistungsnachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Literatur**

- Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, 2007
- Dubs, Rolf: Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht. Stuttgart 2009 (2)
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2016

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-BPRS21.EN/BBc	Frese-Germann Isabel	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	13:15 - 16:30

**Besuch des Forschungsateliers Mobbing und Cybermobbing im Herbstsemester 17 und Frühjahrssemester 18.**

Dies ist die IAL zur Fortsetzung des Forschungsateliers mit Beginn im Herbstsemester 2017. In diesem Semester werden gemäss Projektplan Daten erhoben, ausgewertet und in einem Schlussbericht dargestellt.

Wenn Sie interessiert sind, sich neu ins Forschungsatelier einzuschreiben, schreiben Sie sich bitte in das Modul 0-P\_B-PH-FEAT21.EN/17 und die Veranstaltung 0-18HS.P-B-PH-FEAT21.EN/BBa ein.

**ECTS**

5.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-B-PH-SPFEAT2B.EN/BBa	Nägele Christof	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	

**Individuelle Arbeitsleistung Lehrmodul Kulturvermittlung und Theaterpädagogik 2018**

**Fragender und fundierender Zugang:**

Sich fragend einer Situation und einem Umfeld annähern. Auf eigene Ressourcen, Erfahrungen, Wissen Bezug nehmen und davon ausgehend die IAL-Arbeit entwickeln. Wir empfehlen, in 2-er-Gruppen zu arbeiten.

**Grundlegende Fragen der IAL:**

Wie und in welchen Kontexten (Themen, Fragestellungen, Situationen) kann eine Kunstvermittlungsaktion etwas bewirken/verändern? Wodurch zeichnen sich die Wirkungen aus? Welches Bilden kann darin möglich werden? (LP 21)

**Strukturierung der IAL:**

Ausgehend von einem Kunstobjekt (Theater, Konzert, Ausstellung, Performance, Literaturvorlesung etc.) eigene, modellartige Kulturvermittlungsaktionen generieren. Diese soll nicht an Schulen durchgeführt werden, sondern in einer Versuchsanordnung, worin beispielhaft eine Kunstvermittlungsaktion erprobt und reflektiert wird.

1. Einstieg, kurze Zusammenfassung der Idee und Motivation, warum gerade mit diesem Objekt, dieser Ausgangslage gearbeitet wird. Formulierung der Vorstellung, was in dieser Kunstvermittlungssituation bearbeitet/thematisiert und was dabei angestossen werden soll.

2. Eingehende Beschreibung des gewählten Kunstobjekts in seinem Aufführungskontext (Theaterstück/Literatur/Musik/Bildende Kunst, Performance o.a. in Theater, Aula, Bar, Literaturhaus, Museum o.a.): Genre, Charakteristik, Kunstströmung, Verortung im kunstgeschichtlichen Kontext, kurzer biografischer Bezug zum/zur Künstler/in oder der Gruppe.

3. Kunstvermittlung:

- a) Fragen, die hinter dem Antrieb stehen, etwas Bestimmtes auszuprobieren: Was soll damit erfahren, erreicht/angestossen/bearbeitet werden und warum? Begründungen zu diesen Fragestellungen, persönlicher Bezug.
- b) Themenbezug: Welche Thematik/welche Themen werden in diesem Projekt mit SuS zusammen im Kunstvermittlungsprozess bearbeitet?
- c) Mit welchen vermittelnden Methoden und Materialien wird gearbeitet und warum? Beschreiben, begründen mit Hinweis auf Fachliteratur.
- d) Eine Kunstvermittlungssequenz konzipieren und beschreiben: Wie wird die Vermittlungssequenz aufgebaut? Begründen der Vorgehensweise. Worauf soll speziell geachtet werden, welche organisatorischen Herausforderungen müssen bedacht werden?
- e) Welche Rollen werden während der Vermittlungssequenz von wem eingenommen und mit welchem Effekt?

4. Wie waren die Erfahrungen zu den einzelnen Teilbereichen, was wird daraus abgeleitet? Es geht in diesem Abschnitt um das Reflektieren des Prozesses und um das Benennen eigener Lernerfahrungen.

**ECTS**

5.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

**Leistungsnachweis**

- Die schriftliche Arbeit umfasst 30 000 Zeichen.
- Die Präsentationsformen können variieren (von Aktion zu Projektion) und liegen in der Verantwortung der Einzelnen.

Die Bewertungskriterien sind in der Wegleitung beschrieben.

**Literatur**

Genauere Angaben: siehe Dokument "Wegleitung Individuelle Arbeitsleistung Lehrmodul Kulturvermittlung und Theaterpädagogik 2018"

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18HS.P-B-PH-SPKVTP2B.EN/AGa	Roth Mark	17.09.2018 - 21.12.2018		
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-B-PH-SPKVTP2B.EN/BBa		17.09.2018 - 21.12.2018		
<b>Solothurn</b>				
0-18HS.P-B-PH-SPKVTP2B.EN/SOa	Jenni Murielle	17.09.2018 - 21.12.2018		

## Improve your English to B2+

### ACHTUNG: Falkultative und SPRACHNIVEAUABHÄNGIGE LEHRVERANSTALTUNG – unkreditiert!

This course is aimed at students who need to improve their English from B2 level on the Common European Scale of Reference (CEFR) to be able to continue studying English in the 'Hauptstudium'. If you scored approximately 60-79 points on the Oxford Placement Test, you will need to study continually throughout the year to reach the required B2+ level in June 2019.

The objectives of this course are to support students in their self-study of English through the systematic revision and practice of key language points in class every second week.

You will

- learn useful language study skills;
- improve your ability to understand listening and reading texts;
- gain confidence in speaking;
- learn to plan and write various text types;
- revise and extend your knowledge of key grammar and vocabulary.

Studying in a group is more motivating than working alone and there will be the opportunity to ask questions and build on what you already know.

Although this is a voluntary, not-for-credit course, you are expected to complete your self-studies, a number of short tests and writing tasks.

#### Please note:

This is part 1 of the 'Improve your English to B2+' course and part 2 continues in the spring semester; it takes place every two weeks. (See dates below)

#### Wichtig:

- Studierende des Bachelorstudiums müssen zwei Semester nach Studienbeginn eine Sprachkompetenz auf B2-Niveau mit folgenden Scores nachgewiesen: z.B.. Cambridge Cambridge First, Grade B oder höher, oder IELTS academic, overall band score 6.5 oder höher.
- Der Nachweis muss bis zum 31. Juli (Studiumbeginn HS im Vorjahr) oder bis zum 31. Januar (Studiumbeginn FS im Vorjahr) der Assistenz der Professur Englischdidaktik und ihre Disziplinen zugestellt werden. ([professur.englisch.jp.ph@fhnw.ch](mailto:professur.englisch.jp.ph@fhnw.ch))
- Kann bis zu dieser jeweiligen Frist kein entsprechendes Zertifikat nachgewiesen werden, können die Veranstaltungen im Hauptstudium - Fachwissenschaft Englisch 2 oder Fachdidaktik Englisch 2 – nicht belegt werden.
- Liegt ein Zertifikat C1 bereits vor Studienbeginn vor oder wird ein solches im ersten Studienjahr nachgewiesen, entfällt die Bestimmung zum Nachweis eines B2-Zertifikats auf oberem Niveau.
- Das Sprachniveau C1 muss spätestens am Ende des Studiums mit einem offiziell anerkannten Sprachdiplom nachgewiesen werden
- .

#### ECTS

0.0

#### Studienstufe

Grundstudium

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

A result of 60 - 79 points in the Oxford Placement Test (OPT)

Students may also repeat the course or attend as 'Hörer'.

#### Leistungsnachweis

- Regular\*, attentive and active participation
- Self-study tasks (cumulative course work)
- short language tests
- Submission of writing dossier (cumulative written work)
- \* PH attendance regulations apply, so students should attend all sessions and may not miss more than **one** session.

#### Literatur

- Dummett, Paul (2014). *Life*. Advanced. Workbook with Audio CDs. Andover: National Geographic Learning-Cengage. ISBN: 978-1-133-31576-6.
- Mann, Malcolm and Taylore-Knowles, Steve (2008). *Destination C1&C2: Grammar & Vocabulary with Answer Key*. Oxford: Macmillan. ISBN: 978-0-230-03540-9.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18HS.P-X-PH-SKB2EN11:1v2.EN/AGa	Ross Kenneth	17.09.2018 - 22.12.2018	Do	16:15 - 18:00
0-18HS.P-X-PH-SKB2EN11:1v2.EN/AGb	Ross Kenneth	17.09.2018 - 22.12.2018	Do	12:15 - 14:00
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-X-PH-SKB2EN11:1v2.EN/BBa	Trepp Hazel	17.09.2018 - 22.12.2018	Do	14:00 - 15:45
0-18HS.P-X-PH-SKB2EN11:1v2.EN/BBb	Trepp Hazel	17.09.2018 - 22.12.2018	Do	16:00 - 17:45
<b>Solothurn</b>				



**En route vers le B2+ : mise à niveau en français langue étrangère**

Ce cours vous soutiendra dans l'acquisition de compétences langagières équivalentes au niveau B2+ (DEL F B2 avec 75 points).

Il offre la possibilité :

- de prendre confiance en parlant français
- d'améliorer vos compétences de lecture et d'écoute
- d'apprendre à planifier et à écrire différents genres de textes
- de réviser des points de grammaire et d'enrichir le vocabulaire

Des activités de préparation à l'examen DELF B2 ainsi qu'un travail sur les compétences langagières nécessaires aux études et à l'enseignement du français sont également proposés.

Les étudiant-e-s mènent une réflexion sur leur propre compétence d'apprentissage en langues. Les travaux effectués dans le cadre du module sont évalués en continu par les formatrices (feedbacks personnalisés) et par les étudiant-e-s eux- / elles-mêmes.

**ECTS**

0.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Dieser Kurs wendet sich ausschliesslich an Studierende, die das B2+ Niveau noch nachweisen müssen.

Bemerkung: Zweisemestriger Kurs (14-täglic h) mit Beginn HS18.

**Leistungsnachweis**

Participation active au cours, travail individuel régulier.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18HS.P-X-PH-SKB2FR11:1v2.EN/AGa	Desgrippes Magalie	17.09.2018 - 21.12.2018	Do	14:15 - 16:00
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-X-PH-SKB2FR11:1v2.EN/BBa	Gauthier Sylvia	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	10:00 - 11:45
<b>Solothurn</b>				
0-18HS.P-X-PH-SKB2FR11:1v2.EN/SOa	Trommer Bernadette	17.09.2018 - 21.12.2018	Fr	14:15 - 16:00

## Theaterlabor Brugg-Windisch

Durch Improvisation wird ein Stück zu einem vorgegebenen Thema entwickelt. Die gesammelten Ideen werden in einer szenischen Form zur Aufführung gebracht. Der Prozess führt vom Spielen zum Schauspielen, ganz nebenbei werden auch die eigene Auftrittskompetenz gefördert und aktuelle theaterpädagogische Lehrmittel praktisch erprobt. Theatererfahrung ist nicht nötig, Spielfreude schon.

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine Spielerfahrung nötig

### Leistungsnachweis

Performativer Abschluss/Werkschau

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18HS.P-X-PH-THEATERAG:3v8.EN/a	Wurster Regina	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	12:00 - 13:30

**Theaterlabor Solothurn**

Durch Improvisation wird ein Stück zu einem vorgegebenen Thema entwickelt. Die gesammelten Ideen werden in einer szenischen Form zur Aufführung gebracht. Der Prozess führt vom Spielen zum Schauspielen, ganz nebenbei werden auch die eigene Auftrittskompetenz gefördert und aktuelle theaterpädagogische Lehrmittel praktisch erprobt. Theatererfahrung ist nicht nötig, Spielfreude schon.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Freiwillige Veranstaltung Kultur

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Keine Spielerfahrung nötig

**Leistungsnachweis**

Der Kurs wird mit einer öffentlichen Aufführung am Ende des Semesters abgeschlossen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18HS.P-X-PH-THEATERSO:3v8.EN/a	Jenni Murielle	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	12:00 - 13:30

### Wahl Auftrittskompetenz

Die Studierenden können unproduktives Körper- und Stimmverhalten bei sich und anderen erkennen und verändern. Indem sie an sich selber Auftrittskompetenz beobachten, üben und entwickeln, erlangen sie die Fähigkeit zur Selbstwahrnehmung und können so die Auftrittskompetenz eigenständig weiterentwickeln.

Dazu gehören:

- Elementare anatomische Kenntnisse in den Bereichen Kehlkopf, Stimmführung, Atmung
- Prinzipien der Stimmpflege (Stimmhygiene)
- Prinzipien der raumfüllenden Präsenz in Stimme und Ausstrahlung: Die Studierenden erreichen eine Vergrößerung des Stimmvolumens ohne zusätzliche Belastung des Kehlkopfes
- Kenntnisse der deutschen Standardsprache in den Bereichen Phonetik, Artikulation und Modulation. Anhand einfacher Übungen zu diesen Themen erlangen die Studierenden ein neues Bewusstsein der eigenen Wirkung im Hinblick auf ihr Körper- und Sprechverhalten. Durch eine Evaluation des persönlichen Stimm- und Körperverhaltens auf der Grundlage von Audio- und Videoaufnahmen entsteht eine professionelle Rollenbewusstheit, die das eigene Auftreten positiv beeinflusst.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Diplomstufe

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Leistungsnachweis

Präsenz und Studienaufgabe (Studienaufgabe wird am Anfang des Semesters erläutert.)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-WBAK11.EN/BBa	Von Arx Franziska	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	10:00 - 11:45
0-18HS.P-D-SEK2-WBAK11.EN/BBb	Von Arx Franziska	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:00 - 15:45
0-18HS.P-D-SEK2-WBAK11.EN/BBc	Von Arx Franziska	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	16:00 - 17:45
0-18HS.P-D-SEK2-WBAK11.EN/BBd	Von Arx Franziska	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	18:00 - 19:45

## Berufssozialisation

In dieser Lehrveranstaltung zur "Berufssozialisation" werden zum einen die Lehrenden, zum andern die Lernenden an Berufsfach- bzw. Berufsmaturitätsschulen (nicht für das Fach Sport) im Lern- und Sozialisationskontext sowie die an sie gestellten besonderen Anforderungen und Herausforderungen fokussiert. Dabei werden in einem ersten Teil persönlichkeitsbezogene Aspekte der Lehrperson ausdifferenziert und ihr professionelles Handeln im Unterricht thematisiert, reflektiert und modelliert. In einem zweiten Teil stehen die Lernenden an Berufsfachschulen und ihre spezielle Lernsituation im Zentrum. Es wird aufgezeigt und diskutiert, inwiefern das duale Berufsbildungssystem, in welches die Lernenden eingebunden sind, im Vergleich zum gymnasialen Ausbildungsgang einerseits spezifische Lernmöglichkeiten eröffnet, andererseits aber auch Lernende sowie Lehrende mit neuen Herausforderungen und Verantwortlichkeiten konfrontiert. Diese besonderen Lern- und Lehrbedingungen werden konturiert und als Optionen hinsichtlich qualitativ gehaltvoller Lern- und Lehrprozesse diskutiert.

**Zulassungsbedingungen:** Für Berufsmaturitätsschulen sind nur Personen zugelassen, die an der Pädagogischen Hochschule FHNW für den Studiengang Sekundarstufe II (Lehrdiplom für Maturitätsschulen) mit folgenden Fächern eingeschrieben sind: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik), Geografie, Sozialwissenschaften (Pädagogik/Psychologie/Soziologie/Philosophie), Wirtschaft und Recht, Geschichte und Politik, Information und Kommunikation (Informatik). Sport (nur für Berufsfachschulen)

### Separate Anmeldung bis 31. Mai 2018

<https://www.fhnw.ch/de/studium/paedagogik/diplom-sekundarstufe-2>

Teilnehmende müssen zudem mindestens sechs Monate betriebliche Erfahrung schriftlich nachweisen können (vgl. Formulare Anmeldung und betriebliche Erfahrungen).

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Parallel zu diesem Seminar muss das Seminar 1.2 'Berufsbildung' besucht werden.

### Leistungsnachweis

Verschiedene Elemente des Qualifikationsverfahrens (vgl. Wegleitung)

### Literatur

Caduff, C. et. al. (2009). Unterrichten an Berufsfachschulen. Berufsmaturität. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Lauper, E. & De Boni M. (2011). Nur Flausen im Kopf? - Jugendliche verstehen. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Städli Ch. et. al. (2008). Klassenführung. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Städli, Ch. et. al. (2010). Kompetenzorientiert unterrichten. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-WBBP11.EN/BBa	Simeon Lea	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:00 - 09:45
0-18HS.P-D-SEK2-WBBP11.EN/BBb	Simeon Lea	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:00 - 15:45

**Berufsbildung**

Im Modul "Berufsbildung" werden berufspädagogische Fragestellungen unter einem bildungssystemischen Aspekt betrachtet. Im Fokus stehen dabei vor allem das Berufsbildungssystem sowie die rechtlichen Grundlagen der Berufsbildung. Schwerpunkte bilden, basierend auf dem gesetzlichen Überbau, die Bereiche Ausbildungszuständigkeiten und -verpflichtungen, Lehrverträge, Berufsverbände und ihre Funktion(en), Zusammenarbeit mit den gesetzlichen Vertretungen, sowie der Bereich der Qualifikationsverfahren, bzw. der Berufsmaturitätszeugnisse. Diese systemische Sichtweise wird inhaltlich an gegebenen Stellen auf die im ersten Modul dargestellten Inhalte der Individualebene, sowie auf entsprechende Aspekte professionellen Lehrpersonenhandelns bezogen.

**Zulassungsbedingungen:** Für Berufsmaturitätsschulen sind nur Personen zugelassen, die an der Pädagogischen Hochschule FHNW für den Studiengang Sekundarstufe II (Lehrdiplom für Maturitätsschulen) mit folgenden Fächern eingeschrieben sind: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik), Geografie, Sozialwissenschaften (Pädagogik/Psychologie/Soziologie/Philosophie), Wirtschaft und Recht, Geschichte und Politik, Information und Kommunikation (Informatik). Sport (nur für Berufsfachschulen)

**Separate Anmeldung bis 31. Mai 2018**

<https://www.fhnw.ch/de/studium/paedagogik/diplom-sekundarstufe-2>

Teilnehmende müssen zudem mindestens sechs Monate betriebliche Erfahrung schriftlich nachweisen können (vgl. Formulare Anmeldung und betriebliche Erfahrungen).

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Parallel zu diesem Seminar muss das Seminar 1.1 Berufssozialisation besucht werden.

**Leistungsnachweis**

Verschiedene Elemente des Qualifikationsverfahrens (vgl. Wegleitung)

**Literatur**

Caduff, C. et. al. (2009). Unterrichten an Berufsfachschulen. Berufsmaturität. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Lauper, E. & De Boni M. (2011). Nur Flausen im Kopf? - Jugendliche verstehen. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Städeli Ch. et. al. (2008). Klassenführung. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Städeli, Ch. et. al. (2010). Kompetenzorientiert unterrichten. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-WBBP12.EN/BBa	Simeon Lea	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:00 - 11:45
0-18HS.P-D-SEK2-WBBP12.EN/BBb	Simeon Lea	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	16:00 - 17:45

**Wahl Berufspädagogik 2.1: Berufspädagogisches Handeln I**

Das Modul mit dem thematischen Schwerpunkt "Berufspädagogisches Handeln I" ist in zwei Teile gegliedert. In einem ersten wird die besondere Lernsituation von Auszubildenden in Berufsmaturitätsklassen dargestellt. Die Heranwachsenden sind in ein duales Bildungssystem eingebunden, das zwar - insbesondere im Vergleich zu der Lernsituation von Schülerinnen und Schülern an Gymnasien - spezifische Lernmöglichkeiten eröffnet, aber auch spezielle Anforderungen stellt. Im zweiten Teil liegt der Fokus auf den Lehrprozessen, die in beruflichen Schulen aufgrund der unterschiedlichen Ausbildungsstruktur anders zu deuten und zu gewichten sind als in gymnasialen Klassen. Diese für den berufspädagogischen Unterrichtskontext spezifische Gewichtung des Lehrens wird anhand zentraler Merkmale hinsichtlich eines verbesserten Verständnisses eben dieser Prozesse dargestellt. Schwerpunkte bilden hierbei Aspekte eines guten Unterrichts in Berufsmaturitätsklassen, Umgang mit dem beruflichen Vorwissen der Lernenden, Interdisziplinarität, erweiterte Beurteilungsformen sowie Fragen zur individuellen Förderung von Berufslernenden.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Die Module "Wahl Berufspädagogik 1.1 und 1.2" müssen abgeschlossen sein.

**Leistungsnachweis**

Präsenzpflicht, aktive Mitarbeit während den Seminarsitzungen, weitere Angaben zum Leistungsnachweis erfolgen im Seminar.

**Literatur**

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Seminars abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-WBBP21.EN/BBa	Käch-Wolfisberg Nadine	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	08:00 - 09:45
0-18HS.P-D-SEK2-WBBP21.EN/BBb	Käch-Wolfisberg Nadine	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	14:00 - 15:45

**Wahl Berufspädagogik 2.2: Berufspädagogisches Handeln II**

Die im Modul "Berufspädagogisches Handeln I" vorgenommene Gewichtung - das Lernen einerseits und das Lehren andererseits - wird in dieser Veranstaltung mit Blick auf eine praktische Handlungsbefähigung wieder aufgenommen. Die angestrebte Theorie-Praxis-Verschärfung wird aufgrund eigener Erfahrungen im Unterricht hinsichtlich theoretischer Konzepte reflektiert und davon ausgehend mit Bezug zu einzelnen Fallgeschichten gedeutet.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Die Module "Wahl Berufspädagogik 1.1 und 1.2" müssen abgeschlossen sein.

**Leistungsnachweis**

Präsenzpflicht, aktive Mitarbeit während den Seminarsitzungen, weitere Angaben zum Leistungsnachweis erfolgen im Seminar.

**Literatur**

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Seminars abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-WBBP22.EN/BBa	Käch-Wolfisberg Nadine	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	10:00 - 11:45
0-18HS.P-D-SEK2-WBBP22.EN/BBb	Käch-Wolfisberg Nadine	17.09.2018 - 21.12.2018	Di	16:00 - 17:45

## Mehrsprachigkeit 1: Mehrsprachigkeitsdidaktik

### Kompetenzziele

In diesem Modul erfolgt eine Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Mehrsprachigkeit und der daraus resultierenden didaktischen Fragestellungen, die im Rahmen der Mehrsprachigkeitsdidaktik behandelt werden. Während sich jede (Fremd-)Sprachdidaktik bisher auf die jeweilige Sprache konzentrierte, entwickelt sich heutzutage ein Gesamtkonzept des Sprachenlernens. Auf diesem Hintergrund wird eine Anpassung der Didaktik angestrebt, im Sinne eines fächer- und sprachenübergreifenden Unterrichtes. Die Mehrsprachigkeitsdidaktik findet ihre Anwendung vorerst (mit Ausnahme des bilingualen Sachfachunterrichts) auf den unteren Schulstufen. Aber bald wird sich diese neue Konzeption auch auf die Sekundarstufe II auswirken, nicht zuletzt weil ein Teil dieser Volksschüler/-innen ins Gymnasium aufgenommen werden. Eine der Fragestellungen dieses Seminars wird es sein, inwiefern dieser integrative Ansatz auch für den Gymnasialunterricht taugt.

### Inhalte und Themen

- Funktionale Mehrsprachigkeit
- Horizontale / Vertikale Kohärenz
- Sprachenübergreifender Unterricht
- Bilingualer Sachfachunterricht
- Interkomprehensionsdidaktik und Brückensprachen
- Language Awareness
- Interferenzen und positive Transfers
- Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen, Europäisches Sprachenportfolio usw.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Empfehlung: Diese Lehrveranstaltung richtet sich vor allem an Studierende von sprachlichen Disziplinen.

Unterrichtssprachen: Deutsch, Französisch.

### Leistungsnachweis

Referat und schriftliche Arbeit: Entwicklung von Materialien und Unterrichtsideen, mit denen die Mehrsprachigkeitsdidaktik im Fremdsprachenunterricht umgesetzt werden kann.

### Literatur

Hinweise und Literaturangaben zum Modul werden in der ersten Sitzung gemacht.

### Moodle

Ein Moodle-Raum steht zur Verfügung. Die Studierenden schreiben sich in den Kurs ein, dazu erhalten sie einen Zugangsschlüssel.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-WBFE11.EN/BBb	Manno Giuseppe	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	10:00 - 11:45

## Digitale Fortbildungsangebote für Lehrpersonen zur politischen Bildung - Exemplarische Begleitforschung

In dieser Werkstatt befassen wir uns exemplarisch mit einem spezifischen digitalen Fortbildungsformat: Public History Weekly. Dieses Beispiel soll in seiner Wirkung intensiv untersucht, aber auch mit anderen Angeboten verglichen werden. Digitale Fähigkeiten sind erwünscht und werden in der Lehrveranstaltung erweitert.

Die differenzierten Zugriffsdaten liegen vom Server vor und von den verschiedenen Social-Media-Kanälen. Der Impact soll über die Konstruktion und Anwendung eines Online-Fragebogens und ggf. Interviews ermittelt werden.

Die Forschungswerkstatt umfasst auch Entwicklungsaufgaben (Kategorien und Untersuchungsinstrumente) für theoriegeleitete Forschungsarbeiten, die durch die Studierenden erbracht werden müssen. Daher wird ein Teil der Sitzungen dieses Seminars in autonom zu erledigenden Online-Phasen durchzuführen sein und es sind nur 7 bis 9 Präsenzsitzungen vor allem am Anfang und am Ende des Semesters vorgesehen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Für die Teilnahme sind fachdidaktische Kenntnisse in Sprach-, Gesellschafts- oder musischen Fächern von Vorteil.

### Leistungsnachweis

Als Leistungsnachweis wird eine kurze Präsentation einer kleinen Forschungsarbeit im Rahmen des Seminars sowie eine kleine schriftliche Dokumentation (5 Seiten) der Ergebnisse dieser Forschungsarbeit erwartet.

### Literatur

- Peter Haber, Digital Past. Geschichtswissenschaft im digitalen Zeitalter. Oldenbourg, München 2011.
- Marko Demantowsky / Christoph Palaske (eds.), Geschichte lernen im digitalen Wandel. De Gruyter Oldenbourg, München 2015.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-WBFE11.EN/BBa	Demantowsky Marko, Demantowsky Marko	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:00 - 15:45

## Fachdidaktische Fragestellungen in Naturwissenschaften

Dieses Modul bietet eine Einführung in die fachdidaktische Forschungs- und Entwicklungsarbeit, mit speziellem Fokus auf fachdidaktische Fragestellungen. Nach einer kurzen Einführung in die jeweiligen Konzepte wird immer die Brücke zum regulären Schulunterricht geschlagen und es wird untersucht, inwiefern solche Fragestellungen auch im eigenen Schulalltag von Bedeutung sind, z. B. beim Einholen eines Unterrichtsfeedbacks, bei der Begleitung der Lernenden beim Experimentieren, oder bei der Bewertung von Prüfungen. Zudem bereitet Sie dieses Modul auf die methodischen Herausforderungen einer IVA vor.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-WBFE11.EN/BBc	Felchlin Irene, Arnold Julia	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:00 - 15:45

## Forschungszugänge in der Sportdidaktik

In diesem Seminar werden unterschiedliche Feldzugänge in der Unterrichtsforschung thematisiert und an Beispielen diskutiert. Sie entwickeln selbständig einen Forschungszugang und realisieren eine Datenaufnahme vom Sportunterricht. Die Form der Datenaufnahme geschieht dabei vorzugsweise mit Hilfe von Videokamera und Mikrofon. Im Seminar wird ein ethnografischer Zugang zu Themen des Sportunterrichts gesucht, der den „fremden“ Blick auf den Sportunterricht ausdifferenzieren und fachdidaktisch fokussieren soll. Sie wählen dabei bewusst eine Ihnen „fremde“ Sportinszenierung im Sportunterricht (und dessen Umfeld) aus, lernen dabei die Methoden der Datenaufnahme und einen expliziten sportdidaktischen Zugang zum Forschungsfeld kennen. Sie beobachten einen Sportanlass, eine Sportstätte, eine sportliche Tätigkeit aus der Perspektive des Fremden. Dabei beobachten Sie:

- die Auffälligkeiten für Sie, als „Fremder vom Mars“ oder die Abweichungen zu Ihrem Sportverständnis,
- die Handlungsmuster, Ideale und Motive der beteiligten Personen,
- Kategorienfehler, die von den Beteiligten nicht wahrgenommen werden,
- Schwierigkeiten, die aus der Aussenperspektive auftreten,
- die Sprache, resp. sprachliche Äusserungen, die für die sportliche Tätigkeit von Wichtigkeit sind,
- die Personen mit ihrem sozialen, affektiven und wirtschaftlichen Hintergrund.

Zusätzlich zu diesem ethnografischen Zugang zum Feld werden Methoden der Datenaufnahme und der Datenaufbereitung vermittelt. Insbesondere werden Interviewtechniken dargestellt und an konkreten Beispielen aus der sportdidaktischen Forschung veranschaulicht. Sie sollen in dieser Veranstaltung in einem doppelten Sinn sportdidaktische Kompetenzen erwerben. Einerseits soll durch die eigene Forschungsarbeit das Verstehen von Forschungsergebnissen in der Sportdidaktik erhöht, andererseits soll Ihre eigene Sportbiografie hinterfragt werden. Beides scheint aufgrund empirischer Erkenntnisse für den Professionalisierungsprozess von entscheidender Bedeutung. Mögliche Themen:

- Sport in der Ganztageschule
- Sport am Sportgymnasium
- Sport als Erlebnispädagogik
- Sportunterricht ausserhalb der Regelstunden (Sportlager, Freiwilliger Schulsport, Bewegte Schule)
- Sport und Inklusion

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Für Studierende, die im Fach Sport eine interdisziplinäre Vertiefungsarbeit (IVA) schreiben, ist diese Veranstaltung obligatorisch.

### Leistungsnachweis

Die Studienleistung/Präsentation besteht in einer geschnittenen Videoaufzeichnung aus dem Beobachtungsprojekt und einer anschliessenden schriftlichen Verarbeitung der Experteninterviews. Ziel der Studienleistung ist ein möglicher Blick auf Forschungsfragen im gewählten Themengebiet.

### Literatur

Clandinin, D. J. (2007). *Handbook of narrative inquiry : mapping a methodology*. Thousand Oaks, CA: Sage.  
 Messmer, R. (2005). Narrative Untersuchungen. In D. Kuhlmann & E. Balz (Eds.), *Qualitative Forschungsansätze in der Sportpädagogik. Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport (Band: 148)* (pp. 31-52). Hofmann: Schorndorf.  
 Messmer, R. (2011). *Didaktik in Stücken* (2. ed.). Magglingen: Bundesamt für Sport.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-WBFE11.EN/BBd	Messmer Roland	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:00 - 15:45

**Wahl Forschungswerkstatt Musik 1.1**

Ziel des Modules ist, Forschung aus und für die Praxis als wichtiges Hilfsmittel für (selbst)verantwortlich agierende Lehrpersonen zu verstehen und erfahrbar zu machen. Dabei verstehen sich die Studierenden als "forschende Gemeinschaft", die in einem offenen und dennoch systematischen Werkstattsetting Fragestellungen entwickeln und bearbeiten. Der Praxisbezug entsteht dabei durch die Bearbeitung von fachdidaktischen Themenfeldern und Fragestellungen, die im Umfeld der Lehre und Forschung der Professur entstehen. Ebenso sind die Studierenden forschende «AgentInnen» in den von ihnen belegten Modulen und entwickeln im Austausch mit den jeweiligen Dozierenden weitere Fragestellungen.

Die Studierenden nehmen dabei Bezug auf fachdidaktische Positionen und entsprechende Autoren, und positionieren sich im Rahmen der Arbeit entsprechend. Dadurch wird eine Vielfalt von fachdidaktischen Zugängen und «Philosophien», immer in Verbindung mit ihrer Umsetzung in der Praxis, sichtbar und zur Diskussion gestellt.

Auf dieser Grundlage arbeiten die Studierenden gemeinsam mit Studierenden der Sekundarstufe I im gegenseitigen Austausch geeignete Methoden aus und formulieren einen Projektentwurf, welcher als Pilotversuch durchgeführt wird. Dies dient als Grundlage für die Planung und Durchführung eines eigenständigen Praxisforschungsprojektes, welches im Rahmen einer interdisziplinären Vertiefungsarbeit IVA umgesetzt wird.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

- Aktive Teilnahme am Austausch innerhalb der Forschungswerkstatt
- Studieren und Verarbeiten von Fachliteratur
- Durchführung und Präsentation Pilotprojekt
- Schriftlicher Projektplan für IVA

**Literatur**

- Cain, T. (2013). Teachers' practitioner research in music education: the state of the art. *Diskussion Musikpädagogik*, 57, 14–18.
- Moser, H. (2003). *Instrumentenkoffer für die Praxisforschung*. Zürich / Freiburg: Verlag Pestalozzianum an der Pädagogischen Hochschule / Lambertus-Verlag.
- Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

**Moodle**

Direkter Zugang zum Moodle-Kursraum über die Webseite der Professur: [www.schulfachmusik.ch/webdienste](http://www.schulfachmusik.ch/webdienste)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-WBFE11.EN/BBe	Hug Daniel, Cslovjecsek Markus, Noppeney Gabriele, Portner Stefanie	17.09.2018 - 21.12.2018	Mi	12:00 - 13:45

**Brennpunkte fachdidaktischer Forschung - naturwissenschaftliches Kolloquium**

In dieser Veranstaltung erfolgt eine Auseinandersetzung mit Theorien und Beispielen fachdidaktischer Forschung im Rahmen eines Kolloquiums. Es werden aktuelle Forschungsarbeiten vorgestellt und ein Einblick in die Forschungsmethodik vermittelt. Schwerpunkte sind:

- Fachdidaktische Grundlagenforschung im Bereich der Naturwissenschaften
- Naturwissenschaftsdidaktische Interventionsforschung: Erforschung von Handlungsmöglichkeiten für den Unterricht
- Forschung zur Unterrichtsqualität
- Beispiele aktueller Theorien naturwissenschaftsdidaktischer Forschung wie Interessensforschung, Konzeptwechsel, Entwicklung von Handlungsmodellen, didaktische Rekonstruktion, scientific discovery, etc.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

Organisation einer kontroversen Diskussion zu einem der Vorträge.

Über die sieben Vorträge wird jeweils in der Folgewoche ein kontroverser Diskurs geführt. Dabei werden die Vorträge unter folgenden Gesichtspunkten kritisch reflektiert:

- Relevanz der Thematik für den eigenen Unterricht
- Transfer auf die Sekundarstufe II
- Fachliche Kontroversen im Themengebiet

Die Veranstaltung, die zusammen mit dem Zentrum für Naturwissenschafts- und Technikdidaktik stattfindet, beinhaltet den Besuch sowie die kontroverse Reflexion der sieben Vorträge des Forschungskolloquiums.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-WBFE13.EN/BBc	Güdel Karin, Felchlin Irene	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	16:00 - 17:45

## Mehrsprachigkeit 3: Forschungsmethoden in der Mehrsprachigkeit(-sdidaktik)

### Kompetenzziele

In diesem Modul erfolgt eine Auseinandersetzung mit aktuellen Theorien und Forschungsmethoden im Rahmen der Mehrsprachigkeit(-sdidaktik). Es werden aktuelle Untersuchungen vorgestellt und ein Einblick in die Forschungsmethodik vermittelt, um ein Verständnis für fachdidaktische Forschungsfragen zu entwickeln.

### Inhalte und Themen

- Grundlagenforschung im Bereich der Mehrsprachigkeit und der Mehrsprachigkeitsdidaktik
- Forschungsmethoden, mit denen Lehr- und Lernformen des Fremdsprachenunterrichts untersucht werden
- Für den Fremdsprachenunterricht und die Mehrsprachigkeit(-sdidaktik) wichtige Themengebiete und Theorien

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Empfehlung: Diese Lehrveranstaltung richtet sich vor allem an Studierende von sprachlichen Disziplinen.

Unterrichtssprachen: Deutsch, Französisch.

### Leistungsnachweis

Referat: Kritische Auseinandersetzung mit einer aktuellen Forschungsfrage und deren Forschungsmethodik im Rahmen der Mehrsprachigkeit(-sdidaktik).

### Literatur

Hinweise und Literaturangaben zum Modul werden in der ersten Sitzung gemacht.

### Moodle

Ein Moodle-Raum steht zur Verfügung. Die Studierenden schreiben sich in den Kurs ein, dazu erhalten sie einen Zugangsschlüssel.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-WBFE13.EN/BBb	Manno Giuseppe	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	14:00 - 15:45

## Unterrichtsforschung im Sportunterricht auf der Sekundarstufe: Qualitative Methoden

In diesem Seminar lernen Sie vor allem verschiedene qualitative Methodenzugänge in der Unterrichtsforschung kennen. Nach einem kurzen Vergleich von quantitativen mit qualitativen Forschungspraktiken liegt der Schwerpunkt beim Kennenlernen von verschiedenen qualitativen Forschungsmethoden und der aktiven Anwendung im Feld. Im Seminar stellen Sie eine qualitative Methode vor und verknüpfen dabei die theoretischen Grundlagen mit praktischen Beispielen aus dem Sport. Die Form der Datenaufbereitung, -analyse und -interpretation wird in der Veranstaltung im Sinne des "Forschenden Lernens" mit den anderen Teilnehmenden diskutiert und angepasst. Ziel ist die Erarbeitung eines qualitativen methodischen Zugangs und der Erstellung eines gemeinsamen Readers "Qualitative Forschungsmethoden" durch alle Teilnehmenden.

Mögliche Themen sind:

- Narrative Interviews
- Leitfaden Interviews
- Experten Interviews
- Stimulated Recall
- Delphi-Methode
- Kasuistische Forschung
- Dokumentarische Methode
- Grounded Theory
- Objektive Hermeneutik
- Qualitative Inhaltsanalyse

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Für Monofachstudierende zur Begleitung der IVA-Arbeit sehr empfohlen.

### Leistungsnachweis

Präsentation einer qualitativen Forschungsmethode inkl. Praxisbezug. Ausarbeitung einer Zusammenfassung über diese Forschungsmethode für einen gemeinsamen Reader.

### Literatur

- Bohnsack, R. (2007). *Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden*. Opladen: Budrich.
- Flick, U. (2006). *Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung*. Reinbeck: Rowohlt.
- Schierz, M., Messmer, R. & Wenholt, T. (2008). Dokumentarische Methode - Grundgedanke, Vorgehen und Forschungspraxis am Beispiel interpretativer Unterrichtsforschung im Sport. In W.-D. Miethling & M. Schierz (Hrsg.), *Qualitative Forschungsmethoden in der Sportpädagogik* (S. 163-186). Schorndorf: Hofmann.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-WBFE13.EN/BBd	Wittwer Matthias	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	16:00 - 17:45

## Digitale Werkzeuge im Unterricht einsetzen

Die Entwicklungen in der Digitalisierung bieten neue Möglichkeiten und Herausforderungen für den Unterricht in allen Schulfächern. Lerninhalte können mit Hilfe von digitalen Werkzeugen auf neue Weisen erschlossen werden, z. B. können in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern aktuelle Datensätze in Echtzeit angefragt und direkt visualisiert werden, im Sportunterricht können Schülerinnen eigene sportliche Leistungen mit Hilfe von mobilen Geräten erfassen und auswerten, u. a. m. Das Aufzeigen einer breiten Palette von digitalen Anwendungsmöglichkeiten bildet den Kern der Lehrveranstaltung. Mit der Veranstaltung soll ein Beitrag zum Erwerb der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- relevante fachspezifische Webdienste für den eigenen Unterricht kennen und einsetzen können
- Texte, Bilder, Videos erstellen, kommunizieren und publizieren können
- Daten und Informationen sach- und adressatengerecht visualisieren können

Entsprechend den Präferenzen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden die folgenden Themen vertieft behandelt:

- Nutzung von digitalen Informationsquellen
- Georeferenzierung und Lokalisierungsdienste
- Textanalysen mit Hilfe von regulären Ausdrücken
- Multimedia Präsentationen mit Hilfe von HTML5 und Markdown
- Erstellung von Animationen
- Einsatz von Computersimulationen
- 2D und 3D Visualisierung
- Einstieg in die Programmierung

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Diplomstufe

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Die Studierenden setzen nach Massgabe ihrer Vorkenntnisse eigene Schwerpunkte. Sie setzen den Computer als Werkzeug in ihrem Unterricht ein, präsentieren und reflektieren ihre Ergebnisse in Form eines Kurzvortrags.

### Literatur

Obligatorische Studienliteratur: Arbeitsunterlagen und Studienliteratur werden in Form von Arbeitsblättern, respektive Einzeltexten auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt. Weiterführende Literatur:

- Döbeli, B. (2016): Mehr als 0 und 1: Schule in einer digitalisierten Welt. Bern: hep Verlag.
- Notari, M., & Döbeli, B. (2013) (Hrsg.): Der Wiki-Weg des Lernens. Bern: hep Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Muttenz</b>				
0-18HS.P-D-SEK2-WBIC11.EN/BBa	Guggisberg Martin	17.09.2018 - 21.12.2018	Mo	10:00 - 11:45